

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

2./3. März 2019 / Nr. 9

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070



Denkmal für Fasnachtsbrauch

Eine Tonfigur des Trommlers Albert entstand zum Jubiläum der Kinderbrotspeisung in Burgau. Der Faschingsbrauch wurde dort vor 425 Jahren ins Leben gerufen (Foto: Gah). **Seite 13**

Cardenal feiert erste Messe seit 34 Jahren



Politiker und Priester: eine heikle Kombination. Das fand auch Johannes Paul II. und entband Ernesto Cardenal (Foto: KNA) von seinem Priesterdienst. Franziskus hob die Sanktionen nun auf. **Seite 5**

Opfer verfolgen, was Bischöfe beraten

Unter Tränen berichteten Missbrauchsoffer wie Alessandro Battaglia von ihren Erlebnissen. Während des Bischofstreffens in Rom hielten die Opferverbände Mahnwache (Foto: KNA). **Seite 6/7**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Es war kein Anfang und kein Schlusspunkt, aber vielleicht so etwas wie eine wichtige Zwischenstation: das „Treffen zum Kinderschutz in der Kirche“, zumeist schlicht als „Missbrauchs-Gipfel“ bezeichnet (siehe Seite 6/7). Kenner der bunten und weiten kirchlichen Landschaft hatten im Vorfeld vor zu großen Erwartungen gewarnt. Zu unterschiedlich sei in den einzelnen Ländern die Wahrnehmung jener furchtbaren Geschehnisse, die das wahre Antlitz der Kirche verdunkeln und vielen Menschen schlimmstes Leid zugefügt haben.

Nun ist das Bewusstsein dafür rund um den Erdball geweckt worden, und das ist gut so. Weniger gut wurden vielfach Rahmenbedingungen und Außenwirkung bewertet. Zum Beispiel empfanden viele Medien die Einbindung der Opferverbände als mangelhaft. Allerdings ist dies auch der Tatsache geschuldet, dass es sich eigentlich um ein Bischofs-Treffen handelte. Daraus aber wurde ein internationales Presse-Event. Dass nicht alle Kardinäle, Bischöfe und ihre Organisatoren perfekte Presse-Profis sind, spricht ja an und für sich nicht gegen sie. Hauptsache, sie sind tüchtige und glaubwürdige Seelsorger.



Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur

Frauen zeigen, was sie drauf haben

Der Katholische Deutsche Frauenbund beteiligt sich am 8. März am Weltfrauentag. An diesem Tag startet er seine Kampagne „Frauen können alles! bewegen“. Auf dem Münchner Marienplatz findet um 14 Uhr eine Kundgebung statt. Wie enthusiastisch es dabei zugehen soll, zeigen schon mal Frauen des Diözesanverbands Augsburg vor dem Haus St. Ulrich.

Seite 2/3 und 20



Foto:

Foto: Zoepf

WELTFRAUENTAG AM 8. MÄRZ

KDFB bringt Bewegung

„Es braucht eine gerechtere Verteilung und mehr Engagement der Männer“

AUGSBURG – Der 8. März ist Weltfrauentag, und das wird auch bei den katholischen Frauen gefeiert. Eine Delegation des Diözesanverbandes des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) nahm dies zum Anlass, um die Katholische Sonntagszeitung in der Augsburger Henisiusstraße zu besuchen. Nach einer Präsentation des Verlags durch Geschäftsführer Johann Buchart stellten sich die Diözesan-Vorsitzenden Ulrike Stowasser und Mechthilde Lagleder, Geschäftsführerin Evi Thomma-Schleipfer und Öffentlichkeits-Referentin Elisabeth Böswald-Rid den Fragen der Redaktion.

Der 8. März als internationaler Weltfrauentag rückte im Westen erst vor einigen Jahren wieder stärker in den Blick, nachdem er zuvor stark von sozialistischen Gruppen vereinnahmt worden war. In Berlin ist er jetzt sogar ein Feiertag. Wie begeht der Katholische Frauenbund im Bistum Augsburg den 8. März?

Ulrike Stowasser: In verschiedenen Ortsgruppen des KDFB finden jährlich zum Weltfrauentag Aktionen und Feste statt. Wir sehen den Tag als eine Möglichkeit, zum einen das zu feiern, was Frauen erreicht haben, und zum anderen zu zeigen, dass Frauen in vielen Bereichen der Gesellschaft noch benachteiligt sind. Aber in diesem Jahr nutzen wir den Weltfrauentag für eine große Aktion auf dem Münchner Marienplatz: Frauen aus ganz Bayern kommen zusammen, um die große KDFB-Kampagne „bewegen!“ zu eröffnen. Soviel sei schon verraten: Es gibt Tanz, Musik und eine politische Diskussion auf einer Bühne vor dem Rathaus. Unter dem Motto „Frauen können alles! bewegen!“ sind alle Frauen aufgerufen mitzumachen. Damit zeigen wir: Der KDFB bringt Bewegung in Politik, Kirche und Gesellschaft. Wir freuen uns schon auf diesen großen Tag, wenn hunderte KDFB-Frauen aus ganz Bayern zusammenkommen.

Das Motto in der Diözese lautet: „Wir machen uns stark für Frauen

– *Gemeinsam bewegen wir mehr.* Mit welchen Projekten versuchen Sie, dies in die Wirklichkeit umzusetzen?



Mechthilde Lagleder: „Wir machen uns stark für Frauen“ bedeutet für uns: Wir greifen Themen auf, wo Frauen benachteiligt sind und es eine starke

Lobby braucht, um Veränderungen herbeizuführen. Konkret war dies die Einführung des zweiten Rentenpunktes für Mütter, die durch eine groß angelegte Unterschriftenaktion des KDFB mit anderen Frauenverbänden initiiert wurde. Oder die geringe Vergütung von Frauen in sozialen Berufen wie Erzieherinnen, Krankenschwestern, Altenpflegerinnen etc. Hier schaffen wir die nötigen Plattformen oder Netzwerke, um Ideen und Forderungen zu bündeln und weiterzutragen.

Vor etwas mehr als 100 Jahren – am 12. November 1818 – haben Frauen das Wahlrecht errungen. Ist die Gleichberechtigung seither fortgeschritten – oder eher stagniert?



Evi Thomma-Schleipfer: Natürlich haben wir Frauen in den vergangenen 100 Jahren viel erreicht, das steht außer Frage.

100 Jahre Wahlrecht, 70 Jahre Gleichberechtigung von Frau und Mann im deutschen Grundgesetz sind erstmal deutliche Fakten. In den 1960er Jahren hat sich durch die Studentenbewegung auch eine starke Frauenbewegung herausgebildet, deren Forderungen weitere Grundsatzentscheidungen einleitete: So dürfen seit 1962 Frauen ein eigenes Bankkonto eröffnen und seit 1977 ohne „Erlaubnis“ des Ehemannes einen Beruf ausüben.

Nun stellen wir aber fest, dass in wichtigen Bereichen die Gleichberechtigung eher zu stagnieren scheint: Aktuell finden sich beispielsweise im deutschen Bundestag so wenige Frauen wie zuletzt 1994. Auch in Bezug auf die Lohngerechtigkeit sind wir noch nicht am Ziel angelangt: Frauen verdienen im Schnitt 21 Prozent weniger als

Männer, beziehen deutlich geringere Renten und sind somit häufiger von Armut betroffen. Denn aus der Lohnlücke von 21 Prozent wird im Alter eine Rentenlücke von fast 40 Prozent. Das hat viele Ursachen, grundlegend hat es aber damit zu tun, dass Frauen sich in unbezahlten Tätigkeiten wie Haushalt, Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen mehr engagieren als Männer. Frauen wenden für unbezahlte (aber gesellschaftlich bedeutende) Arbeiten 60 Prozent mehr Zeit auf als Männer. Hier braucht es eine gerechtere Verteilung und mehr Engagement der Männer, damit sich etwas ändert.

Nicht alles, was Frauenverbände fordern, stößt auf Gegenliebe. In Eichstätt wurde dieser Tage ein Prozess um Frauenparkplätze geführt, weil sie ein Mann als Diskriminierung empfand. Auch der in Hannover verbindlich eingeführte Genderstern löst bei manchen Leuten Kopfschütteln aus. Geraten im Kampf um Frauenrechte manchmal Kampf und Krampf durcheinander, oder gilt: Steter Tropfen höhlt den Stein der Männerbastionen?

Elisabeth Böswald-Rid: Bei diesen Beispielen braucht es den gesunden Menschenverstand und auch eine Konzentration auf das Wesentliche. Was hilft mir der Genderstern,



wenn einfachste Grundregeln des sozialen Miteinanders nicht eingehalten werden? Darum geht es dem Frauenbund nämlich über alle Fragen

der Gleichberechtigung hinweg: Das solidarische und wertschätzende Miteinander aller Menschen, egal welchen Geschlechts, welcher Kultur oder Religion. Dazu ist es aber auch wichtig, dass sich Frauen mehr in Bereiche einbringen können, in denen Männer dominieren, in – wie Sie sagen – Männerbastionen. Hier sind gezielte Fördermaßnahmen erfolgreich, die nicht überall auf Zustimmung stoßen. Nehmen Sie die Frauenquote, die viele ablehnen. Letztlich ist sie jedoch eine Erfolgsgeschichte, sie hat den Frauenanteil in männerdominierten Führungskreisen erhöht. Sogar die CSU-Frauen, die sich lange gegen die Quote ausgesprochen haben, befürworten sie nun, weil sie gesehen haben, dass sich ohne sie nichts bewegt.

Katholische Verbände nehmen sich häufig vor, ihre Mitglieder neben der Glaubens- auch in der Alltagswelt zu stärken. Deshalb gibt es bei Ihnen das Bildungswerk. Welche Bereiche sind Ihnen besonders wichtig?



▲ Lydia Schwab, Volontärin in der Redaktion der Katholischen Sonntagszeitung, zeigt den Besuchern, woran sie gerade arbeitet. Fotos: Zoepf (6)



Mechthilde Lagleder: Unser Bildungswerk ist breit aufgestellt und spiegelt unsere Ausrichtung als aktiver Frauenverband in Gesellschaft, Politik und Kirche. Besonders wichtig ist uns, Frauen darin zu bestärken, für ihre Bedürfnisse und Forderungen einzutreten. So laden wir zum Beispiel Experten zu Diskussionsrunden, um zu aktuellen gesellschaftlichen oder frauenspezifischen Themen Stellung zu beziehen und differenziert zur Meinungsbildung beizutragen. Im letzten Jahr haben wir die geringe Entlohnung von Berufen im sozialen Bereich ausführlich beleuchtet. Mit dem Fachtag „Frauen und Finanzen – Altersvorsorge beginnt jetzt“ ist die hohe Bedeutung einer finanziellen Lebens- und Berufsplanung für Frauen in den Blick genommen worden.

Darüber hinaus haben wir ein breites Angebot im spirituellen Bereich, vor allem die Angebote in der Natur wie Pilgern am Ammersee oder Wandern auf Kraftwegen erfreuen sich großer Beliebtheit. Besonders freuen wir uns in diesem Jahr auf die „Lange Nacht in den Advent“ auf Burg Harburg. Natürlich dürfen auch kreative Angebote nicht fehlen. Einen weiteren Teil der Veranstaltungen stellen Fortbildungen für unsere Führungskräfte dar, damit jede unserer hoch engagierten Frauen in den Vorstandsteams die nötigen Fähigkeiten und Unterstützung erhält.

Trotz des vielseitigen Angebots sind die Mitgliederzahlen beim Frauenbund zuletzt deutlich gesunken – auch im zweitgrößten Diözesanverband, dem Bistum Augsburg. Welche Ursachen haben Sie ermittelt, was tun Sie dagegen und wie gewinnen Sie neue Mitglieder?



Evi Thomma-Schleipfer: Die Mitgliederzahlen gehen zurück, das ist richtig. In den letzten zehn Jahren hatten wir allerdings einen moderaten Rückgang von ein bis zwei Prozent jährlich. Das ist viel weniger als in anderen Organisationen im katholischen Bereich. Auch in vielen Pfarreien gehen die Gottesdienstbesucher und ehrenamtlich Engagierten deutlicher zurück als im KDFB. Aufgrund der Altersverteilung der Mitglieder wird der Rückgang auch noch weiter anhalten, aber es hindert uns nicht daran, optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Viele Jahre lang war der KDFB ein „Selbstläufer“ und das großartige Engagement unserer Frauen war



▲ Vor einer Bildwand der Katholischen Sonntagszeitung mit Papst Franziskus: (von links) Diözesanvorsitzende Ulrike Stowasser, Chefredakteur Johannes Müller, KDFB-Geschäftsführerin Evi Thomma-Schleipfer, Öffentlichkeitsreferentin Elisabeth Böswald-Rid, Johann Buchart, Geschäftsführer des Sankt Ulrich Verlags, und Diözesanvorsitzende Mechthilde Lagleder.

die beste Mitgliederwerbung. Doch die Lebensumstände junger Frauen haben sich verändert, die Zeit und auch die Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement werden weniger. Trotzdem wissen wir, dass die Themen unseres Verbandes hochaktuell sind und der Wunsch zur Vernetzung weiterhin besteht. Jüngeren Frauen müssen wir noch zeigen, welche Chancen ihnen der Verband bietet. Dazu haben wir unsere Kampagne „bewegen!“ ins Leben gerufen, mit der wir uns gerade in der öffentlichen Wahrnehmung stärker positionieren und neue Zielgruppen ansprechen.

Was bedeutet das konkret für das kommende Jahr?

Evi Thomma-Schleipfer: 2019 stehen im Bistum Augsburg die Neuwahlen für den KDFB-Diözesanvorstand an. Bis zur Delegiertenversammlung Anfang Mai möchten wir möglichst viele Frauen motivieren, sich für dieses herausfordernde und spannende Amt zur Wahl zu stellen. Neu aufgestellt werden wir dann die Herausforderungen der nächsten Jahre angehen.

Bereits bei Christi Geburt und in der Urkirche ging ohne Frauen gar nichts. Obwohl immer wieder von einer „Männerkirche“ geredet wird, ist auch heute – gerade auf dem Land – Kirche ohne Frauen

undenkbar: Sie leiten die Pastoralräte, wirken als Mesnerinnen und betreuen musikalische und liturgische Dienste. Genügt Ihnen das?



Ulrike Stowasser: Ohne uns Frauen wären die Kirchen ganz schön leer. Zur Zeit leisten Frauen in der Kirche enorm viel und sind im Laiendienst eine unerlässliche Stütze. Oft fühlen sich die Frauen aber nicht anerkannt und wertgeschätzt in ihrem Engagement für die Kirche. Wir stellen fest, dass sich teilweise großer Frust unter den in den Pfarreien jahrelang engagierten Frauen breit macht und sie der Kirche den Rücken kehren. Jüngere Frauen lassen sich zunehmend weniger auf die ihnen in der Kirche zugewiesenen Rollen und Plätze ein. Sie engagieren sich lieber woanders, wo ihnen mehr Wertschätzung entgegen gebracht wird.

Der Auszug der Frauen aus der Kirche hat längst begonnen. Das finden wir sehr schade und deshalb fordern wir eine größere Beteiligung von Frauen an kirchlichen Diensten und Ämtern. Wir wünschen uns, dass Frauen noch stärker in die kirchlichen Ämter eingebunden werden. Und auch wenn es noch ein weiter Weg ist – die Forderung nach Frauendiakonat und Weihe sind im KDFB fest verankert.

Ein weltbekanntes Gebet rühmt und ehrt die erste ganz starke Frau der Christenheit. Wird auch beim Frauenbund manchmal der Rosenkranz gebetet?



Mechthilde Lagleder: Maria ist im KDFB eine zentrale Figur und starkes Vorbild. Um sie rankt sich das religiöse und spirituelle Leben in den Zweigvereinen. Rosenkränze werden gebetet, natürlich, besonders auf Wallfahrten, aber auch in zahlreichen Andachten und Feiern.

Überhaupt spielen biblische Frauenfiguren eine große Rolle im religiösen und spirituellen Leben des KDFB. Auf allen verbandlichen Ebenen schätzen wir die Lebensgeschichten dieser Frauenfiguren und schöpfen daraus Kraft und Energie. Oft haben unsere Frauen diese erst im KDFB kennengelernt, da sie in den Gottesdiensten kaum eine Rolle spielen. Sowohl alte als auch neue liturgische Formen werden im Verband gelebt, es gibt eine Vielfalt an religiösen und spirituellen Ausdrucksformen. Das macht den Verband lebendig für viele Frauen unterschiedlichen Alters und gibt ihnen Tiefe in ihrem Leben.

Interview: Barbara Lang, Johannes Müller, Gerhard Buck

Kurz und wichtig



Liedautor verstorben

Winfried Pilz, früherer Präsident des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“, ist tot. Er starb am Samstag im Alter von 78 Jahren. Pilz, 1966 zum Priester geweiht, war Autor zahlreicher neuer geistlicher Lieder. Das bekannteste ist „Laudato si“, eine Vertonung des Sonnengesangs des heiligen Franz von Assisi. Pilz wurde am 4. Juli 1940 im Sudetenland geboren. Im Zweiten Weltkrieg wurde er mit seiner Familie vertrieben. Von 2000 bis 2010 leitete Pilz das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ in Aachen. Anschließend war er Pfarrer in der deutschsprachigen katholischen Gemeinde Prag. Zuletzt hatte er im Ruhestand in der Oberlausitz gelebt.

Foto: Rueben/Kindermissionswerk

Bundestag stimmt zu

Nach langem Ringen ging es am Ende schnell: Weniger als eine Woche hat die Koalition aus Union und SPD gebraucht, um ihren Kompromiss zum Werbeverbot für Abtreibungen durch den Bundestag zu bringen. Eine Mehrheit von 371 Abgeordneten stimmte für eine Lockerung des Paragraphen 219a im Strafgesetzbuch. Ärzten ist es demnach künftig erlaubt, darüber zu informieren, dass sie Schwangerschaftsabbrüche vornehmen.

Weniger Kirchenasyl

Seit einer Verschärfung der Verfahrensregeln beim Kirchenasyl ist die Zahl der Fälle, in denen Gemeinden abgelehnten Asylsuchenden Schutz gewähren, drastisch gesunken. Von August 2018, als die Änderung in Kraft trat, bis zum Jahresende wurden dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge laut Bundesinnenministerium 341 Fälle gemeldet. Davor – von Januar bis Ende Juli – hatten sich die Fälle noch auf 1180 summiert. Die Innenminister von Bund und Ländern hatten eine Verschärfung der Praxis beim Kirchenasyl beschlossen, nachdem sie den Kirchen zuvor mehrfach vorgeworfen hatten, sich nicht an Verfahrensabsprachen zu halten.

Vorwurf an AfD

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) wirft der AfD geistigen Diebstahl vor. Die Partei habe die Idee und den Namen des Rentenmodells des katholischen Sozialverbandes übernommen. Der KAB-Bundesvorsitzende Andreas Luttmer-Bensmann sprach vom „unverschämten Versuch“ einer „sozialpolitisch gesichtslosen Partei“, mit fremden Federn auf Wählerfang zu gehen.

Zu Unrecht verurteilt

Ein fälschlich wegen sexuellen Missbrauchs eines Ministranten verurteilter polnischer Ordensmann hofft auf seine Rückkehr in den Priesterberuf. Wie polnische Medien berichteten, entschied ein Gericht im nordtschechischen Jeseník, Adam Stanisław Kuszaj sei 2011 zu Unrecht verurteilt worden. „Ich möchte den Menschen und Gott dienen; die Rückkehr in den priesterlichen Dienst ist für mich am wichtigsten“, wird er zitiert. In dem neuen Prozess erklärte der Richter die Aussagen des einstigen Ministranten für unglaubwürdig.

ANHÖRUNG IM BUNDESTAG

„Erosion sozialer Normen“

Mediziner gegen Freigabe von Betäubungsmittel für Suizid

BERLIN (KNA) – Nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts darf der Staat die Abgabe von Betäubungsmitteln zum Suizid nicht verweigern. Bei einer Anhörung im Bundestag übten Ärzte und Palliativmediziner daran massive Kritik.

Gegenstand der Anhörung war ein Antrag der FDP-Fraktion. Sie fordert die Klarstellung, dass Patienten in extremen Ausnahmesituationen Betäubungsmittel zur Selbsttötung erhalten und schlägt dazu ein amtliches Verfahren vor. Das Bundesverwaltungsgericht hatte im März 2017 entschieden, dass das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) ein Medikament, das eine schmerzlose Selbsttötung ermöglicht, in Ausnahmesituationen nicht verwehren darf. Bislang hat das BfArM auf Anweisung des Gesundheitsministeriums alle Anträge abgewiesen.

Veränderte Situation

Der Präsident der Bundesärztekammer, Frank Ulrich Montgomery, warnte davor, dass eine Behörde ermächtigt wird, tödliche Mittel abzugeben. Er verwies darauf, dass das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts auf einen Fall von 2005 abhebe. Mit dem Ausbau der Palliativmedizin herrsche heute eine neue Situation. Thomas Sitte von der Deutschen Palliativ-Stiftung sagte: „Patienten müssen seit vielen Jahren nicht mehr an unerträglichen Schmerzen leiden.“ Nötig sei eine gute Begleitung und eine effektive Symptomlinderung.

Der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, Lukas Radbruch, betonte, hinter einem Sterbewunsch verberge sich oft das Bedürfnis nach einem Gespräch

und alternativen Angeboten. Patienten hätten zudem das Recht, auf jede Art von lebensverlängernder Therapie zu verzichten.

Unterschiedlich äußerten sich die juristischen Experten. Der Hamburger Rechtswissenschaftler Reinhard Merkel bestritt, dass es sich im Falle einer Abgabe um eine staatliche Beihilfe zum Suizid handle. Zudem erlaube der Staat auch im Falle von Abtreibungen die Abgabe von Tötungsmitteln. Robert Roßbruch, der mehrere Antragsteller anwaltlich vertritt, fand, dass das Selbstbestimmungsrecht vorrangig sei.

„Verfassungswidrig“

Der Gießener Rechtswissenschaftler Steffen Augsberg bewertete die Entscheidung des Verwaltungsgerichts hingegen als „nahezu verfassungswidrig“. Eine staatliche Behörde dürfe keine „Qualifizierung menschlichen Lebens“ vornehmen. Zudem ergäbe sich eine Entscheidungsroutine, die wiederum nicht mit dem Paragraphen 217 Strafgesetzbuch in Einklang zu bringen sei; der Paragraph stellt die geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung unter Strafe. Augsberg riet, eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts abzuwarten, bei dem Klagen gegen den Paragraphen 217 anhängig sind.

Die Bioethikerin Sigrid Graumann warnte vor einem Dammbruch. Bei der geregelten Abgabe eines Suizidmittels werde „der extreme Notfall zum erlaubten Normalfall“. Auch die Vertreterin des Katholischen Büros in Berlin, Katharina Jestaedt, warnte vor einer „Erosion sozialer Normen“ wie in Belgien oder den Niederlanden. Mit seiner Beteiligung würde der Staat dokumentieren, dass er den Suizid als legitime Alternative zur Palliativmedizin ansähe.

Kündigung nicht rechtmäßig

Chefarzt darf trotz Wiederheirat in katholischer Klinik arbeiten

ERFURT (KNA) – Das Bundesarbeitsgericht hat die Kündigung eines Chefarztes an einem katholischen Krankenhaus wegen dessen Scheidung und Wiederheirat für unwirksam erklärt.

Das Krankenhaus in Düsseldorf hatte dem Arzt 2009 unter Verweis auf das katholische Verständnis von der Unauflöslichkeit der Ehe gekündigt. Dagegen hatte der Mediziner

geklagt und vorgebracht, dass der Krankenhausträger an nichtkatholische Ärzte in gleicher Funktion solche Anforderungen nicht stelle. Dieser Auffassung folgte nun auch das Bundesarbeitsgericht.

Vertreter der Kirche betonten, dass die Kirche schon 2015 ihr Arbeitsrecht liberalisiert habe. Der Umgang mit Mitarbeitern, die nach Scheidung erneut heiraten, sehe mittlerweile anders aus.

►
Statt ihnen
Medikamente
zur Selbst-
tötung zu
geben, sollten
schwerkranke
Menschen
lieber gut
begleitet
werden,
fordern
Palliativ-
mediziner.

Foto: imago



Alte Grabenkämpfe beenden

Papst Franziskus lässt Befreiungstheologen Ernesto Cardenal wieder als Priester zu

ROM/MANAGUA/LIMA – Papst Franziskus hat die volle Wiedereingliederung des nicaraguanischen Geistlichen Ernesto Cardenal in die katholische Kirche gewährt. Vor mehr als 30 Jahren wurde der Priester aus Nicaragua wegen seines politischen Engagements suspendiert. Doch nicht nur damit setzt der Papst ein Zeichen für die Befreiungstheologie. Auch mit der Ernennung von Carlos Castillo zum Erzbischof von Lima, der an diesem Wochenende geweiht wird, zeigt Franziskus, dass er alten Grabenkämpfen ein Ende setzen will.

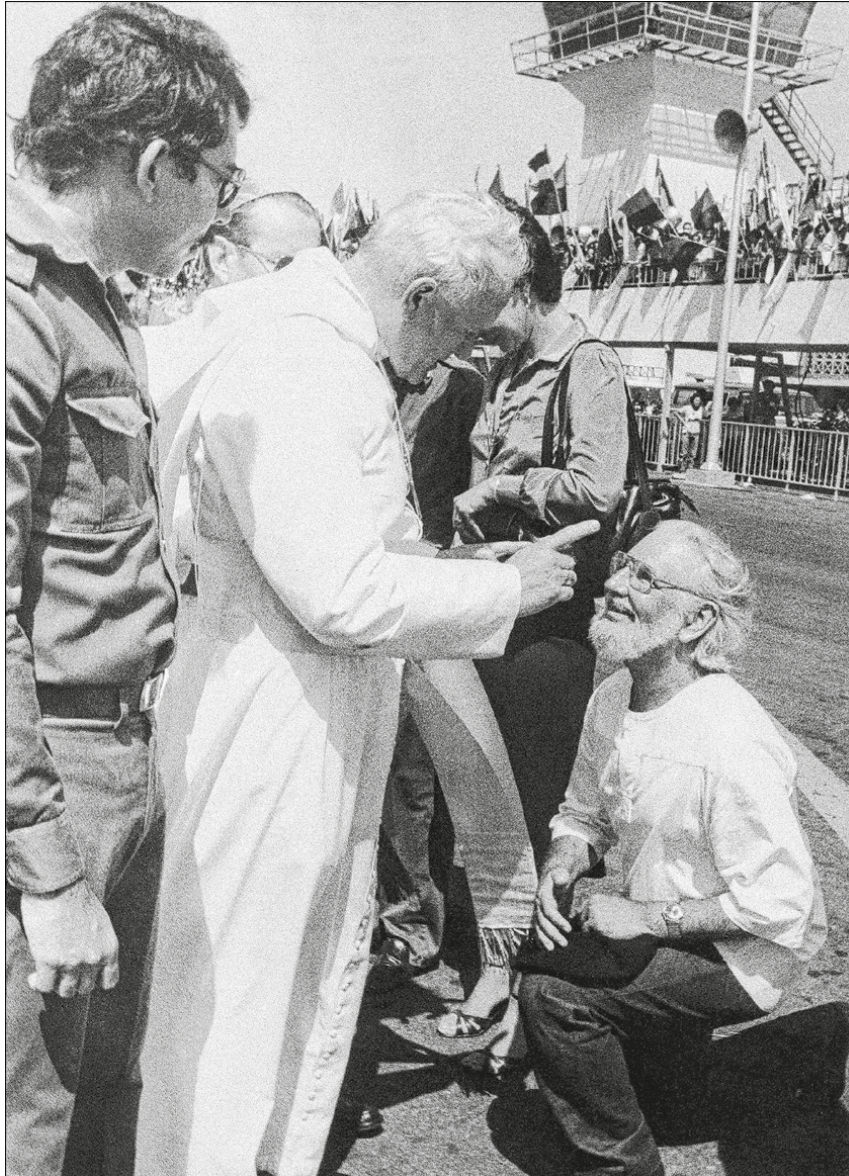
Schwer krank lag Ernesto Cardenal dieser Tage im Krankenbett. Da bekam der 94-Jährige überraschend Besuch: Der Papst-Gesandte in Nicaragua, Stanislaw Sommertag, kam vorbei und spendete ihm den Segen des Papstes. Gleichzeitig teilte der Nuntius mit, Franziskus habe „alle kirchenrechtlichen Bedenken“ gegen Cardenal aufgehoben. Zugleich bot der Vatikanvertreter an, mit ihm gemeinsam die erste Heilige Messe seit fast 35 Jahren zu feiern.

Es sei ein Akt der Barmherzigkeit von Seiten des Papstes, hieß es im Vatikan nach Bekanntgabe der Aufhebung der Sanktionen. Cardenal war am 30. Januar 1985 suspendiert worden. Er akzeptierte damals den Beschluss aus Rom und hielt sich strikt daran, keiner Messe mehr vorzustehen. Inzwischen ist Cardenal auf dem Weg der Besserung und konnte das Krankenhaus verlassen.

Mehr als ein Aktivist

In den vergangenen Wochen hatte Nuntius Sommertag den Befreiungstheologen mehrmals besucht. Man solle Cardenal nicht nur als einen „politischen Aktivist“ betrachten, hieß es im Vatikan. Schließlich sei dieser auch als Dichter in ganz Lateinamerika und darüber hinaus bekannt und habe in den 1980er Jahren eine große Alphabetisierungskampagne gefördert, die ihm die Anerkennung der Unesco einbrachte. Dank dieser Initiative lernten mindestens 500 000 Nicaraguaner Lesen und Schreiben.

Die Biografie des nicaraguanischen Kirchenmannes schwankt zwischen Politik, Literatur und Kirche. Papst Johannes Paul II. untersagte ihm wegen seines politischen Engagements 1985 die Ausübung des priesterlichen Dienstes. Be-



▲ Mit erhobenem Zeigefinger weist Papst Johannes Paul II. 1985 den vor ihm knienden nicaraguanischen Priester Ernesto Cardenal zurecht. Ihm wurde die Ausübung des priesterlichen Dienstes entzogen. Grund dafür: Cardenal hat sich politisch engagiert und in der sozialistischen Regierung von Daniel Ortega (links) ein Ministeramt übernommen. Das ist laut Kirchenrecht strengstens untersagt. Foto: dpa



▲ Als Dichter ist Ernesto Cardenal auch in Deutschland kein Unbekannter. Bei Lesungen stellt er sein lyrisches Schaffen vor. Foto: imago

rühmt ist jene Szene, als Johannes Paul II. Nicaragua einen Pastoralbesuch abstattete und den Befreiungstheologen mit erhobenem Zeigefinger ermahnte. Laut Kirchenrecht ist Priestern die Übernahme politischer Mandate nicht gestattet.

Wenige Jahre zuvor hatte Cardenal den iranischen Revolutionsführer Ajatollah Chomeini besucht. Außerdem war er am Sturz des nicaraguanischen Diktators Anastasio Somoza (1925 bis 1980) beteiligt. Nach der Revolution 1979 wurde er Kulturminister der sandinistischen Regierung unter Daniel Ortega. Inzwischen hat Cardenal sich vom erneut regierenden Ortega losgesagt. Dieser sei ein „kleiner, mieser Diktator“, wurde Cardenal zitiert.

Nachdem er nicht mehr aktiv Politik betrieb und aus der Parteiarbeit ausschied, konzentrierte sich Cardenal auf sein lyrisches Schaffen. Neben den USA war er dabei vor allem in Deutschland unterwegs, um seine Werke vorzustellen.

Opfer des Machtkampfs

Eine Überraschung war auch die Ernennung von Carlos Castillo zum Erzbischof von Lima. Der 68-jährige Theologieprofessor hatte die vergangenen 20 Jahre auf der Reservebank verbracht: Sein Vorgänger, Juan Luis Cipriani, entzog im Machtkampf um die Statuten und die Besitztümer der Katholischen Universität Perus den Theologiedozenten seiner Diözese die Lehrerlaubnis. Auch Castillo fiel unter das Verdikt.

Schon früh war Castillo in der Jugendbewegung um den „Vater der Befreiungstheologie“, Gustavo Gutiérrez, aktiv. Nach seiner Promotion 1987 schien er für eine Kirchenkarriere prädestiniert. Doch diese nahm mit der Auseinandersetzung zwischen der Universität und Cipriani ein jähes Ende – zumindest bis jetzt. „Dass Carlos Castillo nun Erzbischof von Lima wird, ist auch eine Genugtuung für all die Theologieprofessoren unserer Universität, die von Kardinal Cipriani so schlecht behandelt worden sind“, sagt Rektor Efraín Gonzales de Olarte.

Unter Papst Johannes Paul II. (1978 bis 2005) waren in Peru zahlreiche Vertreter konservativer Gruppierungen und Gegner der Theologie der Befreiung zu Bischöfen geweiht worden. Franziskus bringt nun wieder vermehrt Vertreter einer sozial engagierten Pastoral ins Amt.

Mario Galgano/KNA



MISSBRAUCH UND PRÄVENTION

„Der Gipfel hat uns verändert“

Nach dem Bischofstreffen gibt es Lob und Kritik – und für die Kirche noch viel zu tun

ROM – Vier Tage haben Bischöfe aus aller Welt in Rom über Missbrauch und Kinderschutz diskutiert. Nun kann keiner mehr behaupten, Missbrauch gehe ihn nichts an. Das wesentliche Ergebnis der Konferenz ist vielen dennoch zu wenig.

„Guten Abend! Ich wollte Ihnen von meiner Kindheit erzählen. Aber das ist sinnlos, denn als ich elf Jahre alt war, hat ein Priester mein Leben zerstört.“ Es ist einer der intensivsten Momente des Krisengipfels, als beim Abendgebet am Freitag eine etwa 50-jährige Frau zu den versammelten 190 Bischöfen, Ordensoberen und dem Papst spricht.

24 Stunden später bitten diese im Bußgottesdienst am Samstagmorgen: „Wende dich uns zu, o Herr, und erbarme dich, denn wir haben gegen dich gesündigt!“ Wie eine dieser Sünden aussah, hat die Frau beschrieben. „Ich hielt den Atem an, ich verließ meinen Körper, suchte verzweifelt nach einem Fenster, aus dem ich schauen konnte, und wartete darauf, dass es vorbeiging. Ich dachte: Wenn ich mich nicht bewege, spüre ich vielleicht nichts; wenn ich nicht atme, sterbe ich vielleicht.“ Der Missbrauch dauerte fünf Jahre. Keiner merkte etwas.

Suizid wegen Missbrauchs

Von ähnlichen Erfahrungen berichten auch jene, die am Samstag von der römischen Altstadt in Richtung Vatikan ziehen. Manche von ihnen nennen sich „Überlebende“ – und zeigen Fotos von Menschen, die der Missbrauch in den Suizid trieb. Begleitet werden sie von vielen Journalisten. „Das ist gut so“, sagt ein Bischof. Denn, da ist er sicher, das weltweite Bischofstreffen gibt es nur wegen des Mutes der Opfer, ihre Geschichten zu erzählen, und wegen der Hartnäckigkeit der Medien.



▲ Wichtiger Bestandteil des Anti-Missbrauchsgipfels: der gemeinsame Bußgottesdienst.

Foto: KNA

Dass der Vatikan erst am Sonntagmittag – fast drei Stunden nach Ende des Treffens – weitere konkrete Schritte bekanntgibt, kommt für die Teilnehmer so überraschend wie für die Öffentlichkeit. Erwartet wurden sie bereits in der Schlussrede des Papstes. Platz darin wäre gewesen. Die Reaktionen von Betroffenen-Verbänden zur Papstrede und den angekündigten Maßnahmen zeugen von Enttäuschung.

Dennoch lassen sich einige wesentliche Ergebnisse des Treffens festhalten: Erstens gilt es, gemeinsame existenzielle Betroffenheit zu wecken. Nur dann könne der Kampf gegen Missbrauch zu einem „Herzensanliegen“ werden, wie Hans Zollner, Mitglied der Päpstlichen Kinderschutzkommission, es fordert. Am Sonntagmittag sieht

der Jesuit, sichtlich übermüdet, dieses für ihn wichtigste Ziel erfüllt.

Auch die nigerianische Ordensoberin Veronica Openibo zieht ein positives Fazit: „Der Gipfel hat uns wirklich verändert. Da ist etwas mit uns passiert in dieser Aula!“ Zuvor hatte sie in der Konferenz gefordert, die Ausbildung von Priestern zu überdenken: „Es bereitet mir Sorge, wenn ich sehe, wie hier in Rom und anderswo die jüngsten Seminaristen behandelt werden, als wären sie etwas Besonderes.“

Leitfaden für Bischöfe

Wiederholt ist die Forderung zu hören, bestehende Regelungen konsequent anzuwenden – inklusive der Verpflichtung, mit staatlichen Stellen zu kooperieren. Wer von

den Bischöfen diesbezüglich immer noch unsicher ist, soll in Kürze einen Leitfaden erhalten, der Schritt für Schritt erläutert, wie bei Missbrauchsverdacht sowie Prävention vorzugehen ist. Kirchliche „Task-Forces“ dazu sind angekündigt.

Die vielzitierten Begriffe Zölibat und Homosexualität fallen zwar hier und da, sind aber kein bestimmendes Thema. Weder das eine noch das andere stehe in direktem Zusammenhang mit Missbrauch, betonen Teilnehmer.

Einen Zwölf-Punkte-Plan legt Kardinal Blase Cupich aus Chicago vor. Demnach sollen künftig die Metropolitan-Erzbischöfe, die bislang ein eher zeremonielles Führungsamt in ihrer Kirchenprovinz innehaben, eine Schlüsselrolle übernehmen. Sie sollen die Verfahren an sich ziehen,

DIE WELT



die letztlich zur Absetzung eines Bischofs führen können – etwa, wenn er einer Missbrauchsanzeige nicht nachgegangen ist; oder wenn er überführte Missbrauchstäter statt zu entlassen lediglich versetzt.

Nicht nur, wenn sie kirchenrechtlich straffällig geworden sind, müssen Oberhirten dann zurücktreten, sondern auch, wenn sie in ihrer Leitungsfunktion versagt haben. „Wer sich als Hirte unfähig erwiesen hat, seine Herde vor den Verletzungen der Missbrauchstäter zu schützen, muss gehen!“, bringt Cupich die Sache auf den Punkt. Konferenzteilnehmer sagen, dass der Vorschlag

aus den USA realistische Chancen habe, verwirklicht zu werden.

Angesichts der Zusammensetzung des Gipfels darf ein Aspekt nicht außer Acht bleiben: Manch einem musste das Treffen erst Mut machen, sich überhaupt dem Thema zu stellen. Etliche Bischöfe seien immer noch wie gelähmt, wenn sie damit konfrontiert würden, berichtet Erzbischof Charles Scicluna von Malta. Hinzu komme, dass es Länder gebe, in denen Behörden das Thema Missbrauch zur Verfolgung der Kirche ausnutzten.

Die Außenwirkung des Gipfels indes könnte wirksamer und

glaubwürdiger sein. So dürfen etwa Opfer-Verbände nur am Rande auftreten. Eine kurze persönliche Begegnung mit Franziskus, ein kurzes Statement vor der Vollversammlung hätten viele Gemüter beruhigt.

Bitte um Gnade

Auch hat Franziskus zu Beginn noch konkrete Schritte gefordert; in seiner Abschlussrede dagegen bleibt er im Grundsätzlichen. Die zum Teil heftige Kritik lässt nicht lange auf sich warten. Und die später bekanntgegebenen nächsten Schritte können das nur wenig abfedern.

Das Schuldbekenntnis der Kirchenoberen am Samstagnachmittag endet mit der Bitte: „Wir bitten um die Gnade, Ungerechtigkeit zu überwinden und Gerechtigkeit zu üben gegenüber den Menschen, die uns anvertraut sind.“ Wie das gelingt, wird sich nach dem Gipfeltreffen zeigen.

Roland Juchem/Ludwig Ring-Eifel

Hinweis:

Die Abschlussrede des Papstes finden Sie in Auszügen auf unserer Internetseite unter „Dokumentation“: www.katholische-sonntagszeitung.de oder www.bildpost.de.

„Erfahrung der Synodalität“

Kardinal Schönborn: Bischöfe weltweit suchen nach gemeinsamen Lösungen

ROM – Als Vorsitzender der Österreichischen Bischofskonferenz hat auch Wiens Erzbischof Christoph Schönborn an der Kinderschutz-Konferenz teilgenommen. Im Interview erklärt der Kardinal, inwiefern das kirchliche Versagen sogar etwas Positives sein kann.

Eminenz, wie haben Sie die Konferenz wahrgenommen?

Für mich war diese Begegnung, zu der der Papst alle Vorsitzenden der Bischofskonferenzen eingeladen hat, vor allem eine Erfahrung der Synodalität. Das Thema des sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen ist ein Schock, ein Skandal, eine große Erschütterung der Kirche. Der Papst hat uns zusammengerufen, um gemeinsam, weltweit, allen Vorsitzenden der Bischofskonferenzen – und damit allen Bischofskonferenzen und allen Ortskirchen – bewusstwerden zu lassen, wie schwer es wiegt, wenn Kinder in der Kirche, in der sie geschützt werden sollten, missbraucht werden.

Es ging darum, ein gemeinsames Bewusstsein zu erreichen, aber auch aufeinander zu hören und miteinander nachzudenken: Welche Wege gibt es, einen gemeinsamen Weg in eine bessere Zukunft zu finden, in der so etwas nicht mehr geschieht? Für mich ist das eine ganz starke Er-



▲ Kardinal Christoph Schönborn war Teilnehmer des Gipfels. Foto: Galgano

fahrung der Synodalität, das heißt, des gemeinsamen Wegs, der gemeinsamen Verantwortung und der gemeinsamen Lösungssuche.

Einige sehen in der Aufdeckung von Missbrauchsfällen einen Angriff auf die Kirche ...

Manche meinen, das wäre eine große Kampagne gegen die Kirche. Sie sagen, dass das instrumentalisiert würde, um der Kirche zu schaden oder sie vielleicht auch zu zerstören. Das mag es da und dort auch geben. Aber schauen wir es doch aus einer

anderen Perspektive an, die ich in unserem Austausch auch ausgesprochen habe. Papst Benedikt XVI. hat nach seiner Reise in die Tschechische Republik 2009 ein Wort gesagt, welches ich nie vergessen werde. Er habe gespürt, dass viele Menschen in der Kirche etwas Großes und Reines suchen und erwarten. Etwas Großes und Reines!

Ich interpretiere diese intensive Welle der Beschäftigung mit dem Missbrauch in der Kirche nicht primär als einen Angriff auf die Kirche. Mir erscheint es als der vielleicht etwas paradoxe Ausdruck einer Sehnsucht, dass die Kirche doch das sein sollte, was sie eigentlich und in vielen Gemeinden und Gemeinschaften wirklich ist: Die Kirche bildet eine Gemeinschaft der Hingabe für die Menschen, eine Gemeinschaft von Solidarität, in der Großes geschieht, gerade für Menschen, die in Bedrängnis, Not und Armut sind.

Es geht darum, in diesem Öffentlich-Machen der Missbrauchsfälle nicht primär einen Angriff zu sehen, sondern eher einen Aufruf an die Kirche: Seid, was ihr seid, die Welt erwartet das von euch. Und in diesem Sinn kann ich in diesen sehr schmerzlichen Offenlegungen dieses unseres kirchlichen Versagens auch etwas Positives sehen.

Interview: Mario Galgano

Kardinal Pell wegen Missbrauch verurteilt

MELBOURNE (KNA) – Der australische Kardinal George Pell ist der Vergewaltigung eines Chorknaben und sexueller Belästigung eines weiteren Jungen schuldig gesprochen worden. Das Gericht in Melbourne hob das Berichterstattungsverbot über den Prozess gegen den 77-jährigen auf und bestätigte das bereits am 11. Dezember 2018 von der Jury einstimmig gefällte Urteil. Der ehemalige Finanzminister des Vatikan und Vertraute von Papst Franziskus ist der ranghöchste katholische Würdenträger, der wegen sexuellen Missbrauchs verurteilt wurde. Die Verteidiger von Pell kündigten Berufung gegen die Verurteilung an.

Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat März

... dass christliche Gemeinschaften – vor allem jene, die unter Verfolgung leiden – sich Christus nahe wissen und in ihren Rechten geschützt werden.



Aus meiner Sicht ...



Pavel Jerabek ist Vorsitzender des Familienbunds der Katholiken im Bistum Augsburg.

Pavel Jerabek

Das Normalste der Welt?

Dass jeder Staatsbürger und jede Staatsbürgerin wählen darf, sollte in einem demokratischen Land das Normalste der Welt sein. Ist es aber nicht: Mehr als 80 000 Menschen mit Behinderung in Deutschland konnten dieses grundlegende Recht bislang nicht ausüben, obwohl es vielen von ihnen durchaus möglich wäre, mit Unterstützung eine selbstbestimmte Wahlentscheidung zu treffen. Diese Benachteiligung hat jetzt das Bundesverfassungsgericht für verfassungswidrig erklärt. Wer auf eine von einem Gericht bestellte Betreuung angewiesen sei, könne nicht pauschal von Wahlen ausgeschlossen werden.

Es ist überfällig, diese Ungleichbehandlung zu beseitigen. Assistenz und technischer

Fortschritt machen heute vieles möglich: Es gibt zum Beispiel Nachrichtensendungen und Wahlprogramme in Leichter Sprache, so dass sich auch Menschen mit Lernschwierigkeiten „barrierefrei“ über das politische Geschehen informieren können. Im Zweifel sollte bedarfsweise gerichtlich geprüft werden, ob eine Beeinträchtigung so schwer ist, dass ein Mensch trotz Unterstützung zu einer eigenen Wahlentscheidung nicht in der Lage ist.

So sehr man das Urteil also begrüßen kann, so sehr wird daran auch eine Unehrllichkeit deutlich, die den Umgang mit behinderten Menschen kennzeichnet: Auf der einen Seite wird vieles im Alltag behinderter Menschen verbessert und erleichtert, wird die Vielfalt

beschworen und der Menschen gedacht, die wegen ihrer Behinderung in der NS-Zeit umgebracht wurden. Auf der anderen Seite wird aber alles dafür getan, dieses Leben zu verhindern – mittels Präimplantationsdiagnostik oder Bluttests und (Spät-)Abtreibung.

Der Schauspieler Sebastian Urbanski, der mit Down-Syndrom geboren wurde, hat in einem Interview gesagt: „Heute werden zwar Menschen wie wir nicht mehr umgebracht, dafür aber kaum noch geboren. Das ist der gleiche Vorgang, nur etwas anders.“ Dass ein Mensch, ob behindert oder nicht, ob geboren oder ungeboren, nicht getötet werden darf – auch das sollte in einem demokratischen Land das Normalste der Welt sein. Ist es das?



Veit Neumann, früherer Nachrichtenredakteur unserer Zeitung, wirkt heute als Professor für Pastoraltheologie in St. Pölten.

Veit Neumann

Zeit für einen Militärrabbiner

Es ist an der Zeit, dass in Deutschland eine jüdische Militärseelsorge eingerichtet wird. Erfahrungen aus der Vergangenheit gibt es. Der Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland, Josef Schuster, hat den Wunsch nach einem Militärrabbiner ausgesprochen. In der Bundeswehr tun derzeit knapp 300 jüdische Soldaten Dienst. Auch eine Seelsorge für Muslime ist im Gespräch.

Die Einrichtung der jüdischen Seite hätte Auswirkungen in drei Bereichen: Zunächst ist der einzelne Soldat im Blick. Aus der katholischen und der evangelischen Militärseelsorge ist bekannt, dass Soldaten in Lebenskrisen nicht nur aufgeschlossen, sondern sehr dankbar für die seelsorgliche Unterstützung sind.

Oft sind sie fernab der Heimat. Sie leben lange getrennt von der Familie. Bei Auslandseinsätzen sind viel Unsicherheit, Gewalt und die Gefahr für das eigene Leben und für das von Kameraden gegenwärtig. Gar nicht so wenige finden zu ihrem Glauben oder finden diesen überhaupt zum ersten Mal. Diese Möglichkeiten auf die jüdische Religion zu übertragen, ist sehr empfehlens-, ja wünschenswert.

Auch auf gesellschaftlicher Ebene wirkt eine solche Einrichtung. Allein die Tatsache, dass es einen Militärrabbiner gibt, wäre ein Zeichen. Vertreter des Judentums und die staatliche Einrichtung der Bundeswehr haben Wertschätzung füreinander. Die Minimalaussage wäre: Eine Kooperation ist

möglich. Wenn das Wohl der Gläubigen im Mittelpunkt steht, kann Kooperation sehr gut gelingen und mehr als bloße Zweckmäßigkeit sein.

Schließlich ist auch der staatliche Bereich im Blick. Wie auch immer die Dinge geregelt werden, wenn sie denn kommen: Ähnlich wie bei der katholischen oder evangelischen Seelsorge gibt es Möglichkeiten, die jüdische Einrichtung auf eine solide vertragliche Basis zu stellen. Dass der Staat nicht in die inneren Belange der Religionsgemeinschaften eingreifen darf, sollte auch in diesem Fall zum Tragen kommen. Die Anregung des Vorsitzenden des Zentralrats der Juden ist also mehr als berechtigt.



Victoria Fels ist Chefin vom Dienst unserer Zeitung in Elternzeit und Mutter zweier Kinder.

Victoria Fels

Gaga statt Maria Magdalena

Kunst ist Geschmackssache. Die Zeiten, in denen politische Systeme bestimmten, was „richtige“ Kunst ist, sind zum Glück vorbei. Dennoch scheint sich die Bewertung von Kunst der Politik oft nur schwer entziehen zu können. Aktuelles Beispiel: Bei der Verleihung der Oscars in Los Angeles wurde am vergangenen Sonntag das Rassismudrama „Green Book“ zum besten Film gekürt. Es handelt von der Freundschaft zwischen einem schwarzen Pianisten und seinem weißen Fahrer. Mahershala Ali gewann für die Pianisten-Rolle zudem den Oscar für den besten Nebendarsteller.

Dass die Prämierten Meister ihres Fachs sind, soll keinesfalls in Abrede gestellt werden. Doch wird man das Gefühl nicht los, dass

Hollywood etwas lang Versäumtes aufholen möchte. Seit 2002, als mit Halle Berry und Denzel Washington erstmals zwei Afro-Amerikaner die Oscars als beste Hauptdarsteller gewannen, sind schwarze Schauspieler aus dem Kreis der Nominierten nicht mehr wegzudenken. Das ist gut – wirkt aber manchmal, als gehe es nicht um Leistung, sondern um Quote.

Fernab jeder Quote flimmerte 2018 ein Film über die Leinwände, der ebenfalls preisverdächtig war: „Maria Magdalena“. Das Wirken und Sterben Christi, erzählt aus der Perspektive Maria Magdalenas, ist mit Rooney Mara (Maria) und Joaquín Phoenix (Jesus) ebenso prominent wie überzeugend besetzt. Der Film lebt von Momenten völliger Stille,

etwa wenn Maria versucht, ihre Berufung zu verstehen und anzunehmen. Wie Mara und Phoenix die übermächtige Verzweiflung, die beide erleben, durch bloße Blicke auszudrücken vermögen, ist oscarreif – von der Oscar-Jury allerdings übersehen worden.

Eine Lady Gaga (Oscar für das beste Filmlied) ist vielleicht glamouröser als eine Rooney Mara. Aber selbst wenn es denn unbedingt politisch sein muss: Warum man in Zeiten, da Hollywood bemüht scheint, den Wert der Frauen herauszustellen, die höchst einprägsame Darstellung einer der wichtigsten Frauengestalten des Christentums ignoriert, bleibt unklar. Und hinterlässt bei aller Kunstfreiheit einen faden Beigeschmack.

Leserbriefe



▲ Früher übernahmen oft Ordensschwwestern die Krankenpflege. Fotos: KNA

Pflege für geringen Lohn

Zu „Deutschland hinkt hinterher“ in Nr. 7:

Ein Aspekt wird auch in den christlichen Köpfen unserer Gesellschaft vergessen. Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Kranken- und Altenhilfe nicht so wirtschaftlich ausgerichtet und finanziell nicht so in Not. Bis weit in die 1980er Jahre übernahmen die vielen Ordensleute (meistens Frauen) für geringen Lohn den Dienst des Helfens und Pflegens. Dass so jahrelang Geld und Personal gespart wurden, liegt auf der Hand.

Nach dem Wegfall der vielen Ordensleute wurde deutlich, wie wenig Personal es gibt und wie teuer es ist. In einem großen Krankenhaus wurden zum Beispiel für eine Ordensfrau, die zehn Jahre lang Tag und Nacht auf der Intensivstation gearbeitet hatte, drei Krankenschwestern angestellt. Die Zeit und Herzenswärme so vieler Frauen und Männer aus den Klöstern ist da nicht einmal eingerechnet.

Pfarrer Wolfgang Zopora,
97285 Tauberrettersheim

Warum nichts unternommen?

Zu „Bewusstsein wächst“ in Nr. 7:

Wir alle sind Sünder. Deshalb will ich nicht urteilen. Trotzdem musste ich Ihnen angesichts der Sex-Skandale in der Kirche und überall auf der ganzen Welt schreiben. Es gibt doch in unserer heiligen Kirche, die Jesus, der Sohn Gottes, gegründet hat, sieben Sakramente, unter anderem auch das Bußsakrament. Da müssten doch die Sünder gegen das sechste Gebot – „Du sollst nicht Unkeuschheit treiben“ – von Schülern, Jugendlichen und auch von den Priestern gebeichtet werden.

Die Beichtväter hätten doch die Pflicht gehabt, diese Sünder intensiv aufzuklären, dass Unkeuschheit eine schwere Sünde ist. Und sie hätten den Schülern und Jugendlichen sagen müssen, dass sie das, was in den Schulen oder Sakristeien oder sonst irgendwo passiert, ihren Eltern erzählen müssen. Die meisten Betroffenen leiden noch immer darunter oder sind traumatisiert.

Was die Priester oder Lehrer angeht, frage ich mich: Haben diese ihre Schuld oder ihr Vergehen gebeichtet? Haben ihre Beichtväter mit ihnen eindringlich über ihre Sünden geredet und was sie den jungen Menschen angetan haben? Was haben sie als Buße aufgetragen bekommen?

Auch fragt man sich: Warum wurde durch die Kirchenoberen nichts oder zu wenig unternommen? Die schweren Folgen dieser Schande, die über die Kirche gekommen ist, sind jetzt zu sehen und zu erkennen.

Die heilige Kirche Jesu geht davon nicht kaputt. Es gibt noch viele Kardinäle, Bischöfe und Priester, die ihres Standes würdig sind. In anderen Gemeinschaften und Vereinen gab oder gibt es auch Sex-Delikte. Darüber wird aber wenig geredet. Obwohl es um die gleichen Vergehen geht, ist es offenbar nicht dasselbe.

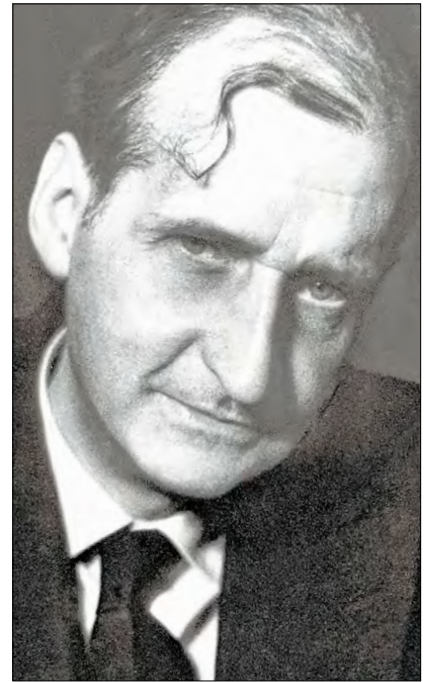
Berta Schiff,
92242 Hirschau

Kleine Korrektur

Zu „Wenn Frauen gemeinsam beten“ in Nr. 8:

Eine kleine Anmerkung zu dem Kommentar von K. Rüdiger Durth: Das Zitat „Allein den Betern kann es noch gelingen, das Schwert ob unsern Häuptern aufzubringen“ stammt nicht von Jochen Klepper, sondern von Reinhold Schneider.

Pfarrer Reinhard Lenz,
57258 Freudenberg



Reinhold Schneider (1903 bis 1958) gehörte zum christlichen Widerstand gegen die Nazis. Das Sonett „Allein den Betern“ verfasste der katholische Lyriker 1936.

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

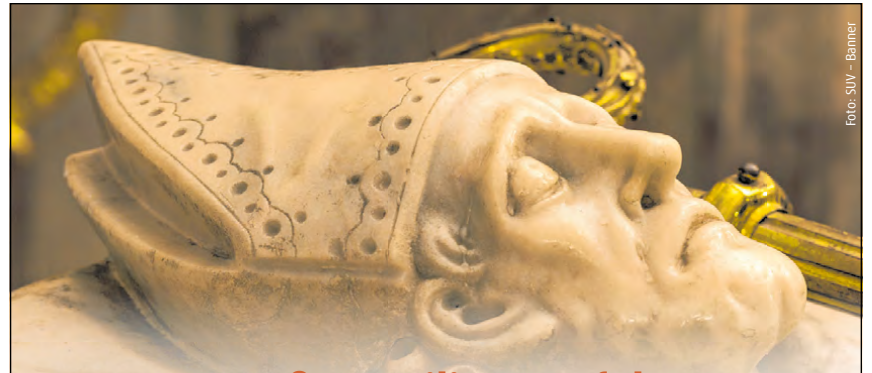


Foto: SUV - Banner

Großen Heiligen auf der Spur

Das große Lesergewinnspiel

der Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost

Gewinnen Sie 2 x 500 Euro
und 50 attraktive Buchpreise!

So können Sie gewinnen:

15 Wochen lang gibt es jede Woche eine Rätselfrage. Ihre Wochenlösung tragen Sie bitte in die vorgegebenen Kästchen im Gewinnspielcoupon ein. Am Schluss müssen Sie nur noch die Buchstaben der nummerierten Kästchen in die Schlusslösung einfügen, um das Lösungswort zu erhalten.

Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 4) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 17. Mai 2019** an:

**Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH,
Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg**

Bitte senden Sie keine Einzellösungen!

6. Rätselfrage

Der gesuchte Heilige stammt aus einer wohlhabenden Familie in Italien, entschied sich jedoch für ein Leben in bitterer Armut. Als Wanderprediger zog er umher und bekam mehr und mehr Anhänger, sodass er schließlich einen Orden gründete, der zunächst „Mindere Brüder“ hieß. In seinen Predigten setzte er sich auch für die Würde der Tiere ein, daher gilt er als einer der ersten Tierschützer.

			N										I
--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---

Frohe Botschaft

Achter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

Erste Lesung

Sir 27,4–7

Im Sieb bleibt, wenn man es schüttelt, der Abfall zurück; so entdeckt man den Unrat eines Menschen in seinem Denken.

Der Brennofen prüft Töpferware und die Erprobung des Menschen geschieht in der Auseinandersetzung mit ihm.

Den guten Boden eines Baumes bringt seine Frucht zum Vorschein; so das Wort die Gedanken des Herzens.

Lobe keinen Menschen, ehe du nachgedacht hast; denn das ist die Prüfung für jeden!

Zweite Lesung

1 Kor 15,54–58

Schwestern und Brüder!

Wenn sich dieses Verwesliche mit Unverweslichkeit bekleidet und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit, dann erfüllt sich das Wort der Schrift:

Verschlungen ist der Tod vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?

Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg geschenkt hat durch unseren Herrn Jesus Christus.

Daher, meine geliebten Brüder und Schwestern, seid standhaft und unerschütterlich, seid stets voll Eifer im Werk des Herrn und denkt daran, dass im Herrn eure Mühe nicht vergeblich ist!

Evangelium

Lk 6,39–45

In jener Zeit sprach Jesus in Gleichnissen zu seinen Jüngern: Kann etwa ein Blinder einen Blinden führen? Werden nicht beide in eine Grube fallen?

Ein Jünger steht nicht über dem Meister; jeder aber, der alles gelernt hat, wird wie sein Meister sein.

Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht? Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen!, während du selbst den Balken in deinem Auge nicht

siehst? Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; dann kannst du zusehen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herausziehen.

Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte bringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte bringt. Denn jeden Baum erkennt man an seinen Früchten: Von den Disteln pflückt man keine Feigen und vom Dornstrauch erntet man keine Trauben.

Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor und der böse Mensch bringt aus dem bösen das Böse hervor. Denn wovon das Herz überfließt, davon spricht sein Mund.

Der „Blindensturz“ aus dem Sonntagsevangelium hat Pieter Bruegel d. Ä. zu einem berühmten Gemälde inspiriert. Das Bild von 1568 (Ausschnitt) hängt im Museo di Capodimonte in Neapel.

Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

Komm, lass dich mal ansehen!

Zum Evangelium – von Pfarrer Ulrich Lindl



Ob Jesus Humor hatte? Dieser Frage wollen wir nicht nachgehen, weil Faschingssonntag ist. Aber eine erfrischend unkomplizierte Sprache verstand er schon. Etwa wenn er die Frage stellt, ob denn ein Blinder einen Blinden führen kann. Nein, natürlich nicht.

Hält uns Jesus da einen Spiegel vor? Wie oft schauen Sie eigentlich am Tag in den Spiegel? Und vor allem: warum? Reden wir jetzt nicht von der Frisur oder der Krawatte und ob beides gut sitzt. Das sind Äußerlichkeiten, und an denen hat sich Jesus noch nie „aufgehängt“.

Reden wir lieber davon, wie es in uns drin aussieht. Erkennt man das beim Blick in den Spiegel? Ja! Wenn ich im Spiegel an der Wand den Spiegel meiner Augen erblicke. Der wichtigste Spiegel im Leben sind unsere Augen. Wann habe ich mir zuletzt für einen solchen Augenblick bewusst Zeit genommen? Was ist mir dabei aufgefallen?

Augen lassen tief blicken. Bei kleinen Kindern ist dieser Blick hinein in die Seele noch völlig unverstellt. Von Erwachsenen kann man das häufig nicht mehr sagen. So vieles kann den Blick trüben. Und manche können sich gar nicht mehr in die Augen sehen. Damit hat Jesus ein Problem. Denn dadurch kann man so vieles übersehen ... bis hin zu dem Balken, der im eigenen Auge steckt.

Die alten Griechen kannten den weisen Spruch: „Gnothi seauton – Erkenne dich selbst!“ Nur wenn wir uns selbst immer wieder aufmerksam in den Blick nehmen, gewinnen wir wirklich Selbst-Erkenntnis. Und zugleich einen umsichtigeren Blick für andere. Der Splitter im Auge des anderen soll schließlich auch nicht übersehen werden.

Jesus geht es nicht um Äußerlichkeiten. Aber bestimmt um unser Inneres, um unser Herz. „Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.“ Was aber erfüllt mich innerlich? Jesus will uns zu mehr Einblick verhelfen. Das ist die Einladung des „Liab'n Herrgöttle“ im bayerisch-schwäbischen Biberach. Ein großer spätromantischer Christus am Kreuz, aber mit weit geöffneten Augen. Ein vielsagender Blick, ernst – gewiss –,

aber zugleich auch wohlwollend zugewandt, so als wollte er nur zu verstehen geben: „Komm, lass dich mal ansehen!“

Jesus hält uns nicht den Spiegel vor. Er will tiefer blicken, damit wir uns besser erkennen. Und das mit Wohlwollen. Unter seinen Augen können wir uns dann auch wirklich in die Augen schauen!

Probieren wir es am besten selbst mal aus. Warum nicht am Abend vor dem Badezimmerspiegel? Es braucht sicherlich nicht lange, um zu sehen, wie es uns geht.

Und vor allem: Lassen wir Jesus mit draufschauen! Er blickt bestimmt tiefer und sieht so manches in einem anderen, in seinem Licht. Und schenken wir uns dann ruhig immer wieder auch ein gelöstes Lächeln.



Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 4. Woche, achte Woche im Jahreskreis

Sonntag – 3. März

Achter Sonntag im Jahreskreis

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen (grün); 1. Les: Sir 27,4-7, APs: Ps 92,2-3.13-14.15-16, 2. Les: 1 Kor 15,54-58, Ev: Lk 6,39-45

Montag – 4. März

Hl. Kasimir

Messe vom Tag (grün); Les: Sir 17,24-29, Ev: Mk 10,17-27; **Messe vom hl. Kasimir** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 5. März

Messe vom Tag (grün); Les: Sir 35,1-15, Ev: Mk 10,28-31

Mittwoch – 6. März

Aschermittwoch

Strenger Fast- und Abstinenztag

Messe vom Aschermittwoch, Prf Fastenzeit III oder IV (violett); 1. Les:

Joël 2,12-18, APs: Ps 51,3-4.5-6b.12-13.14 u. 17, 2. Les: 2 Kor 5,20 - 6,2, Ev: Mt 6,1-6.16-18

Donnerstag – 7. März

Hl. Perpetua und hl. Felizitas

Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder von den hl. Perpetua und Felizitas (violett); Les: Dtn 30,15-20, Ev: Lk 9,22-25

Freitag – 8. März

Hl. Johannes von Gott

Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Johannes (violett); Les: Jes 58,1-9a, Ev: Mt 9,14-15

Samstag – 9. März

Hl. Bruno von Querfurt

Hl. Franziska von Rom

Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag, vom hl. Bruno oder von der hl. Franziska (violett); Les: Jes 58,9b-14, Ev: Lk 5,27-32

Gebet der Woche

HERR,
du hast mich erforscht und kennst mich.
Ob ich sitze oder stehe, du kennst es.
Du durchschaust meine Gedanken von fern.
Ob ich gehe oder ruhe, du hast es gemessen.
Du bist vertraut mit all meinen Wegen.
Ja, noch nicht ist das Wort auf meiner Zunge,
siehe, HERR, da hast du es schon völlig erkannt.
Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen,
hast auf mich deine Hand gelegt.
Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen,
zu hoch, ich kann es nicht begreifen.

Psalm 139,1-6

Glaube im Alltag

von Pfarrer Stephan Fischbacher



Es ist Faschingszeit. Viele Menschen lieben es, sich zu verkleiden und einmal in eine ganz andere Rolle zu schlüpfen. Selbst beim Seniorennachmittag in der Pfarrei ist das Maskieren beliebt: Viele Seniorinnen und Senioren sagen mir, sie gäben nicht mehr viel auf den Fasching. Aber dennoch kommen die meisten wenigstens mit einem Hütchen oder auffälliger Kleidung zur gemeinsamen Feier in den Pfarrsaal.

Irgendwie scheint es ein Bedürfnis beim Menschen zu geben, wenigstens gelegentlich die eigene Persönlichkeit hinter einer Maske zu verstecken und vielleicht sogar eine Rolle einzunehmen, die man sonst nie ausleben kann. Ödön von Horváth wird der schöne Satz zugeschrieben: „Ich bin nämlich eigentlich ganz anders, aber ich komme nur so selten dazu.“ Kann man es besser auf den Punkt bringen?

Masken: allgegenwärtig

Im Alltag sind Masken allgegenwärtig. Ich denke an die Verkäuferin, die gerade um ihr krankes Kind besorgt ist, aber auch zum ekelhaftesten Kunden freundlich sein muss. Trägt nicht auch sie – bildlich gesprochen – eine Maske? Ich denke an den Finanzberater, der dem potenziellen Kunden Honig ums Maul schmiert, obwohl er ihn gar nicht ausstehen kann. Trägt nicht auch er eine Maske? Ich denke an eine Frau, die nur vordergründig nett und freundlich zur Nachbarin ist, dann aber schlecht über sie redet. Trägt nicht auch

sie eine Maske? Masken sind nicht sichtbar, aber allgegenwärtig. Im Dienstleistungsbereich werden sie sogar erwartet. Man nennt das dann „Professionalität“.

Jesus Christus blickt hinter diese Maske. Besonders anrührend wird das im Lukasevangelium geschildert. Nachdem Jesus gefangengenommen worden war, sah sich Petrus zur Lüge gezwungen. Er verleugnete Jesus drei Mal – er setzte sich die Maske der Lüge auf. Sicherlich war es Absicht, dass die Lesenden die Maske des Petrus als besonders schäbig empfinden. Was passierte? „Im gleichen Augenblick, noch während Petrus redete, krächte ein Hahn. Da wandte sich der Herr um und blickte Petrus an“ (Lk 22,60f.).

Jesus blickte hinter die Maske, und er erkannte darin den nach Liebe schreienden, sich vor den Menschen fürchtenden und den sich schämenden jungen Mann Simon. Und mit diesem Blick begann die Heilung: „Und er ging hinaus und weinte bitterlich“ (Lk 22,62). Diese Tränen dürften Tränen der Befreiung gewesen sein, und schließlich war Petrus würdig, als erster der Apostel das leere Grab und den auferstandenen Christus zu schauen: „Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon – Petrus – erschienen“ (Lk 24,34). Ich glaube fest, dass wir bei Jesus keine Masken brauchen und dass er uns mit den Augen der Liebe ansieht.

WORTE DER HEILIGEN:
PACIANUS

Frevel und Tod, Tugend und Leben



In einer seiner erhaltenen Schriften äußert sich Pacianus zur Wirkung der Taufe.

Der Bischof von Barcelona schreibt: „Durch das Bad der Taufe werden die Sünden abgewaschen, durch die Salbung mit Chrisam wird der Heilige Geist über uns ausgegossen; beides erlangen wir durch die Hand und den Mund des Bischofs.“

Und so wird der ganze Mensch wiedergeboren und in Christus erneuert. Wie Christus auferstanden ist von den Toten, so wollen auch wir in einem neuen Leben wandeln (Röm 6,4). Das heißt, dass wir die Irrtümer des alten Lebens ablegen – den Götzendienst, die Grausamkeit, die Unzucht, die Ausschweifung und die übrigen Laster des Fleisches und Blutes – und durch den Geist neuen Sitten folgen, nämlich dem Glauben, der Schamhaftigkeit,

der Unschuld und der Keuschheit. Und wie wir das Bild des irdischen Menschen trugen, wollen wir nun das Bild dessen tragen, der vom Himmel ist; denn der erste Mensch von der Erde war irdisch, der zweite vom Himmel himmlisch (1 Kor 15,49.47).

Wenn wir das tun, Geliebteste, werden wir nicht mehr sterben. Auch wenn wir in diesem Leib aufgelöst werden, werden wir in Christus leben, wie er selbst sagt: Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt (Joh 11,25). ...

Das Leben in der Welt haben wir mit den Haus- und den wilden Tieren und Vögeln gemein. Was uns Christus durch seinen Geist gegeben hat, ist dem Menschen jedoch eigen: das ewige Leben; aber nur, wenn wir nicht mehr sündigen. Denn so, wie man sich den Tod durch Frevel zuzieht, so vermeidet man ihn

Heiliger der Woche

Pacianus

geboren: um 300
gestorben: zwischen 379 und 392 in Barcelona
Gedenktag: 9. März

Pacianus entstammte einer vornehmen Familie. Nach einer auch in theologischer Hinsicht trefflichen Ausbildung schlug er eine weltliche Laufbahn ein und heiratete. Sein Sohn war der mit Hieronymus befreundete Prätorianerpräfekt Dexter. Pacianus wurde Bischof von Barcelona. In drei Briefen an den Novatianer Symphronius, der eine weitere Bußmöglichkeit nach der Taufe ablehnte, verteidigte er die mildere Bußpraxis der Kirche. Gegenüber dem Anspruch der Novatianer, die wahren „Catholici“ zu sein, stellte Pacianus mit einem berühmten Ausspruch fest: „Christiano mihi nomen est, catholicus vero cognomen – Christ ist mein Name, katholisch aber mein Zuname.“ red

durch Tugend; so wie man das Leben durch frevelhafte Werke verliert, so erhält man es durch tugendhaftes Verhalten. ...

Geliebteste, wir werden also abgewaschen, befreit, in das unsterbliche Reich aufgenommen: Es sind selig, deren schlimme Taten erlassen sind und deren Sünden bedeckt sind (Ps 31,1). Haltet tapfer fest, was ihr empfangen habt, bewahrt es in Seligkeit, sündigt nicht mehr! Bewahrt euch infolgedessen rein und makellos für den Tag des Herrn. Groß und unendlich ist der Lohn, der den Gläubigen in Aussicht steht: was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was in keines Menschen Herz gedrungen ist (1 Kor 2,9). Damit ihr dies empfangen könnt, haltet es fest durch Werke der Gerechtigkeit und geistliche Gelübde! Amen.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem

Pacianus finde ich gut ...



„Pacianus war Bischof von Barcelona in den Pyrenäen. Ein Mann von zuchtvoller Beredsamkeit, war er sowohl seiner Lebensführung als auch seiner gediegenen Predigten wegen berühmt. Er verfasste mehrere kleine Schriften, darunter ‚Das Hirschlein‘ und ‚Gegen die Novatianer‘. Er starb hochbetagt unter der Herrschaft des Kaisers Theodosius.“

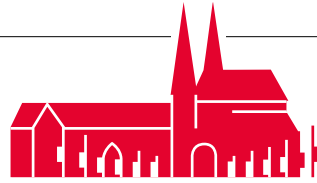
Der Kirchenvater Hieronymus in „De Viris Illustribus – Berühmte Männer“ (392), einem Werk, das er Pacianus' Sohn, seinem Freund Dexter, gewidmet hat.

Zitat

von Pacianus

Für den getauften Sünder ist Vergebung möglich. Die Gleichnisse vom verlorenen Schaf und der verlorenen Drachme gelten auch in der Kirche:

„So wird im Himmel Freude sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über die 99 Gerechten, die keine Buße nötig hatten (Lk 15,7). Denn all das ist zu unserer Belehrung geschrieben; mit wem wird denn jenes niedrige sündige Volk verglichen, wenn nicht mit dem Volk, das Buße tut? Und wenn wir die Bilder ordnungsgemäß in Beziehung setzen: Die 99 gesunden Schafe, das ist die gesamte Kirche; doch das eine in die Irre gegangene ist der kleine Teil derer, die sich verfehlen; und die Drachme, die verloren ging, ist jener arme Sünder; der nach seinem Lasterleben zurückkehrende Sohn erweist sich jenem ähnlich, der erlöst wurde. Du siehst schon, dass mit Recht von mir festgestellt wurde, als ich die Heilung der Büsser behandelte, dass der Herr gesagt hat: Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die, denen es schlecht geht (Mt 9,12); mit Recht gilt auch jener Ausspruch: Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden (Mt 5,5). Alles, was von den Zöllnern und Sündern gesagt ist, wird sich doch auf alle Kranken und alle Elenden beziehen.“



DAS ULRICHSBISTUM

Orgelkonzert in der Klosterkirche

ST. OTTILIEN – Am Sonntag, 10. März, um 15.30 Uhr gibt Professor Franz Lörch ein Konzert an den Sandtner-Organen der Klosterkirche St. Ottilien. Er spielt Werke von Bach, Buxtehude, Leistner-Mayer, Schnizer, Saint-Saens und Louis Vierne.

Seminar über Prophetin Deborah

BERNRIED – Ein Frauenseminar über Deborah, die Prophetin und Richterin, findet am Mittwoch, 13. März, und ein zweites Mal am Dienstag, 19. März, jeweils von 9 bis 17 Uhr im Bildungshaus St. Martin in Bernried am Starnberger See statt. **Anmeldung:** bis 6. März, Telefon 0821/3166-8821.

Nachmittag rund um den Glauben

BENEDIKTBEUERN – Zum „Treffpunkt Gott“ mit Arbeitskreisen, Impulsen und Buffet (Essen dafür bitte mitbringen) lädt die Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern am Samstag, 9. März, ab 12.30 Uhr in das Kloster Benediktbeuern ein. **Anmeldung:** bis 4. März, Telefon 08857/692890.

BURGAU – Auf dem Burgauer Rathausplatz wurde ein Denkmal zum 425. Gründungsjubiläum der fastnachtlichen Kinderbrotspießung enthüllt. „Es erinnert daran, dass es auch bei uns Zeiten gab, zu denen nicht alle Kinder satt wurden“, sagte der Burgauer Künstler Rolf Eichelmann. Er zögerte nicht lange, als ihm die Stadt anbot, ein Kunstprojekt mit Schülern zum Jubiläum des Brauches zu leiten.

Laut Bürgermeister Konrad Barm ist die Kinderbrotspießung einer der ältesten praktizierten Bräuche in Schwaben. Seit 425 Jahren ziehen in der kleinen Stadt im Landkreis Günzburg an einem Tag in der Faschingswoche die Kinder durch die Straßen, um mit Faschingsprüchen um Nahrung zu betteln. Dabei wurden und werden sie von einer Narrenfigur angeführt. Diese Figur war ursprünglich der „Leimer“.

Zur Wiederbelebung des Brauches nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte der Burgauer Albert Vogeles senior die Figur des Trommlers Albert. Dieser trägt die Uni-

AM RATHAUSPLATZ

Trommler Albert als Skulptur

Schüler in Burgau fertigten Denkmal für Faschingsbrauch



◀ Schüler der Mittelschule Burgau fertigten zum 425. Jubiläum der Kinderbrotspießung den Trommler Albert als Denkmal. Der künstlerische Leiter Rolf Eichelmann (links) und Burgaus Bürgermeister Konrad Barm (Zweiter von links) überreichten den jungen Künstlern Erinnerungsurkunden.

Fotos: Gah



▲ Der Sockel des Denkmals ist ein Relief, auf dem eine Schar Kinder mit einem Narren durch die Straßen zieht.

form eines Stadtpolizisten aus der Wilhelminischen Zeit und einen künstlichen Schnauzbart. Statt mit einem Säbel ist der Polizist mit einer Trommel ausgestattet. Der Trommler befreit die Grundschulkinder am Rosenmontag aus dem Unterricht.

Aus Altersgründen übergab Vogeles die Darstellung dieser Figur an seinen Sohn Albert Vogeles junior. Der wiederum gab sie vor einigen Jahren an seinen Schwiegersohn Bernd Burkhardt weiter. Vor einem Jahr wurde die Kinderbrotspießung auf den Rußigen Freitag verlegt, um den Sinn der „Unterrichtsbefreiung“ zu erhalten.

2018 wurde die Kinderbrotspießung mit dem bayerischen Heimatpreis ausgezeichnet, und zwar vom damaligen Finanzminister und heutigen Ministerpräsidenten Markus Söder. Zum Gedenken an den Brauch fertigte Eichelmann mit ei-

ner Gruppe der zehnten Klassen der Mittelschule Burgau ein Denkmal aus Ton. Es entstand teils im Kunstunterricht, teils in der Freizeit der elf Teilnehmer im Alter von 16 und 17 Jahren. „Perfektion war dabei nicht mein Ziel. Ich wollte den Schülern vermitteln, dass man mit Teamarbeit etwas erreichen kann“, erzählt Eichelmann.

Junge Künstler verewigt

Also entwickelte er ein Konzept mit 32 Schablonen, die die Schüler in den Ton drückten. Der obere Teil des Denkmals aus grün glasiertem Ton zeigt eine dreidimensionale Skulptur des Trommlers Albert. Im Sockel ist ein Relief zu sehen. Darauf zieht eine Schar Kinder mit einem Narren durch die Straßen. Rainer Mauss unterstützte Eichelmann bei der Betreuung der Schüler. Der

Künstler Roland Bögner, ebenfalls aus Burgau, brannte das Denkmal.

Die Arbeiten dauerten von September bis Dezember 2018. Alle Teilnehmer hatten dabei immer viel Spaß, erzählen Justin Leon Krug und Natalie Fluhr. Beide meldeten sich freiwillig für das Projekt. Natalie, weil sie schon immer gern gestaltete und malte, Justin, weil es für ihn schön war, beim Jubiläumsjahr aktiv dabei zu sein.

Alle Teilnehmer bekamen zum Dank für ihre ehrenamtliche Arbeit Urkunden der Stadt Burgau. Die Namen der jungen Künstler sind auch im Denkmal verewigt. Bürgermeister Barm sagte zu ihnen: „Ihr habt etwas geschaffen, das bleibt. Davon könnt ihr noch euren Enkelkindern erzählen.“ Vogeles junior fügte hinzu: „Wenn mein Vater noch hier stehen könnte – er wäre sehr stolz auf euch.“ *Martin Gah*

STIFTUNG CASSIANEUM IN DONAUWÖRTH

Opfer wurden lange nicht gehört

Abschlussbericht der Experten spricht von „ausgesuchter Brutalität“ im Kinderheim

AUGSBURG/DONAUWÖRTH – „Abscheuliche Straftaten, verübt von Frauen und Männern, auch von einem Priester, deren eigentlicher Auftrag die Förderung von Kindern und Jugendlichen gewesen wäre“: So bezeichnete Generalvikar Harald Heinrich die Vorgänge im Kinderheim Heilig Kreuz der Pädagogischen Stiftung Cassianeum in Donauwörth. Die unabhängige Arbeitsgruppe, die von Bischof Konrad Zdarsa mit der Untersuchung der Vorfälle zwischen 1950 und 1977 beauftragt worden war, legte jetzt ihren Schlussbericht vor.

„Der Eindruck eines hermetisch geschlossenen Systems in einer Kleinstadt macht mich betroffen“, bekannte der Generalvikar. Im Kinderheim Heilig Kreuz habe man „schlicht weggeschaut“. „Menschen, die zu Opfern wurden, sind viel zu lange nicht gehört worden.“

Zur Vorstellung des Schlussberichtes über die Zustände im Kinderheim waren auch etliche der Betroffenen erschienen: „Im Moment bin ich so aufgeregt, ich muss mich so zusammenreißen“, raunte ein Mann seiner Nachbarin zu. Neben ihm überprüfte eine Frau nervös den Sitz ihrer Frisur. Zwei Stühle weiter gossen zitternde Hände aus einer Flasche Mineralwasser in ein Glas. Vor und nach der Vorstellung des Berichts waren die Opfer umringt von Journalisten und Kameraleuten, die sich für ihre Leidensgeschichten interessierten.

Peter Kosak, seit Dezember 2017 Vorstand der Pädagogischen Stiftung Cassianeum, wandte sich direkt an die Betroffenen. Sie seien „Opfer von Verbrechen, deren Abscheulichkeit und Ausmaß mich weiter aufwühlen und tief beschämen“. Er sehe sich in der Verantwortung für die Menschen, die in der Einrichtung, für die er jetzt verantwortlich zeichne, „schreckliches Leid“ erlitten hätten. Die „offizielle, unabhängige und schonungslose Dokumentation des Geschehenen“ ist für ihn Ausdruck der Grundhaltung, „Ihnen zu glauben, Ihnen auf Augenhöhe zu begegnen und Sie zu sehen und zu hören“. Die persönliche Begegnung und Anteilnahme bleibe für ihn weiter das Entscheidende.

Kosak versprach den Opfern, dass der Prozess der Aufarbeitung

mit dem Schlussbericht noch nicht zu Ende sei. Es werde ein Gremium eingerichtet, das über weitere Aufarbeitungsschritte nachdenken soll. Unter anderem wurde ein Künstler eingeladen, ein Mahn- oder Denkmal zu entwickeln, das auch die Zustimmung der Betroffenen findet.

Schon die Gründungsidee des Kinderheimes werde heute als fragwürdig empfunden. Dies erläuterte Professorin Gerda Riedl, Hauptabteilungsleiterin im Bischöflichen Ordinariat, die die Ergebnisse der Archivrecherchen der Arbeitsgruppe vorstellte. Es sollte weniger die soziale Not von Kindern gelindert werden, als vielmehr die Richtigkeit des pädagogischen Konzepts des Stiftungsgründers Ludwig Auer erwiesen werden. Darin sah sie eine Parallele zur Odenwaldschule, wo zwar vor dem anderen weltanschaulichen Hintergrund der Reformpädagogik ebenso die Erprobung privater Pädagogikkonzepte ohne externe fachliche Bewertung im Mittelpunkt gestanden habe.

Immer unter Standard

Das hohe Ansehen, das der Verlag und die pädagogische Stiftung Cassianeum genossen, sei auch auf das sogenannte Erziehungsheim übertragen worden. Die Lebensbedingungen in dem Heim seien aber immer knapp oder deutlich unter dem Standard der damaligen Zeit geblieben. Unter anderem kam neu zutage, dass von 1945 bis 1953 eine ungewöhnlich hohe Kindersterblichkeit zu verzeichnen gewesen sei. Zurückzuführen ist dies laut Riedl



▲ Peter Kosak, Vorstand der Pädagogischen Stiftung Cassianeum, dankte den Opfern für ihre Offenheit.



▲ Nach der Begrüßung durch Generalvikar Harald Heinrich (von links) stellten Manfred Prexl, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht i. R., und Professorin Gerda Riedl, Hauptabteilungsleiterin im Bischöflichen Ordinariat, die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zu den Übergriffen im Kinderheim Cassianeum vor. Fotos: Jäckel/pba

auf die „ungeeignete Unterbringung“ und „einen eklatanten Mangel an Nahrungsmitteln“.

Manfred Prexl, pensionierter Vorsitzender am Oberlandesgericht in München, betonte, die Arbeitsgruppe habe „völlig unabhängig und an keinerlei Weisung gebunden“ arbeiten können. 14 Kinder, die zwischen 1952 und 1975 im Heim lebten, seien bereit gewesen, über ihre damaligen Erlebnisse zu sprechen. Das Kapitel über Gewalthandlungen im Abschlussbericht liest sich wie ein „Gruselroman“ – eine Formulierung mit dem eines der Opfer vor der Presse seine Erlebnisse beschrieb.

Der Pädagogische Direktor, der Priester Max Auer, der 1980 verstorben ist, ging nach Einschätzung von Prexl mit „einer ausgesuchten Brutalität“ vor. Weltmännisch und selbstsicher muss er aufgetreten sein und gesellschaftlich ein hohes Ansehen genossen haben. Wegen geringster Anlässe wurden die Kinder von ihm einbestellt, um sich Schläge mit der Rute oder dem Rohrstock auf den nackten Hintern abzuholen.

Dabei muss er so stark zugeschlagen haben, dass die Buben und Mädchen tagelang nicht mehr sitzen oder liegen konnten. Die Wartenden, die als nächstes drankommen sollten, hörten die Schreie der Geschlagenen. Darüber hinaus zwang Max Auer einzelne Buben oder Mädchen, an ihm sexuelle Handlungen vorzunehmen oder verging sich an ihnen. Mit diversen Vergünstigungen versuchte er seine Opfer für sich einzu-

nehmen. Einem Buben erklärte er, dass das, was sie miteinander täten, zur Kirche dazugehöre und mit Gott zu tun habe. Andere würden das nur nicht verstehen.

Gewalttätige Erzieherinnen begünstigte Auer. Erzieherinnen, die ohne Gewalt zu arbeiten versuchten, legte er die Kündigung nahe. Mit Wut erinnern sich die Opfer an eine Heimleiterin, die Kinder zur Strafe stundenlang mit erhobenen Armen und dem Gesicht zur Wand auf einem Kleiderbügel knien ließ. Manchmal wurden Kinder auch in einen kühlen, feuchten Keller gesperrt. Dann kam eine Gestalt, die von sich sagte, sie sei der Teufel. Wenn Kinder sich erbrachen, wurden sie gezwungen, das Erbrochene mehrmals aufzuessen.

Gute Ordensfrauen

Durchweg gute Erinnerungen haben die Betroffenen an die Missionschwestern vom heiligsten Herzen Jesu, die bis 1966 im Heim wirkten. Als mütterlich zugewandte Frau erlebten viele Schwester Fredeganda. Sie tröstete die Kinder, verschenkte Schokolade und versuchte, der Gewalt Einhalt zu gebieten. Nach der Vorstellung des Berichts bedankten sich mehrere der Betroffenen für das offene Ohr, das sie bei Kosak und Prexl gefunden hätten. Sie verwiesen aber auch darauf, dass viele unter Essstörungen litten oder wegen Erwerbsminderung früh verrentet werden mussten. Gerhard Buck

WETTENHAUSEN/BERLIN – Auf Einladung des CSU-Bundestagsabgeordneten Georg Nüßlein wurden im Berliner Bundestag Möglichkeiten der weiteren Finanzierung der Sanierungs- und Umbauprojekte am Kloster Wetttenhausen (Landkreis Günzburg) und am Fugger-Schloss Babenhausen (Landkreis Unterallgäu) erörtert.

An dem Gespräch mit zwei Vertretern der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Professor Monika Grütters, nahm Schwester Theresia Mende aus dem Dominikanerinnen-Kloster Wetttenhausen teil. Mit dabei waren zudem der Geschäftsführer der Kloster Wetttenhausen-Entwicklungs-gGmbH, Hubert Hafner, und der Babenhausener Bürgermeister Otto Göppel. Alexander Graf Fugger war per Telefon zugeschaltet.

Aus einem früheren Denkmalschutz-Sonderprogramm des Bundes waren dem Kloster Wetttenhausen bereits 2014 für die Sanierung der Turmzwiebel des Westturms 120 000 Euro zugesagt worden. Das Teilprojekt wurde erfolgreich abgeschlossen. Schritt für Schritt soll die gesamte, teilweise in der Statik bedrohte und in der Innenausstattung veraltete Klosteranlage renoviert und

Von nationaler Bedeutung

Sanierung von Kloster Wetttenhausen wird vom Bund gefördert



▲ Schwester Theresia Mende (Bildmitte) reiste zum Bundestag nach Berlin, um die Finanzierung der Sanierungsprojekte am Kloster Wetttenhausen zu klären.

Foto: Amrhein (oh)

zu einem geistigen Zentrum und Tagungsort auch für externe Besucher umgestaltet werden.

Allein für den ersten von voraussichtlich vier bis fünf Bauabschnitten muss rund eine Million Euro aufgebracht werden. Ein Kloster-Museum soll darüber hinaus

noch in diesem Jahr eingerichtet werden. Das Kloster wurde um 1130 als Augustiner-Chorherren-Stift gegründet. Seit 1865 ist dort der Orden der Dominikanerinnen aktiv. Heute leben und wirken elf Schwestern unter der Leitung von Priorin Schwester M. Amanda Baur in der

ehemaligen Reichsabtei. Wie auch dem Fugger-Schloss Babenhausen hat das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege dem Kloster Wetttenhausen mit der Stiftskirche und dem prächtigen Kaisersaal eine „nationale Bedeutung“ zuerkannt.

„Das ist das zentrale Kriterium, dass der Bund solche Baudenkmäler überhaupt fördern darf“, erklärte Nüßlein. „Ohne diese denkmalschutzrechtliche Einstufung brauchen wir erst gar keinen Antrag in Berlin stellen, egal wie wichtig und wie schön wir dieses oder jenes Denkmal in unserer Heimat finden.“

Auch das auf das frühe 13. Jahrhundert zurückgehende, seit Mitte des 16. Jahrhunderts als renaissancezeitlicher Herrschaftssitz fungierende und Mitte des 19. Jahrhunderts im neugotischen Stil umgestaltete Fugger-Schloss Babenhausen ist seit Jahren dringend sanierungsbedürftig. Es soll zum Kultur- und Veranstaltungszentrum für Babenhausen und Umgebung umgebaut werden. Dafür sind etwa acht Millionen Euro nötig.

Verschiedenes


**Gutes tun.
Gutes schaffen.
Gutes schenken.**

Fragen zu
„Erben und Vererben“?

Telefon
0821 3156-420

[www.caritas-augsburg.de/
testament](http://www.caritas-augsburg.de/testament)



Fitness-Training für Ü60
Für alle, die fit bleiben wollen.
Kostenloses Probetraining!

hello fit Augsburg
Am Alten Schlachthof 1 / 86153 Augsburg

Sie wollen Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit geprüfter Bonität

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnungen und Rendite-Objekte

 Im Großraum Augsburg

Bolsinger Immobilien
www.ib-web.de • ☎ 0821/4 54 46 43

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Immobilien

Von Privat zu kaufen gesucht

Sie haben ein Haus, Mehrfamilienhaus oder eine Wohnung vermietet bzw. leben selbst in Ihrem Eigentum – das evtl. auch renovierungsbedürftig ist – und möchten es ggf. noch weiter nutzen. **Suchen Immobilie in Augsburg und näherer Umgebung.** Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Zuschr. unt. Kath. Sonntagszeitung, Nr. SZA 1602, Postfach 111920, 86044 Augsburg oder bayern2016@gmx.de

Veranstaltungen

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.

Am Montag, den 1. April 2019 um 13:30 Uhr findet in Sankt Elisabeth, KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrum, Fritz-Wendel-Straße 4, 86159 Augsburg, eine **außerordentliche Mitgliederversammlung** statt.

Tagesordnung:

13:00 Uhr Einschreibung und Stehkafee
13:30 Uhr Beginn



1. Begrüßung
2. Vorstellung der Neufassung der Satzung des Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.
3. Aussprache
4. Beschlussfassung zur Neufassung der Satzung des Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.
5. Wünsche und Anträge

Allen Mitgliedern wird an die zuletzt bekannte Anschrift per Post der Entwurf der Neufassung der Satzung zugesandt.
Anträge zur Tagesordnung müssen mindestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand eingehen.
Augsburg, den 28.2.2019
Direktor Markus Mayer
Vorsitzender des Vorstands

 **Mut zum Leben**

Reise / Erholung / Urlaub

Traumziele	Flug-Reisen mit Hörmann-Bus vor Ort	Flug-Reisen
Sorrent - Capri mit Perugia, Amalfiküste, Pompeji und Arezzo 08.04. 7 Tage 787,-	Barcelona 01.04. 4 Tage 888,-	Sardinien Berge und Strände 21.04. 7 Tage 1129,-
Zadar Deluxe 13.04. 6 Tage 736,-	Südspanien Schätze Andalusiens 13.04. 8 Tage 1575,-	Rom 27.04. 4 Tage 849,-
Toskana 18.04. 6 Tage 686,-	Cilento Wanderreise möglich! 19.04. 7 Tage 1155,-	Kalabrien Wanderreise möglich! 04.05. 6 Tage 999,-
		Liparische Inseln Wanderreise 22.04. 8 Tage 1499,-
		Insel Ischia Wanderreise möglich! 23.05. 8 Tage 944,-
		Madeira Atlantikfest 25.06. 8 Tage 1099,-

 **Hörmann Reisen**
am besten im  **Bus!**
☎ 0821-345 000
Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei

Unterricht
KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Kunst & Bau



Eine glückliche Fügung ermöglichte es den Hoppingern, ihre Pfarrkirche Mutterschaft Mariens zu restaurieren: Dank einer Erbschaft konnten die zum Erhalt des Gotteshauses notwendigen Maßnahmen durchgeführt werden.

MUTTERSCHAFT MARIENS

Dank Erbschaft renoviert

Pfarrkirche in Hoppingen vereint verschiedene Stilepochen

HOPPINGEN – Die Renovierung der Pfarrkirche Mutterschaft Mariens in Hoppingen (Donau-Ries) ist nahezu abgeschlossen. Eine größere Erbschaft hatte es der kleinen Gemeinde mit 300 Einwohnern ermöglicht, die Instandsetzung des Gotteshauses einschließlich des verrosteten und unansehnlichen Innenraums ins Auge zu fassen.

Der langjährige Mesner Anton Muff hat die Maßnahmen in einer Chronik festgehalten: Die Kirchenverwaltung unter Vorsitz des damaligen Kirchenpflegers Bernd Schmidbaur beschloss 2013, die Kirche umfassend zu renovieren. Bei einem Gutachten über Sicherheit und Tragfähigkeit des Dachstuhls wurden erhebliche Mängel festgestellt, die dringend zu beheben waren. Die gesamte Kirche war mit Rissen durchsetzt, außerdem drang Feuchtigkeit in den Turm.

Fledermäuse geschützt

Nach Überprüfung der entstehenden Kosten durch die bischöfliche Finanzkammer wurde die Finanzierung gesichert und der Baubeginn für 2017 freigegeben. Um nistende Fledermäuse nicht zu stören, wurde erst im Oktober damit begonnen, den Turm und das Langhaus einzurüsten. Mit dem Amt für Denkmalpflege, dem Diözesankonservator



▲ Der ehemalige Mesner Anton Muff, der ehemalige Kirchenpfleger Bernd Schmidbaur und der jetzige Kirchenpfleger Alfred Utz (von links) vor der Strahlenmadonna aus dem 15. Jahrhundert. Kirchenmalermeister Wolfgang Lorenz arbeitet noch an einem Altarbild des früheren Hochaltars (Bild oben links). Fotos: Mäurer (3)

www.geruestbau-hander.de

GERÜSTBAU HANDER

Gerüstbau Hander GmbH & Co. KG
 Auweg 10 · 89423 Gundelfingen
 Tel. 09073/2864
 info@geruestbau-hander.de

Projektierung der gesamten Elektrotechnik durch

Günther Langer
INGENIEURBÜRO FÜR ELEKTROTECHNIK

Beratung	Planung	Bauleitung
Entwurf	Ausschreibung	Abrechnung

Drosselweg 19, 86641 Rain am Lech, Tel.: 09090/3355, Fax. 3315
 E-Mail: info@ingenieurbuero-langer.de

B+D INGENIEURE
 Burges+Döhring Ingenieure

Inh. Gerd Hacker & Udo Keßler
 Diplomingenieure (FH)

Schlehenbergstr. 1 95448 Bayreuth	Waaggasse 13 95326 Kulmbach
☎ 09209 / 98 2 - 0 @ info-bt@bdingenieure.de	☎ 09221 / 60 78 78 - 0 @ info-ku@bdingenieure.de

www.bdingenieure.de

- Altbausanierung – Innen- und Außenputz –
- Wege- und Pflasterbau – Baggerarbeiten
- Garten- und Landschaftsbau –

Ohnheiser
Baugeschäft GBR

Im Weiler 4 – 86747 Utzwingen
 Telefon 09087/830 – Telefax 09087/920562

Michael Schmid, dem Architekten Hubert Koukol und den Mitgliedern der Kirchenverwaltung wurden die notwendigen Maßnahmen besprochen und schließlich Aufträge an entsprechende Firmen vergeben.

Die Arbeit im Innenraum musste sich den Gegebenheiten, die durch frühere Maßnahmen geschaffen wurden, anpassen. So wurde Anfang der 1960er Jahre der Hochaltar aus dem Chor herausgenommen und teilweise zerstört. Gleichzeitig wurden gotische Fresken in diesem ältesten Teil der Kirche freigelegt. Man einigte sich darauf, die unterschiedlichen Epochen und Bauteile der Kirche optisch hervorzuheben.

So sind das quadratische Turm- untergeschoss aus dem 14. Jahrhundert, die frühere Marienkapelle und das um 1750 angegliederte Langhaus deutlich zu unterscheiden. Sowohl die gotischen Wandmale-

rien als auch die aus dem Rokoko stammenden Langhausfresken von Johann Michael Zink wurden gesäubert. Letztere wurden den Vorlagen entsprechend farblich neu gefasst.

Die Deckengemälde des Langhauses zeigen Szenen aus dem Leben und Wirken des heiligen Leonhard, dem früheren Patron der Kirche. St. Leonhard ist einer der 14 Nothelfer und wurde vor allem von der Landbevölkerung verehrt. Erst in den 1960er Jahren wurde die Kirche der Mutterschaft Mariens gewidmet.

Letzte Handstriche an einem der noch vorhandenen Gemälde des ehemaligen Hochaltars müssen noch ausgeführt werden, bevor es einen Platz in der Kirche findet. Auch der Volksaltar des Bildhauers Jansen muss noch vollständig restauriert werden. Im Juli wird er im Rahmen eines Festgottesdienstes geweiht.

Irmhild Mäurer



▲ Die Kirche Mutterschaft Mariens in Hoppingen hat auch einen neuen Außenanstrich erhalten.

Architekturbüro

Hubert Koukol
Dipl.Ing. (univ.)

Wir übernehmen Planung und Bauleitung, danken der Pfarrgemeinde Mutterschaft Mariens für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen eine gesegnete Zeit!

Post: Innerer Weg 4, 86738 Deiningen Telefon: 09081 604545
Web: www.pg543.de Telefax: 09081 604675



Wir gratulieren zur gelungenen Restaurierung und bedanken uns für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

www.kallinger-restaurierung.de

Ihr Fachmann
für **KIRCHENORGEL**
und **KLAVIER**

Michael

Kraus

- STIMMUNG
- WARTUNG
- REPARATUR
- RESTAURIERUNG

Telefon: (09082) 967 91 20
Weidenweg 4 - 86732 Oettingen
Bergstraße 9 - 56745 Weibern

Buchen Sie
jetzt Ihre
Anzeige!



Kontakt: 0821/50242-21/-24

 **DENKMALPFLEGE**
RESTAURIERUNG
GESTALTUNG

Wolfgang Lorenz
KIRCHENMALERMEISTER

Oberfeldweg 4 · 89434 Blindheim
Telefon 0 90 74 922 494
Mobil 01 52 24 43 97 23
lorenz.kirchenmaler@t-online.de

Seit 1781
Schnell

Schreinerei/Zimmerei

Bau- und Möbelschreinerei

Zimmerei · Holzhausbau

Altbausanierung

Naturfaserdämmung

Treppenbau

Schloßstraße 9

86720 Nördlingen-Grosselfingen

Telefon: 09081/86549

Fax: 09081/23766

Email: info@schnell-schreinerei.de

www.schnell-schreinerei.de

 **ROTHKEGEL**
Glasgestaltung · Glasrestaurierung · UV++Schutzglas · Leuchtenmanufaktur · LED-Leuchten

Wir durften die Bleiverglasungen der Pfarrkirche
„Mutterschaft Mariens“ zu Hoppingen konservieren

www.Kirchenleuchten.de · www.Kirchenfenster.de

97084 Würzburg · Tel.: 0931/60096-0 · mail@rothkegel.com

Glasgestaltung · Glasrestaurierung · UV++Schutzglas
Kronenleuchter · LED-Leuchten · Sonderleuchten

Glaube und Bildung



Ein gebildeter Mensch sollte nicht nur über Wissen, sondern auch über Fähigkeiten und Werte wie Einfühlungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein verfügen. Für Christen ist außerdem der Glaube unentbehrlich.

Foto: Hans Heindl/pixelio.de

Kleiner Weg der Liebe

Therese Martin, geboren 1873 in Alençon (Nordfrankreich), trat mit 15 Jahren in den Orden der Karmelittinnen in Lisieux ein. Sie erhielt den Ordensnamen „Therese vom Kinde Jesus und vom heiligsten Antlitz“. In der Verborgenheit des Klosters ging sie ihren „Kleinen Weg der Liebe“, dem sie in den Leiden der Tuberkulose und in Glaubensfinsternis bis zu ihrem frühen Tod mit 24 Jahren treu blieb.

Die Aufzeichnungen, die sie im Auftrag ihrer Priorin verfasste, verbreiteten sich wie ein Lauffeuer und ließen sie zur Lehrmeisterin des „Kleinen Weges“ werden, den alle Menschen guten Willens gehen können. Sie starb am 30. September 1897 und wurde 1925 von Papst Pius XI. heiliggesprochen. Derselbe Papst erklärte sie 1927 zur Patronin der Weltmission, der heilige Papst Johannes Paul II. erhob

sie 1997 zur Kirchenlehrerin. Thereses Ausstrahlung gewann die Herzen vieler Menschen, von Christen und Nichtchristen. Viele finden bei ihr Orientierung für ihr Leben. Ihre Botschaft heißt, „Jesus zu lieben und zu bewirken, dass er geliebt wird“.

Das Theresienwerk mit Sitz in Augsburg wurde 1972 gegründet. Leiter ist Monsignore Anton Schmid. Das Theresienwerk hat das Ziel, ihr Leben und ihre Lehre weiteren Kreisen in Deutschland, Österreich und der Schweiz bekannt zu machen.

Dieser Aufgabe dienen Exerzitien, die Übersetzung und Verbreitung ihrer Schriften, Einkehrtage und der Rundbrief „Therese“. Mit dem Mitgliedsbeitrag von jährlich 18 Euro und Spenden werden Priesterstudenten und Ordensschwestern in Entwicklungsländern unterstützt.



Information:

Wer mehr über die heilige Therese und das Theresienwerk wissen möchten, kann sich an das Theresienwerk wenden, Moritzplatz 5, 86150 Augsburg, Telefon 08 21/51 39 31, www.theresienwerk.de.

◀ Die heilige Therese von Lisieux (1873 bis 1897) ist vielen Menschen ein Vorbild.

Foto: Archiv

Bunter Ostermarkt im Kloster



ROGGENBURG – Der Roggenburger Ostermarkt findet am 9. und 10. März jeweils von 11 bis 17 Uhr im Haus für Kunst und Kultur statt. In den Ausstellungsräumen präsentieren über 70 Aussteller ihre Produkte an dekorativ geschmückten Ständen. Neben aktuellem und traditionellem Osterschmuck – von Ostereiern bis hin zu Palmkätzchenzweigen, Osterkerzen und Ostergestecken – wird vor allem Kunsthandwerk angeboten. An den zahlreichen Ständen kann nicht nur geschaut und gekauft werden. Verschiedene Aussteller führen ihr Handwerk vor. Die kleinen Besucher kommen beim Kinderbasteln, bei dem sie Zirbenholz hobeln können, oder beim Kinderschminken auf ihre Kosten. Der Eintritt zum Ostermarkt kostet drei Euro, Kinder bis 16 Jahre sind frei. Der Klostergasthof bietet mittags und abends leckere Menüs, am Nachmittag Kaffee und Kuchen (Tischreservierungen unter Telefon 0 73 00/9 21 92 - 0).

Foto: oh



DA.
SEIN

EXERZITIENHAUS
LEITERSHOFEN

Diözesan-Exerzitienhaus
St. Paulus
Krippackerstr. 6
86391 Stadtbergen

Telefon 0821 / 90754-0
Telefax 0821 / 90754-19

info@exerzitienhaus.org
www.exerzitienhaus.org

Seit über 50 Jahren ist das Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen ein Haus der Inspiration, der Konzentration auf das Wesentliche, ein Haus, das Raum bietet, Leben zu vertiefen und Glauben zu stärken – in Gemeinschaft oder allein.

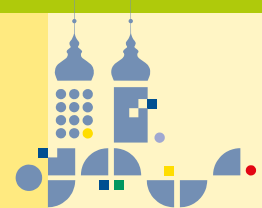
Informieren Sie sich auf unserer Website www.exerzitienhaus.org oder rufen Sie uns an!

Wir freuen uns auf Sie.

Roggenburger
Ostermarkt

am 9. und 10. März 2019
jeweils von 11 bis 17 Uhr

im Haus für Kunst und Kultur



Kloster
Roggenburg



Informationen: Tel. (0 73 00) 9 21 92 - 0
www.kloster-roggenburg.de

Ein großer Tag für Kinder

Wenn katholisch getaufte Kinder im Alter von sieben bis neun Jahren zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen, ist das ein Einführungssakrament, mit dem sie in die katholische Kirche und die Gemeinschaft der Gläubigen, die Communio, hineinwachsen.

Früher wurde dieses bedeutende Ereignis nur am ersten Sonntag nach Ostern gefeiert, dem Weißen Sonntag. Der Begriff stammt aus der Frühzeit des Christentums. Damals trugen die in der Osternacht neu getauften Erwachsenen in der Osteroktav eine Woche lang weiße Gewänder. Es war ein Zeichen der Reinigung durch die Taufe.

Papst Pius X. hat 1910 in seinem Dekret „Quam singulari Christus amore“ das Mindestalter der Kinder, die zum ersten Mal die Eucharistie feiern dürfen, auf sieben Jahre festgelegt. Er sah es als das „Alter der Unterscheidung“, in dem Kinder von ihrer Vernunft Gebrauch machen und den Unterschied zwischen normalem Brot und Wein und den gewandelten Gaben zu Leib und Blut Christi verstehen. Zuvor gingen die Kinder erst im Alter zwischen zwölf und 14 Jahren zur Erstkommunion. Für den Pontifex war das zu spät.

Heute ist es in Deutschland so, dass die meisten Kommunionkinder in der dritten Grundschulklasse sind. Nach der Taufe, mit der entsprechenden Reife und nach der ersten Beichte dürfen sie nach Ostern die erste heilige Kommunion empfangen.

Der Weiße Sonntag fällt in diesem Jahr auf den 28. April. Im Bistum Augsburg finden die Feiern überwiegend an diesem und am darauffolgenden Sonntag, dem 5. Mai, statt. Bis es soweit ist, werden Kinder und Eltern intensiv auf den großen Tag vorbereitet. Begonnen wird meist mit einem Familiengottesdienst.

Der größte Teil der Vorbereitung geschieht dann im Religionsunterricht, aber auch in Gruppenstunden in den

Pfarreien, wo oft die Kommunionkerze hergestellt wird. Bei allem steht die Gemeinschaft im Mittelpunkt, die für die Kinder auch zu Hause erlebbar sein sollte.

Traditionell tragen Jungen zur Erstkommunion einen dunklen Anzug, Mädchen ein weißes Kleid mit Kopfschmuck. Heute achtet man darauf, dass sich die Kinder wohlfühlen und die Kleidung eventuell noch länger angezogen werden kann. Sie sollte jedoch einen feierlichen Charakter haben.

Auch wenn die Geschenke nicht das Wichtigste bei der Erstkommunion sind, möchten Eltern, Großeltern, Verwandte und Freunde dem Kind doch etwas Besonderes geben, etwas, das Bestand hat und noch lange an dieses Fest erinnert. Das können Bücher, Kerzen, Kreuze, Rosenkränze oder andere religiöse Dinge und Kunst für den Glaubensweg sein.

Geeignete Geschenke

Kommunionkinder freuen sich auch über eine Kinderbibel oder ein eigenes Gotteslob. Ideal ist auch ein Album, in dem Fotos von der Feier und persönliche Erinnerungen festgehalten werden. In Geschäften mit religiöser Kunst gibt es eine reiche Auswahl an Kerzen mit aufgedruckten Motiven und Sprüchen in verschiedenen Größen, Ausführungen und Preislagen.

Beliebte Geschenke sind zudem hölzerne Gebetswürfel mit farbigen Bildern, auf denen Abend-, Tisch-, Dank- und Schutzengelgebete stehen und die den Glauben im Alltag unterstützen. Wer etwas Bleibendes schenken möchte, kann auch Schmuck auswählen. Zu den Klassikern gehören Anhänger mit Engelfiguren, Gold-, Silber-, Holz- oder Edelsteinkreuze an einer Kette, Armbänder oder Schlüsselanhänger mit christlichen Motiven.

Roswitha Mitulla



▲ Ab dem siebten Lebensjahr dürfen Kinder zur Erstkommunion gehen. Foto: imago



◀ Brot und Wein werden bei der Wandlung zu Fleisch und Blut Christi. Erstkommunionkinder dürfen erstmals daran teilhaben.

Foto: M. Maar/pixelio.de

Zur Erstkommunion

Gesangbücher · Bibeln Geschenkbücher · Bildbände

Theologieabteilung im 1. Stock
Karolinenstraße 12 · 86150 Augsburg
Telefon (08 21) 5 02 24-0

**BÜCHER
PUSTET.de**

www.pustet.de

Exerzitien im Geist der Hl. Therese von Lisieux

Vorträge – gemeinsame Eucharistiefeier –
Schweigen – Aussprachemöglichkeit

Thema: „Leben im Geist der hl. Therese von Lisieux“

Exerzitienleiter: Msgr. Anton Schmid,
Leiter des Theresienwerks e.V.

Exerzitienhaus Fürstenried, München, 04.03. – 08.03.2019
D-81475 München, Forst-Kasten-Allee 103, Tel. 089 7450829-0

Kloster Brandenburg (bei Dietenheim/Illertissen),
18.03. – 22.03.2019
D-89165 Dietenheim-Regglisweiler/Iller, Am Schlossberg 3,
Tel. 07347 955-101

Maria Lindenberg, St. Peter/Schwarzwald, 10.06. – 14.06.2019
D-79271 St. Peter/Schwarzwald, Exerzitienhaus Maria Lindenberg,
Tel. 07661 93000

Lisieux mit Fahrt, 27.07. – 05.08.2019
F-14100 Lisieux, Ermitage Ste. Thérèse, 23, rue du Carmel,
Tel. 0033 231 485510

Informationen und Anmeldung bei Frau Dr. Esther Leimdörfer,
Theresienwerk e.V., Moritzplatz 5, 86150 Augsburg,
Tel. 0821 513931, E-Mail: lisieuxfahrt@theresienwerk.de

Leitershofen (bei Augsburg), 23.09. – 27.09.2019
D-86391 Leitershofen, Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus,
Krippackerstr. 6, Tel. 0821 90754-12

Altötting, 07.10. – 11.10.2019
D-84503 Altötting, Franziskushaus, Neuöttinger Str. 53,
Tel. 08671 980-0

Die Exerzitien beginnen am Abend des ersten Tages und enden am
Morgen des letzten Tages (Ausnahme Lisieux).

Anmeldung bitte bei den Exerzitienhäusern (Ausnahme Lisieux)!

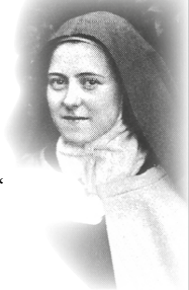
Eine Gebetsstunde im Geist der hl. Therese findet jeden 2. Dienstag
im Monat in Augsburg, St. Peter/Perlach, statt. Sie beginnt
um 17:30 Uhr und dauert bis 18:15 Uhr.

Mitgliederversammlung des Theresienwerks in Augsburg,
Haus St. Ulrich, Samstag, 28. September 2019, Beginn um 10:00 Uhr

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Verantwortlich:

Theresienwerk e.V., Moritzplatz 5, D-86150 Augsburg,
Tel. 08 21 – 51 39 31, kontakt@theresienwerk.de, www.theresienwerk.de



*Wir gratulieren
von Herzen*



Zum Geburtstag

Josef Neumeir (Hörmannsberg) am 5.3. zum 84., **Johann Kretzler** (Neumünster) am 8.3. zum 87.

80.

Hermann und Max Danner (Dillingen, Weißingen) nachträglich am 28.2.; beste Grüße, Gesundheit und



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 0821/5 0242 61,
E-Mail redaktion@suv.de.

„BEWEGEN“

KDFB-Kampagne auf dem Marienplatz

AUGSBURG/MÜNCHEN – Am Freitag, 8. März, ist Weltfrauentag und offizieller Start der großen Kampagne „Frauen können alles! bewegen“. Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) bringt damit Bewegung auf den Münchner Marienplatz. Ab 14 Uhr ist ein Auftritt von Frauen zu erwarten. Rund um eine Bühne am Rathaus werden Hunderte von KDFB-Frauen und andere Frauenbewegte vom Kampagnen-Tanz und dem neuen KDFB-Song begeistert. Die Gastgeberin des KDFB-Landesverbands, Emilia Müller, stellt den Frauenbund vor. Schirmherrinnen der Veranstaltung sind Landtagspräsidentin Ilse Aigner sowie die Frau des Münchner Oberbürgermeisters, Sonja Reiter. Beide haben ihr Kommen angekündigt.

Gottes Segen wünschen die Schulfreunde aus Dattenhausen und Stotzingen. **Agnes Lind** (Königsbrunn) am 4.3.; alles Gute und Gottes Segen wünschen die ganze Familie und die Verwandtschaft. **Josef Schäffler** (Dattenhausen) am 5.3.; Gesundheit und Gottes Segen wünschen die von der Gra.

75.

Monika Deifel (Egling) am 2.3.

70.

Georg Obermeier (Neu-Ulm) nachträglich am 17.2.

MIT FACKELWANDERUNG

Wochenende für Väter und Kinder

WERTACH – Vom 29. bis 31. März veranstaltet die Ehe- und Familienseelsorge Kempten ein Väterwochenende im Allgäuhaus bei Wertach. Eingeladen sind Väter mit Kindern im Alter bis zwölf Jahren. Unter dem Motto „Du führst mich hinaus ins Weite“ machen sich die Väter in einer Runde Gedanken über die Chancen der Fastenzeit. Zudem sind Spiele, Singen, Basteln und eine Fackelwanderung geplant. Die Teilnahme kostet 95 Euro für Erwachsene, 25 Euro für Kinder von ein bis sechs Jahren und 35 Euro für Kinder von sieben bis zwölf Jahren. Das dritte und jedes weitere Kind ist frei.

Anmeldung:

Telefon 0831/6972833-12, www.beziehung-leben.de/Aussenstelle-Kempten.

Schwäne im Flug

Lenas Billmairs Schnappschuss war preiswürdig

NEUBURG/DONAU (ah) – Seit sieben Jahren gibt Schulleiter Heribert Kaiser einen Fotokurs für Schülerinnen der Maria-Ward-Realschule Neuburg. Besonders stolz ist er auf die Sechstklässlerin Lena Billmair, die den Kurs zum zweiten Mal belegt hat. Kürzlich wurde sie in München mit einem Preis im renommierten bayernweiten Wettbewerb „Natur im Focus“ ausgezeichnet.

Lena hat zwei Schwäne im Flug fotografiert und erhielt dafür in der Kategorie „Vom Alpensalamander bis zur Zaunrübe – Bayerns biologische Vielfalt“ den dritten Preis, den Wissenschaftsminister Bernd Sibler persönlich überreichte. „Ich war sehr aufgeregt, als wir in Schloss Nymphenburg ankamen“, erzählt die Elfjährige. Dort wurde die Familie gebeten, sich erst noch etwas umzusehen oder sich an den Häppchen im Foyer zu stärken.

Dann wurde sehr lange geredet. „Und ich wusste die ganze Zeit nicht, welchen Preis ich gewonnen habe“, erinnert sich die Schülerin. „Aber dann habe ich mich riesig gefreut.“ Hinzu kam noch die Freude über das Fachbuch „50 Jahre Wildlife Fotografien des Jahres“, eine Box mit diversen Landschaftsbildern und Tieren sowie ein Jahresabo für die Zeitschrift „Natur“. Eingereicht hatte Lena noch ein weiteres Foto mit einem Käfer und in der Kategorie „Vom Altmühltal bis zur Zugspitze – Bayerns schützenswerte Lebensräume“ zwei Fotos der Donau. Aufgenommen hatte sie Wasserfontänen, die beim Wurf von Steinen ins Wasser entstehen.

Das preisgekrönte Foto der beiden fliegenden Schwäne ist ebenfalls an der Donau in Bergheim, ihrem Heimatort, entstanden. Lenas Großmutter machte sie beim Spaziergang auf die Vögel aufmerksam, die kurz darauf aufflogen. „Da hab ich abgedrückt“, sagt Lena. Ein Schnappschuss also, und ein sehr gelungener. Riesig mit ihr gefreut haben sich die Eltern und Schwester Laura (6), die ihr öfter als Modell dient. „Sie hat so ein süßes Lächeln, richtig frech“, findet Lena.

Fürs Fotografieren hat sie sich schon immer interessiert, war vor allem im Urlaub aktiv und hat sich dann zum Kurs angemeldet, „weil ich lernen wollte, es noch besser zu machen“. Seitdem kann sie mit Blendenöffnung und Belichtungszeit umgehen. Sie fotografiert jetzt seltener mit dem Handy und vorwiegend mit ihrer Spiegelreflexkamera. Die hatte sie sich sehnsüchtig zu Weihnachten gewünscht, glaubte aber lange, ihren Eltern sei die Kamera zu teuer.

„Lena jammerte mir im Herbst vor zwei Jahren immer wieder vor, dass sie keine Spiegelreflex zu Weihnachten bekäme“, erzählt der Schulleiter. „Was sie nicht wusste, ist, dass ihre Mutter bereits Kontakt mit mir aufgenommen hatte, um sich beraten zu lassen.“ Die Kamera wurde zur gelungenen Weihnachtsüberraschung.

Der Wahlkurs wird meist von Fünft- und Sechstklässlerinnen besucht, aber auch zwei Acht- und eine Neuntklässlerin sind unter den 17 Teilnehmerinnen. Bei gutem Wetter ist Kaiser mit seinen Fotografinnen auf Motivsuche draußen unterwegs.



▲ Lena Billmair und ihr preisgekröntes Foto zweier auffliegender Schwäne, das sie mit einer Spiegelreflexkamera und einem 250-Millimeter-Zoomobjektiv aufgenommen hat. Foto: Hammerl



◀ Artur Geis, Leiter der Erziehungsberatungsstelle Günzburg, und seine Kollegen setzen zum Jubiläum auf ein vielfältiges Jahresprogramm für alle anstatt einer Feier für wenige.

Foto: Adlassnig

Jeder darf kommen

Erziehungsberatungsstelle feiert 50-Jahr-Jubiläum

GÜNZBURG – Es ist eine bunte Broschüre, die einem mit seinen freundlichen Farben sogleich ins Auge fällt: 50 Jahre Erziehungsberatung Günzburg. Eine Aufgabe des Landkreises, die 1969 auf die Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg (KJF) übertragen wurde.

Seit fünf Jahrzehnten bietet sie ein sich stets wandelndes, den Problemen und Bedürfnissen der Zeit angepasstes Beratungs- und Aktionsprogramm für Eltern, Kinder und Jugendliche. Das ambitionierte Jahresprogramm, dessen Angebote in der Regel für alle offen sind, zeigt das Engagement der Mitarbeiter, die bewusst auf einen großen Jubiläumsfestakt verzichten haben und ihre Zeit, Kraft und das immer knappe Geld lieber in erweiterte Angebote für ihre Klienten investieren.

Die Günzburger Beratungsstelle hat immer wieder eine Vorreiterrolle gespielt, hat die durch gesellschaftliche Veränderungen früh erkannt und versucht, sie durch empathische und fachgerechte Beratung abzumildern oder ganz auszuräumen. „Natürlich sind wir dem christlich-humanistischen Menschenbild verpflichtet. Aber bei uns sind alle Menschen unabhängig von ihren kulturellen Wurzeln und ihrer Religion willkommen. Wir haben auch eine Muslima in unserem Mitarbeiterkreis, um interkulturelle Erziehungsberatung anbieten zu können, und seit zwei Jahren eine Flucht- und Traumaberatung mit einer syrisch sprechenden Beraterin“, erklärt der Psychologe und Leiter Artur Geis.

Die Beratungsstelle, in der neben Psychologen Sozialpädagogen arbeiten, hat bereits 1992 die Fachstelle „sexuelle Gewalt“ eingerichtet, in der nicht nur Opfer beraten werden, sondern auch potentielle Täter. „Hier sind die Grenzen zwischen Beratung und Therapie fließend“, erklärt Artur Geis. „Für auffällig gewordene Jugendliche gibt es Langzeitkurse in Kleingruppen.“ Diese jungen Leute kämen durch Auflagen des Amtsgerichtes. Die Zahl derer, die durch eine Auflage des Jugendamtes oder eines Gerichtsurteils zur Beratungsstelle kämen, sei in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen.

„Früher haben Richter Ehen geschieden, heute stehen auch die Kinder im Fokus“, erklärt Geis. Scheidungskinder und ihre spezifischen Probleme, zerstrittene Expartner, die nicht mehr miteinander sprechen können und ihre Kinder instrumentalisieren, die Anordnung des begleiteten Umgangs: Solche sehr individuellen Probleme erforderten viel Einfühlungsvermögen, aber auch Standhaftigkeit der Berater.

„Oft sitzen dann mehrere Personen an einem Tisch, die nicht miteinander können, die auch die Beziehungs- und die Erziehungsebene nicht auseinander halten können. Wir müssen versuchen, Impulse zu geben, gemeinsam mit den Klienten Lösungsansätze zu finden. Wir haben keine Patentrezepte, denn jeder Fall ist anders, und fertige Vorschläge können nur schwer akzeptiert werden.“

Man müsse kein Problem haben, um zur Beratung zu kommen. „Ein ehrliches Interesse an Erziehungsfragen reicht aus“, versichert Artur Geis. Gertrud Adlassnig

Schluss mit der „Plastikzeit“

Landjugend fordert Verbraucher auf, verantwortlich zu handeln

BERNBEUREN (ht) – Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Bayern fordert in einem Beschluss ihres Landesausschusses dazu auf, den Verbrauch von Kunststoffen konsequent zu minimieren. Politik, Wirtschaft und alle Verbraucher sollen verantwortlich für die Schöpfung handeln und die globalen Probleme der „Plastikzeit“ angehen.

Der Landesausschuss, der vom 15. bis 17. Februar im Landjugendhaus Kienberg, Bernbeuren, mit rund 30 Delegierten aus ganz Bayern stattfand, beschäftigte sich in einem Studienteil ausführlich mit der „Digitalisierung auf dem Land“ und der Endphase im KLJB-Forschungsprojekt „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt“, das nach drei Jahren bis zum Herbst 2019 abgeschlossen sein wird.

Die ehrenamtliche Landesvorsitzende Simone Grill aus Röttenbach, Diözese Eichstätt, erklärt das Engagement der Landjugend: „Das Thema plastikfreies Leben wird bei uns sehr intensiv diskutiert und uns

in der KLJB noch weiter beschäftigen. Es ist gerade bei jungen Leuten von sehr hohem Interesse, mit eigenem Handeln weitgehend auf Kunststoffe zu verzichten und damit Vorbild im Sinne der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus zu sein.“ Zugleich fordert die Landjugend klare politische Regeln, um ein Ende der Plastikzeit weltweit zu erreichen und so wirklich dem Gedanken der Schöpfungsverantwortung gerecht zu werden.

Die Digitalisierung sei für junge Menschen auf dem Land sehr wichtig, waren sich die Delegierten einig. Der KLJB-Landesvorsitzende Benedikt Brandstetter erklärte: „Bei der Digitalisierung auf dem Land sind uns nicht nur der vollständige Breitbandausbau und die Infrastruktur auf dem Land wichtig, sondern auch die Wertedebatte im Zeitalter übermächtiger globaler Medienkonzerne und künstlicher Intelligenz. Dazu wollen wir als junge Kirche auf dem Land einen Beitrag leisten.“

Infomation:
www.kljb-bayern.de

NÄCHSTER HALT: ZUKUNFT

Wir zeigen's Ihnen gerne –

Tunnelführungen im März

Ferienprogramm:
Mittwoch 6. März / Donnerstag 7. März und Freitag 8. März

Tunnel Ost • Treffpunkt Infobox, 11:00 Uhr

Tunnel West • Treffpunkt Baustellentor in der Rosenaustraße beim Sebastian-Buchegger-Platz, 15:00 Uhr

Tunnel West • Montags am 11./18./25. März, 18:00 Uhr
Treffpunkt Baustellentor in der Rosenaustraße beim Sebastian-Buchegger-Platz

Keine Anmeldung erforderlich • Bitte festes Schuhwerk mitbringen

➤ projekt-augsburg-city.de

projekt augsburg city
Der Hauptbahnhof

Handwerk, Kunst
und Kirche

Fachkenntnis, Fingerspitzengefühl und Erfahrung sind nötig, um die Kunst- und Bauwerke der Kirche zu errichten, zu gestalten und zu erhalten. Geschickte Handwerker sind dafür unabdingbar.

Foto: Angela Parszyk/pixelio.de

Präzise wie ein Chirurg

MERING – Mit Skalpell und Kitteisen hat Angela Bonhag schon so manche Heiligenfigur gerettet. In der Meringer Kirche St. Michael griff die Restauratorin auch schon mal zu Nadel und Faden, um einen großen Riss in der Leinwand eines Gemäldes mit chirurgischem Nahtmaterial zu schließen.

Ein häufiger Arbeitsplatz der freiberuflich arbeitenden Fachfrau, die zudem Kunsthistorikerin ist, waren in den letzten Jahren die Meringer Kirchen, die renoviert wurden. Mit ihren Kenntnissen ist sie jedoch auch bei Privatpersonen und im Kunsthandel gefragt.

Das Wattestäbchen ist eines der wichtigsten Werkzeuge für Angela Bonhag. Als Restauratorin muss sie beim Instandsetzen wertvoller kunsthistorischer Schätze mit viel Fingerspitzengefühl vorgehen. „Bei der Renovierung der Kirche Mariä Himmelfahrt in St. Afra hatte ich eigentlich fast das gesamte Inventar in den Fingern“, erinnert sich Angela Bonhag.

In St. Michael waren es vor allem die Apostelfiguren von Johann Luidl, denen sie mit viel Fachkenntnis wieder zu frischem Glanz verhalf. Mit zwei weiteren Kollegen arbeitete sie viele Monate in der St. Franziskuskapelle. Dort war der Holzwurm die größte Herausforderung. Angela Bonhag ist aber auch oft in ihrer kleinen Werkstatt anzutreffen. Dort bearbeitete sie zum Beispiel eine Figurengruppe der heiligen Anna Selbdritt, die sie aus Offingen im Landkreis Günzburg geholt hatte. Das Stephan Luidl zugeschriebene Ensemble, bei dem die Marienfigur fehlt, wurde im Pfarrhof von St. Georg auf dem Dachboden gefunden.

„Bei einer Restaurierung müssen alle Materialien reversibel sein, das heißt, die Maßnahmen müssen wieder rück-



▲ Restauratorin Angela Bonhag bei der Restaurierung einer Figur der heiligen Anna.

Foto: John

gängig gemacht werden können“, erklärt Angela Bonhag. Ihre Arbeit wird oft vom Landesamt für Denkmalpflege beaufsichtigt. Die in Traunstein geborene Restauratorin liebt ihre Tätigkeit, der eine fundierte Ausbildung vorrangig. Nach dem Abitur begann sie in München ein Kunstgeschichtestudium. In den Semesterferien und im Anschluss an das Studium sammelte sie bei vielen Praktika reichlich Berufserfahrung.

Ein Zweitstudium als Diplom-Restauratorin hängte sie dann an der Staatlichen Akademie für Bildende Künste in Stuttgart an. „Retuschieren kann ich besonders gut“, erklärt Angela Bonhag. „Das habe ich während meiner knapp drei Ausbildungsjahre bei Restaurator Thomas Schoeller in München von der Pike auf gelernt.“

Dazu gehört auch, aus wenigen Grundfarben alle Farbtöne zusammenzumischen und verschiedene Techniken zu beherrschen. Mit dem „Tratteggio“, dem sogenannten Stricheln, einer Malweise der altitalienischen Tempera- und Freskomalerei, wird kenntlich gemacht, was vom Restaurator stammt und was original ist. Oft erfordert die Arbeit viel Geduld und Ausdauer. „Bei Schoeller in München haben wir eine lebensgroße Kreuzifixfassung freigelegt und ich war ein ganzes Jahr in der Werkstatt. Pro Tag schaffte ich drei bis vier Zentimeter und arbeitete nur mit Stereomikroskop und Skalpell.“ Neben regelmäßigen Kirchenführungen macht Angela Bonhag auch das Forschen Spaß. So recherchierte sie für einen Artikel für das Meringer Heimatbuch über die Bildhauerfamilie Luidl.

Heike John

Ihr Stein-Spezialist seit 1888

STEINMETZ GANZ IN IHRER NÄHE
WIR FERTIGEN GRABMALE NACH IHREN UND EIGENEN
ENTWÜRFEN HANDWERKLICH UND MASCHINELL

PROBST + SCHRÖDER
GMBH & CO. KG
STEINMETZGESCHÄFT



Augsburgerstraße 18
86842 Türkheim
fon (08245) 1292
info@probstundschröder.de
www.probstundschröder.de

„STEINE“
MITTEN IM
LEBEN
UND ZUR
ERINNERUNG

W GEORG T
WEISHAUP T



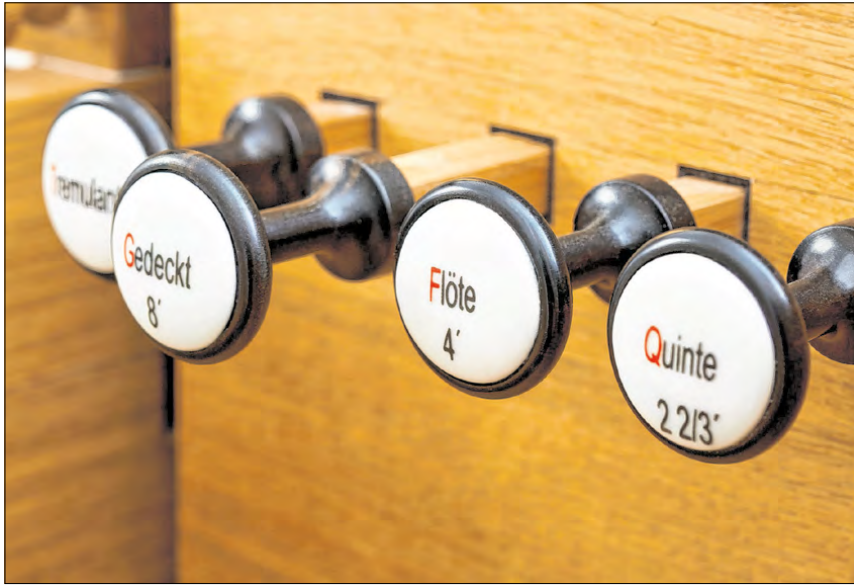
ORGELBAUWERKSTÄTTE
INH. ORGELBAUMEISTER ANDREAS KISS E. K.

Waltrichstraße 22
86405 Meitingen
Telefon 08271/42 85 39

www.weishauptorgeln.de
www.truhenorgel.de
info@weishauptorgeln.de



Neubauten
Truhenorgeln
Restaurierungen
Umbauten
Reparaturen
Stimmungen
Orgelwartungen



▲ Die Orgelbauwerkstätte Georg Weishaupt fertigt auch unter ihrem neuen Inhaber Andreas Kiss neue Orgeln und restauriert alte Instrumente. Foto: oh

Orgelfirma wurde übergeben

MEITINGEN – In der Orgelbauwerkstätte Georg Weishaupt in Meitingen (Kreis Augsburg) stand im Juli 2018 die Betriebsübergabe an. Bereits Ende 2015 fanden erste Gespräche zwischen Firmeninhaber Georg Weishaupt und Orgelbaumeister Andreas Kiss statt. Kiss war seit dem Jahr 2002 bei der Firma Weishaupt angestellt. Das gute, freundschaftliche Verhältnis und das große Vertrauen auf beiden Seiten waren der Grundstock für den reibungslosen Ablauf der Betriebsübergabe.

Die Orgelbaufirma Weishaupt hat sich in den vergangenen Jahren mit interessanten Orgelneubauten einen Namen in der Welt des Orgelbaus geschaffen. Das Konzept des ehemaligen Firmeninhabers Georg Weishaupt gilt selbstverständlich auch in Zukunft. „Wir sind bestrebt, mit handwerklichem Geschick und Sachverstand qualitativ hochwertige Instrumente zu einem fairen Preis herzustellen“, sagt der neue Chef Andreas Kiss.

„Die fachgerechte Restaurierung und Instandsetzung von Orgeln gehört zum Aufgabenbereich der Firma. Für das Team der Orgelbauwerkstätte ist es immer eine große Freude, die restaurierten und überarbeiteten Instrumente bei der jährlichen Wartung zu pflegen. Diese Orgeln erfüllen wieder jahrzehntelang zuverlässig und ohne Störungen ihren

Dienst. Das beweist, mit welchem hohem Fachwissen die Orgeln in der Firma Weishaupt restauriert werden“, betont Kiss. Große Erfahrung kann die Firma auch im Bereich des Truhenorielbaus aufweisen. Verteilt über die ganze Welt erklingen mehr als 30 Truhenorieln aus der Werkstätte Weishaupt zu Gottes Ehre.

Eine Neuentwicklung im vergangenen Jahr war die zweimanualige Truhenoriel „Ricordia Duo“ mit sieben Registern und zwei angehängten, eigenständigen Pedalregistern für einen schwedischen Auftraggeber. Diese leicht zerlegbare und transportable Orgel füllt den Raum sehr gut mit ihrem warmen und tragenden Klang und erklingt mit den angebauten Pedalregistern als vollwertige Kirchenorgel.

Neben Firmeninhaber Kiss sind ein weiterer Orgelbaumeister, ein Geselle und ein Auszubildender in der Werkstatt tätig. Seniorchef Weishaupt hat sich noch nicht ganz zur Ruhe gesetzt und ist auf geringfügiger Basis angestellt. Die Orgelbauwerkstätte Georg Weishaupt mit ihrem langjährig eingespielten Team ist auch in Zukunft ein kompetenter und freundlicher Ansprechpartner in allen Fragen des Orgelbaus.

Kontakt: Telefon 0 82 71/42 85 39, www.weishauptorgeln.de.

Selbst geschnitzt

ROGGENBURG – Einen Holzbildhauerkurs bietet das Bildungszentrum des Klosters Roggenburg am 11., 18. und 25. März sowie am 1., 8. und 15. April jeweils von 18 bis 20 Uhr an. Die Teilnehmer lernen, Holzkunst selbst zu schnitzen. Nach einer kurzen Werkzeugkunde und Einführung in die Entwurfsgestaltung wird die Theorie in die Praxis umgesetzt.

Anmeldung: Telefon 0 73 00/96 11 - 0, www.kloster-roggenburg.de.

Video-Installation

AUGSBURG – Zum 1000. Jubiläum der Moritzkirche im Herzen von Augsburg zeigt der in New York geborene Künstler Bill Viola vier Video-Installationen unter dem Titel „Infinite Journey“. Die Installation wird am Samstag, 9. März, um 20 Uhr in der Moritzkirche eröffnet und ist bis 1. September zu sehen. Besucher erleben die durchdringende Begegnung des Kirchenraums mit eindrucksvollen Bildern.

Konjunktur zeigt sich robust

Politische Krisen und Verwerfungen sowie die sich eintrübenden Exportaussichten können dem schwäbischen Handwerk derzeit wenig anhaben. Das ergab die jüngste Quartalsumfrage unter schwäbischen Handwerksbetrieben. Auch wenn sich die Auftragsengänge nicht mehr ganz so schwungvoll entwickelt haben, sind die befragten Unternehmen laut aktueller Umfrage weiterhin gut gelaunt. Neun von zehn Betrieben sind mit ihrer derzeitigen Geschäftslage zufrieden.

Dazu Ulrich Wagner, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Schwaben: „Das Handwerk spielt seine Rolle als stabilisierender Stützpfiler der Wirtschaft derzeit voll aus. Damit das so bleibt, muss die Politik jetzt endlich aktiv werden. Eine Steuerentlastung für mittelständische Betriebe und deren Arbeitnehmer muss unverzüglich in Angriff genommen werden. Dadurch bleibt die Investitionsbereitschaft der Unternehmen erhalten und die Kaufkraft wird gesichert. Beides zusammen wirkt als Konjunkturprogramm gegen die sich abzeichnende wirtschaftliche Abschwächung.“

Quer durch alle Branchen beurteilen 91 Prozent der befragten Betriebe ihre eigene wirtschaftliche Lage mit gut oder befriedigend. Lediglich neun Prozent geben eine schlechte Bewertung ab. Die Bau- und Ausbaugewerke, in denen rund die Hälfte aller schwäbischen Handwerksbetriebe tätig ist, melden überdurchschnittliche Zufriedenheitswerte und fungieren als wirtschaftliche Treiber.

Hohe Zufriedenheit

In beiden Gewerken sind jeweils 95 Prozent beziehungsweise 94 Prozent mit ihrer Geschäftslage zufrieden. Doch auch die anderen Branchen wie die Nahrungsmittelhandwerke (95 Prozent zufrieden) und die gewerblichen Zulieferer (90 Prozent zufrieden) geben überwiegend positive Bewertungen ab.

Die Auftragsreichweite liegt bei aktuell 9,5 Wochen. Das sind 1,5 Wochen mehr als noch im Vorjahr. Der Rekordwert der beiden letzten Quartale (9,7 Wochen) wird damit nur knapp verfehlt. In den Bau- und Ausbaugewerken und bei den gewerblichen Zulieferern reichen die Aufträge sogar für elf Wochen. **HWK**



GÜNTER HÖRMANN
KIRCHENMALERMEISTER
RESTAURATOR

DENKMALPFLEGE

Römerstraße 11 · 87674 Ruderatshofen · Telefon 08343/1687 · www.g-hoermann.info

**Ihr Spezialist für
Altbausanierung**

Mauertrockenlegung mit Chromstahlplatten, Mauersägetechnik, Injektionstechnik, Kellerabdichtung von außen/innen, Schimmelanalyse und -beseitigung, Rissverpressung, Balkonsanierung/Betonsanierung, Dämmfassaden



Am Mühlbach 11
D-87653 Eggenthal/Allgäu
Telefon 0 83 47/13 94
Telefax 0 83 47/98 19 56
info@joerg-bausanierung.de
www.joerg-bausanierung.de



30
Jahre

Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel



Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsortel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

-G. Kisselbach-
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Stammhaus Kassel:
Lindenallee 9-11
34225 Baunatal
Telefon 0561 94885-0

Filiale West:
Aachener Straße 524 - 528
50933 Köln
Telefon 0221 29077991

Filiale Süd:
Aindlinger Straße 9 1/2
86167 Augsburg
Telefon 0821 7472161

Fordern Sie unseren Katalog an! info@kisselbach.de • www.kisselbach.de



◀ Malteser-Ausbilderin Erna Pleyer leitet Kurse zur Ersten Hilfe bei Depressionen.

Foto: Alt

KLOSTER PLANKSTETTEN

Karwochenkurs für Jungen

PLANKSTETTEN – Einen Karwochenkurs für Jungen und junge Männer im Alter von 14 bis 20 Jahren veranstaltet das Offene Seminar (OS) der Diözese Augsburg in der Benediktinerabtei Plankstetten (Bistum Eichstätt). Die Ordensgemeinschaft stellt sich vor. Es gibt Freizeitangebote und Gemeinschaftsaktivitäten. Mit Impulsen, Gebeten und Gottesdiensten stimmen sich die Teilnehmer auf das Osterfest ein. Die Leitung übernehmen Domvikar Albert Wolf und Gemeindefereferent Benjamin Ehrlich. Die Anreise erfolgt gemeinsam von Augsburg aus (Abfahrt am Dom). Die Teilnahme kostet 70 Euro, für OS-Mitglieder 60 Euro.

Anmeldung:

bis 31. März, Telefon 0 83 21/67 39 - 30, www.offenes-seminar.de.

GEGEN DEPRESSION

Erste Hilfe bei seelischer Not

Augsburger Malteser bieten deutschlandweit einmalige Ausbildung an

DINKELSCHERBEN – Ein Mensch, den man in niedergedrücktem oder verzweifelmtem Zustand antrifft, könnte Erste Hilfe brauchen. Erste Hilfe? Druckverband? Stabile Seitenlage? Erna Pleyer aus Dinkelscherben, Ausbilderin beim Malteser Hilfsdienst in Günzburg, spricht von „Erster Hilfe in psychischen Notsituationen“. Die sieht etwas anders aus als das, was sonst in Erste-Hilfe-Kursen vermittelt wird. Sie hat das Modell aufgrund eigener Erfahrungen mit Depressionen entwickelt.

Man sehe solche Notfälle nicht auf den ersten Blick, denn den Betroffenen tue ja nichts weh, es fließe kein Blut, sagt Pleyer. Doch sie plädiert dafür, einen Blick für diese Menschen zu entwickeln. Jeder Dritte habe irgendwann in seinem Leben eine Depression, jeder Fünfte sogar eine länger dauernde Episode. Pro Jahr begehen rund 11 000 Menschen in Deutschland deshalb Selbstmord. Es sind somit deutlich mehr als Tote im Straßenverkehr.

Das heißt, Menschen mit psychischen Problemen gibt es gar nicht so selten, auch wenn viele nach Erna Pleyers Erfahrung so tun, als ob es ihnen sehr gut gehe. Sie wollen nicht für verrückt erklärt werden. Aber vielen könne man ansehen,

dass sie Hilfe brauchen. Kritisch werde es dann, wenn Menschen keinen Sinn mehr in ihrem Leben sehen. Die unmittelbare Gefahr, dass sie ihrem Leben ein Ende setzen, sei dann gebannt, wenn sie ihre Situation nicht mehr völlig wirr sehen. Depressionen äußern sich häufig in Freud- und Antriebslosigkeit. Selbst aus dem Bett aufzustehen könne unendlich schwer sein, wenn jemand unter Depressionen leidet.

Betroffene ansprechen

Was kann ein Laie dann tun? Generell kann man Menschen, denen man in der Öffentlichkeit begegnet, ansprechen und anbieten, sich zu ihnen zu setzen. Es helfe bereits, dass jemand da sei. Vielleicht kann man einen Betroffenen dazu bringen, von seinen Nöten zu erzählen. „Oft öffnen sich Menschen einem Fremden mehr als Angehörigen“, sagt die Malteser-Ausbilderin. Mit Aufmunterungen à la „wird schon wieder“ oder gar guten Ratschlägen sollte man sich allerdings zurückhalten.

Feste Regeln für Erste Hilfe in psychischen Notsituationen gibt es nicht. Die Hilfe muss individuell angepasst werden. Pleyer hat jedoch ein „Basis-Modell“ entwickelt, das mit den Buchstaben B-A-S-I-S arbeitet: 1. Beziehung herstellen,

2. Anerkennung des Problems, 3. Struktur hineinbringen (zuhören, sich erneut verabreden), 4. Information zu professioneller Hilfe (sozialpsychologischer Dienst des Kreises; Telefonseelsorge; Deutsche Depressionshilfe), 5. Sichern (den Betroffenen so lange wie nötig beobachten). Einen Hilfsbedürftigen solle man mit ruhiger Stimme ansprechen; es könne wichtig sein, auch Schweigen auszuhalten, sagt Pleyer.

Das kann man ab Frühjahr auch in Kursen lernen und vertiefen. Am Samstag, 16. März, um 9.30 Uhr und am Mittwoch, 22. Mai, um 18.30 Uhr finden Schulungen im Glashaus der Georg-Simnacher-Stiftung in Günzburg statt. Am Samstag, 1. Juni, um 9.30 Uhr wird eine weitere im AWO-Seniorenheim in Krumbach veranstaltet. Laut Pleyer besteht der Kurs aus vier Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten. Möglich sind ebenso geschlossene Kurse für Gruppen, Vereine oder Einrichtungen. Die Malteser kommen bei Bedarf auch zu ihnen.

Andreas Alt

Information:

Auskünfte zu den Kursen gibt es beim Diözesan-Ausbildungsreferenten der Malteser, Thomas Schrenk, Telefon 0821/2585016, E-Mail Thomas.Schrenk@malteser.org.

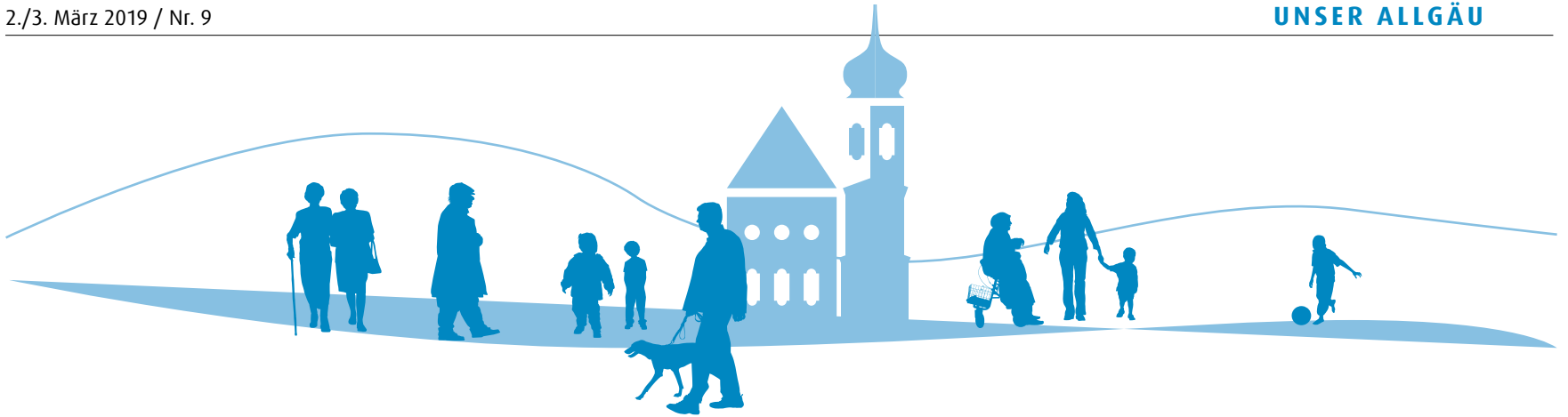


FRÜHLINGSGEFÜHLE

Vögel sind in Balzstimmung

Mit den ersten Sonnenstrahlen des Jahres erwachen bei den Vögeln Frühlingsgefühle: Die Balz von Eulen und Greifvögeln hat begonnen. Vor allem am Abend können Spaziergänger die Rufe der Eulen hören. „Zurzeit ist besonders der Waldkauz aktiv“, sagt Biologin Christiane Geidel vom Landesbund für Vogelschutz (LBV). „Während Eulen mit ihren Liebesrufen beeindruckend, wollen Greifvögel mit akrobatischen Balzflügen imponieren. Dazu bringt die Sonne auch die ersten Singvögel in Balzstimmung. So ist der Buntspecht weit zu hören“, erklärt Geidel. Über LBV-Kameras lässt sich unter www.lbv.de/webcams mit etwas Glück die Greifvogelbalz beobachten.

Foto: LBV/Roessner



MIT PATER BARANOWSKI

Jugendgebetsabend in Speiden

EISENBERG/SPEIDEN – In der Wallfahrtskirche Maria-Hilf in Speiden gibt es auch 2019 regelmäßige Jugendgebetsabende. Nächster Termin ist am 9. März mit Pater Martin Baranowski. Um 19 Uhr ist Anbetung und Beichtgelegenheit, um 20 Uhr Jugendgottesdienst. Danach besteht die Möglichkeit zum „Chill-out“ mit Brotzeit. Weitere Termine: 6. April, 1. Juni, 6. Juli, 14. September, 12. Oktober, 9. November und 7. Dezember. Zu Gast ist jeweils ein anderer Geistlicher, darunter auch Weihbischof Florian Wörner (9. November) und Domvikar Florian Markter (7. Dezember). Mehr unter www.jugendgebetsabend-speiden.de.

SAISONSTART

Bauernhofmuseum wieder geöffnet

ILLERBEUREN – Am 1. März beginnt im Schwäbischen Bauernhofmuseum die neue Saison. Pünktlich zum Auftakt wird dann auch die neue Dauerausstellung „Im Aufschwung – Der Wandel des ländlichen Lebens zwischen 1950 und 1970“ eröffnet, die künftig im Nattererhof zu sehen sein wird. Außerdem geben 2019 zwei neue Sonderausstellungen und eine Kabinettausstellung Einblick in die Themenvielfalt der ländlichen Kulturgeschichte in Schwaben. Den Auftakt bildet im April die Sonderausstellung „Bitte einsteigen! Lokalbahn Memmingen – Legau (1904 bis 1972)“. Zu Beginn der Sommerferien macht die Wanderausstellung „Volk – Heimat – Dorf. Ideologie und Wirklichkeit im ländlichen Bayern der 1930er und 1940er Jahre“ Halt in Illerbeuren. Mit dem Heimatdienst Illertal widmet das Museum seinem Gründer Hermann Zeller zum 100. Geburtstag eine Kabinettausstellung (1. August bis 1. September). 2019 wird zudem eine ehemalige Holzsägemühle aus Hettisried nach Illerbeuren versetzt. Auch besondere Veranstaltungen wie die Traktorsegenung (12. Mai) gibt es wieder.

WORKSHOPS, VORTRÄGE UND MEHR

Entschleunigen mit Kneipp

Bad Wörishofer Gesundheitstage vom 4. bis 7. April

BAD WÖRISHOFEN – Zum sechsten Mal finden in Bad Wörishofen die Gesundheitstage „Leben in Balance“ statt. Vom 4. bis 7. April werden unter anderem Professor Andreas Michalsen, Chefarzt für Naturheilkunde im Immanuel Krankenhaus Berlin, und der evangelische Pfarrer Werner Tiki Küstenmacher als Referenten erwartet.

Die Prinzipien, die heute als Work-Life-Balance oder „mindset“ bezeichnet werden, hat schon vor über 100 Jahren Pfarrer Sebastian Kneipp in Worte gefasst: „Erst als ich daran ging, Ordnung in die Seelen meiner Patienten zu bringen, hatte ich vollen Erfolg.“ Diesem Leitspruch fühlen sich die Bad Wörishofer Institutionen auch heute noch verpflichtet, und so präsentieren sie gemeinsam vier Tage lang eine vielfältige Mischung aus Vorträgen, Workshops und anderen Veranstaltungen.

Den Anfang macht am 4. April um 20 Uhr Professor Andreas Michalsen in seinem Vortrag „Healthy Aging mit Kneipp“. Er berichtet von beeindruckenden medizinischen Resultaten, die durch die Kneipp-Therapie und andere naturheilkundliche Methoden in der Prävention und bei vielen chronischen Erkrankungen erzielt werden können.



▲ Die Klarinetistin Sigrun Vortisch ist in Kloster Irsee zu erleben. Zum deutsch-russischen „Trio Pathétique“ gehören zudem Kirill Timofeev (Cello) und Natalia Dyatchina (Piano). Foto: oh

Am 5. April um 20 Uhr steht „Simplify your life“ im Mittelpunkt. Unter diesem Titel plädiert Werner Tiki Küstenmacher auch in seinen Büchern für ein vereinfachtes und entschleunigtes Leben. Über ein abwechslungsreiches Repertoire aus Pop, Rock, R & B und Jazz verfügt der A-cappella-Chor „Greg is back“. Sein Konzert steht am 6. April um 20 Uhr im Kursaal auf dem Programm. Die etwa 35 Sängerinnen und Sänger konnten für ihre Darbietungen schon große Erfolge feiern, zuletzt gewannen sie 2017 in der Kategorie Pop/Jazz beim Bayerischen Chorwettbewerb.

Neben diesen drei Großveranstaltungen laden an den vier Tagen zahlreiche Angebote zum Mitmachen ein: Qi Gong, Rückengymnastik, Tanzen, Wandern, Malen, Singen, Trommeln und auch Beten.

Veranstalter der Gesundheitstage sind der Kur- und Tourismusbetrieb, die evangelische Erlösergemeinde, die Katholische Erwachsenenbildung KEB Forum Bad Wörishofen, der Kneipp-Bund und die Katholische Kurseelsorge Bad Wörishofen.

Daniela Hölzle

Information:

Detaillierte Informationen und der Flyer sind im Internet zu finden: www.bad-woerishofen.de (Bereich Veranstaltungen/Veranstaltungstipps).

KONZERT

„Von Wien nach St. Petersburg“

IRSEE – Reizvolle Kompositionen von Mozart bis Brahms präsentiert das „Trio Pathétique“ um die Klarinetistin Sigrun Vortisch am Samstag, 2. März, um 20 Uhr im Festsaal von Kloster Irsee. Das Konzert hat den Titel „Von Wien nach St. Petersburg“. Karten für 15 Euro (ermäßigt acht Euro) gibt es an der Abendkasse oder im Vorverkauf bei der Schwabenakademie Irsee unter Telefon 083 41/9 06-6 62.



„Mein Revier“ scheint diese Katze sagen zu wollen. Unser Fotograf hat sie an diesem schönen Wegkreuz in Kempten getroffen.

Foto: Nothelfer

IM MODEON

Landfrauentag im Modeon am 7. März

MARKTOBERDORF – Im Modeon in Marktoberdorf findet am Donnerstag, 7. März, ab 9.30 Uhr der Ostallgäuer Landfrauentag statt. Als Referentin ist Theresia Zettler, Gemeindefrauentag aus Bobingen, zu Gast. Sie spricht zum Thema „Lebe, liebe, lobe, lache! – Von Lebenszeiten und Glaubenszeichen“ zur Freude und Kraft, die im Glauben liegen. Zuvor stehen am Vormittag unter anderem moderierte Grußworte und ein Kurzvortrag „Im Dialog bleiben“ von Kreisbäuerin Karina Fischer auf dem Programm. Nach der Mittagspause spricht Kreisobmann Josef Nadler. Es folgen eine Modenschau, Schlussworte und ein gemütlicher Ausklang.

NOCH PLÄTZE FREI

Toskana-Fahrt des Landvolks

UNTERALLGÄU (mar) – Für die Busfahrt der Katholischen Landvolkbewegung in die Toskana und auf die Insel Elba vom 8. bis 16. Juni gibt es noch freie Plätze. Es gilt, Landschaft, Geschichte und Spiritualität mit dem Italienspezialisten Raffaele Tassinari kennenzulernen. Mit dem Komfortbus geht es nach Florenz zur Pfingstmesse im Dom. Weiter stehen unter anderem Siena, San Gimignano, Oriveto sowie eine Fahrt durch den Apennin auf dem Programm, um dann mit der Fähre nach Elba überzusetzen (Besichtigung/Badetag). Abschließend wird Lucca besichtigt. Anmeldung noch bis 10. März bei Reinhard Flock, Telefon 083 35/92 41, oder im Internet unter: www.klb-augsburg.de/kulturgenussreise-toskana-elba-2019.

ORGEL UND MAGIE

Faschingskonzert in der Erlöserkirche

OTTOBEUREN – Am Samstag, 2. März, findet um 16 Uhr in der Erlöserkirche, Ludwigstraße 53, das beliebte Faschingsorgelkonzert statt. Gewonnen werden konnten Paolo Oreni aus Italien sowie Nachwuchsmagier „Magic B“ (Lukas Birkenmeier). Er begleitet unter anderem Improvisationen zu Mozarts „Zauberflöte“ und Filmmelodien aus „Harry Potter“ mit Zaubertricks.

10. BIS 12. MAI

Wochenende für Verwitwete

BONLANDEN – Die Ehe- und Familienseelsorge und die Kontaktstelle Trauerbegleitung bieten vom 10. bis 12. Mai im Tagungshaus Kloster Bonlanden ein Wochenende für Witwen und Witwer sowie ihre Kinder an. Das Thema lautet „Plötzlich allein – Hoffnungsspuren in der Trauer?“. Das Wochenende bietet Gelegenheit, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen, Impulse für die nächsten Schritte auf dem Trauerweg zu erhalten und Hoffnungsspuren für die Zukunft zu entdecken. Kinder, die um Mutter oder Vater trauern, sind mit Gleichaltrigen zusammen und stellen ihr eigenes Freizeitprogramm zusammen.

Anmeldung:

bis 26. April: Telefon 08 21/31 66-24 21, Fax 08 21/31 66-24 29, E-Mail: efs@bistum-augsburg.de.



Der Kampf mit den Naturgewalten

SONTHOFEN – Am Sonntag, 10. März, 14 Uhr, wird das „Egga-Spiel“ auf dem Sonthofer Marktanger aufgeführt. Präsentiert wird das vorchristlich-alemannische Brauchtumsspiel nach der Auflösung des Heimatdiensts Sonthofen erstmals vom GTEV „Edelweiß“ Sonthofen. Das auf heidnischen Ursprung zurückgehende Pantomimespiel versinnbildlicht den Kampf der Bauern gegen die Urganen der Natur: Die Hexe bringt die menschliche Ordnung durcheinander. An allen Ecken und Enden „eggt“ es an. Der „Kampf“ mit den Naturgewalten wird symbolisiert durch handgefertigte Holzmasken. Dem Spiel geht um 13.30 Uhr ein Umzug der Teilnehmer voraus, der über den Mühlenweg, die Richard-Wagner-, Promenade- und Hirnbeinstraße zum Marktanger führt. Hier befindet sich der Bauernhof mit dem Acker, der im Mittelpunkt des Spiels steht. Die Umrahmung übernimmt die Stadtkapelle Sonthofen. Das Egga-Spiel findet nur alle drei Jahre statt.

Foto: oh



Diakonische Pastoral als Thema

KAUFBEUREN – Zu einem informativen Nachmittag mit Workshops zum Thema „Ich bin für Dich da – Diakonische Pastoral als Herausforderung für die Gemeinde!“ hatte die Außenstelle des Bischöflichen Seelsorgeamts Kaufbeuren eingeladen. In den einstündigen Workshops (Kleingruppen) berichteten die jeweiligen Referenten direkt aus dem Alltag und von ihren Erfahrungen und versuchten, Hilfestellung für die Arbeit der Engagierten vor Ort zu geben. Folgende Themenbereiche wurden angeboten: „Kranke und Süchtige (Saman Taleban), „Arme und Bedürftige“ (Gabriele Boscariol, Leiterin SKM Kaufbeuren/Ostallgäu und Wärmestube), „Senioren – daheim und im Heim“ (Margarethe Wachter, Altenseelsorge/Klinikseelsorge). Im Anschluss war Zeit für eine Reflexion und einen Austausch.

Text und Foto: Heidrun Fischer

17. MÄRZ

Besinnungstag für Frauen

MEMHÖLZ – Die Schönstattbewegung Frauen und Mütter lädt am Sonntag, 17. März, Frauen ab 20 Jahren aus der Diözese zum Besinnungstag nach Schönstatt auf'm Berg in Memhölz-Waltenhofen ein. Schwester Bernadett-Maria Schenk zeigt auf, wie Konsumverzicht die Lebensqualität verbessern kann. Dabei wird der Blick auf Gott gerichtet, der von innen glücklich und zufrieden macht. Beginn ist um 9.30 Uhr im Haus der Familie. Das Programm beinhaltet auch eine Meditation in der Gnadenkapelle. Die Eucharistiefier am Nachmittag, zelebriert von Klinikseelsorger Pfarrer Michael Kratschmer aus Memmingen, mit Predigt zum Tagungsthema beendet den Tag. Für das leibliche Wohl wird mit Mittagessen und Kaffee gesorgt.

Anmeldung:

bis 8. März bei Anneliese Schneider, Telefon 083 26/6 27. Programm-Infoblätter im Internet unter www.schoenstatt-memhoelz.de (Termine).

WINTERFEST ZUM AUFTAKT

Saisonstart im Skywalk Allgäu

SCHEIDEGG – Mit einem Winterfest startet der Skywalk Allgäu in Scheidegg am Samstag, 2. März, in die neue Saison. Ab 15 Uhr werden Teile des Baumwipfelpfads in stimmungsvolles Licht getaucht. Die Pforten des Naturerlebnisparks öffnen sich um 11 Uhr und schließen an diesem Tag erst um 19 Uhr. Hauptattraktion des Skywalk Allgäu ist ein 540 Meter langer und bis zu 25 Meter hoher Baumwipfelpfad. Die Aussicht reicht von der Allgäuer Bergwelt im Süden bis zum Bodensee. Der Weg auf Höhe der Baumkronen ist – wie die meisten anderen Angebote auch – barrierefrei.

Neben dem Baumwipfelpfad bietet das große Gelände weitere Attraktionen wie einen Erlebnispfad oder einen Abenteuerspielplatz. Auch für die neue Saison sind Aktionen geplant, darunter eine Osterieusuche (19. bis 22. April) und ein Kreativ-Waldfestival (3. Juni).

Der Skywalk Allgäu wird betrieben von der gemeinnützigen Skywalk Allgäu GmbH, einem Integrationsunternehmen, das mindestens 40 Prozent Menschen mit Behinderung beschäftigt. Er gehört zur Katholischen Jugendfürsorge der Diözese. Informationen unter www.skywalk-allgaeu.de.



BETEN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.sankt-ulrich-verlag.de

34 Das mit den Anrufen muss gut geklappt haben, denn Maria empfing uns, wie sonst auch, mitten in der Nacht am Bahnhof und nahm uns mit zu sich nach Hause. Unser ganzes Gepäck transportierte sie wieder mit dem Radl. Sie erklärte sich bereit, es bei sich zu behalten, damit wir mit diesem nicht nach Lana reisen mussten, und versprach, es uns rechtzeitig am übernächsten Tag zum Vinschgauer Zug zu bringen.

Am Vormittag machten wir also nur mit kleinem Gepäck unseren Besuch bei Onkel Alois und Tante Mizzi, ohne dass wir dort angekündigt waren. Das war kein Problem, da Mizzi immer zu Hause war. Sie freute sich riesig. Am Nachmittag schaltete sie das Radio ein, weil man Nachrichten brachte. Zunächst hörte Mama nur mit halbem Ohr zu, während wir Kinder uns flüsternd unterhielten. Auf einmal aber machte sie eine Handbewegung, die uns sofort verstummen ließ. Wie gebannt lauschte sie der Stimme des Sprechers, und wir lauschten automatisch mit.

Er sprach von einem Unglück, das sich am Reschensee ereignet hatte. Der Linienbus nach Mals sei ungebremst in den See gefahren und alle Insassen seien ums Leben gekommen. „Das ist doch genau der Bus, mit dem wir nach Mals fahren wollten!“, rief Mama mit sich überschlagender Stimme. „Ich muss sofort nochmal in Lichtenberg anrufen und fragen, ob der Bub dem Rudl wirklich ausgerichtet hat, dass wir nicht mit diesem Bus kommen!“ Da Onkel Alois als Busschaffner für seinen Betrieb stets erreichbar sein musste, hatte er bereits einen Telefonanschluss. Von diesem aus rief Hanni beim „Schwarzen Adler“ an.

Zufällig war wieder der sechsjährige Bub am Apparat. „Hast du dem Rudl ausgerichtet, dass wir heute nicht in Mals ankommen, sondern erst morgen in Spondinig?“ „Ach!“, rief er schuldbewusst aus, „das hab ich ganz vergessen. Aber jetzt sause ich gleich los und richte ihm aus, dass er heute nicht nach Mals muss.“ Als der Kleine an des Onkels Haus ankam, konnte er es nur Berta ausrichten, Rudl war bereits losgefahren.

Er erreichte die Bushaltestelle so früh, dass ihm noch genug Zeit blieb, sich mit anderen Wartenden zu unterhalten. Plötzlich trat jemand auf die Gruppe zu, der berichtete ganz aufgeregt von dem schrecklichen Unfall am Reschensee. Davon habe er gerade aus dem Radio erfahren. Als der Rudl das hörte, brach er in Tränen aus. Er war so geschockt, dass er sich nicht traute heimzufahren. Er musste ja

Sommererde

Eine Kindheit als Magd



Wie immer hat Hanni die Reise nach Lichtenberg bis ins kleinste Detail geplant. Auf dem Bahnhof in Innsbruck trifft sich die Familie mit Cousine Hanny. Nach einem Blick auf das umfangreiche Gepäck rät diese den drei Reisenden eindringlich zu einer anderen Route. Die Verwandten werden rasch telefonisch über die neuen Ankunftszeiten und -ziele informiert.

annehmen, dass seine Schwägerin mit den beiden Kindern in diesem Bus gesessen hatte.

Weil er nicht wusste, wie er diese schreckliche Nachricht seiner Frau beibringen sollte, fuhr er stundenlang ziellos in der Gegend herum, in der Hoffnung, sie sei längst eingeschlafen, wenn er recht spät heimkomme. Schließlich betrat er aber, noch immer weinend, sein Haus. Er traf seine Frau in der Küche an. Trotz der späten Stunde war sie wach geblieben, weil sie sich zunächst gewundert hatte, wo er sich so lange herumtrieb. Bald aber hatte sie sich Sorgen um ihn gemacht. Als er wohlbehalten vor ihr stand, war sie mehr als erleichtert.

Noch ehe sie dazu kam, etwas zu sagen, sah er sich genötigt, ihr die bittere Wahrheit mitzuteilen. Kaum hatte er das Busunglück erwähnt, konnte sie ihm die erfreuliche Mitteilung machen, dass ihre Schwester und deren Kinder gar nicht in dem Bus gesessen hatten. Vor Freude fielen beide auf die Knie und dankten Gott für seine weise Fügung.

Auch wir sprachen sogleich Dankgebete, nachdem wir von dem Unglück aus dem Radio erfahren hatten. Nur dem Zufall, dass uns Cousine Hanny überredet hatte, unsere Fahrtroute zu ändern, war es zu verdanken, dass wir noch lebten. Oder war da eine höhere Macht im Spiel gewesen? Im fernen Innsbruck hatte sie ebenfalls diese Nachricht vernommen und ein Dankgebet gen Himmel gesandt. Am nächsten Tag holte uns Rudl vom Bahnhof in

Spondinig ab. Bei der Begrüßung weinte er vor Freude, da er uns heil und unversehrt sah. Den ganzen Urlaub über sprach man immer wieder von diesem tragischen Unglück. Auch als wir auf der Heimreise die Prutzer besuchten, blieb das Busunglück, dem wir durch eine wunderbare Fügung entkommen waren, das Hauptthema.

Inzwischen wusste man auch Näheres. Der Busfahrer, der seit einer Kriegsverletzung immer wieder unter starken Kopfschmerzen litt, hatte an dem Tag gerade seine Tour beendet und wollte seinen wohlverdienten Feierabend antreten. Da eröffnete ihm sein Chef, er müsse noch die Fahrt nach Mals übernehmen, weil ein Kollege ausgefallen sei. Er bestand darauf, obwohl der Fahrer über Kopfweh klagte.

Um sich vor Fahrtantritt wenigstens etwas Linderung zu verschaffen, kaufte sich dieser in der nahegelegenen Apotheke Schmerztabletten und nahm eine davon ein. Das fand man später alles heraus. Man vermutete, den Mann habe während der Fahrt ein Gehirnschlag getroffen. Nachdem der Bus in den See gefahren war, fand man ihn auf dem Fahrersitz vor, beide Hände dermaßen ums Lenkrad verkrampft, dass Feuerwehrlaute es abschneiden mussten, um ihn aus dem Bus holen zu können.

Bis auf eine Frau hatte man niemanden lebend bergen können. Als die einzige Überlebende erfuhr, dass ihre Mutter und ihre drei Kinder ertrunken waren, rief sie: „Dann

will ich auch nicht mehr leben!“, und wollte sich in den See stürzen. Im letzten Moment konnten Feuerwehrlaute sie daran hindern. Auch als wir wieder daheim waren, beschäftigte uns diese Geschichte noch lange Zeit.

Nandls und Nenes Ende

Im Sommer darauf, wir schrieben das Jahr 1952, konnte ich nicht mit zu den Großeltern fahren, denn drei Tage nach meiner Schulentlassung hatte ich meine Lehre im „Konsum“ begonnen. Die Mutter fuhr also allein mit meinem Bruder nach Lichtenberg. Sie kam mit der Nachricht zurück, dass die Großmutter sehr krank sei und vermutlich nicht mehr lange leben werde. Deshalb plante sie für den Herbst wieder einen Besuch bei ihr.

Sie erreichte es, dass ich von meiner Lehrherrin ein paar Tage frei bekam und mitfahren konnte. Diesmal konnte Rudi nicht mitkommen, er war ja noch schulpflichtig. Das fand er nicht weiter tragisch, denn er hatte die Nandl ja im Sommer noch gesehen. Für die paar Tage unserer Abwesenheit konnte meine Mutter ihn bei netten Nachbarn unterbringen.

Als wir bei der Nandl eintrafen, freute sie sich sehr. Sie hatte Leberkrebs und wusste, dass ihr nicht mehr viel Zeit blieb. Dadurch ließ sie sich aber ihre gute Laune nicht verderben. Am Samstagabend ging sie mit uns zum Wirt, wo wir außer einer Menge Bekannter auch eine ganze Reihe von Verwandten antrafen. Während ein junger Bursche uns mit dem Akkordeon bekannte Weisen spielte, sangen wir eifrig dazu. Nandl ließ es sich nicht nehmen, kräftig mitzuschmettern.

Als die Stunde unseres Abschieds gekommen war, sagte sie zu meiner Mama: „Hanni, es war so schön, dass du heuer noch mal 'kommen bist. Aber zu meiner Beerdigung brauchst nicht zu kommen. Das ist viel zu umständlich für dich. Für mich beten kannst überall. Wenn's geht, komm ich euch in Ruhpolding besuchen.“ Wir wussten nicht recht, wie wir das verstehen sollten. Die Großmutter hatte immer einen trockenen Humor gehabt, den wir oft einfach nicht verstanden.

► Fortsetzung folgt

Sommererde
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus GmbH
& Co. KG Rosenheim
2018, ISBN:
978-3-475-54716-4



Fit und aktiv in den Frühling



Die ersten warmen Sonnenstrahlen kündigen bereits den Frühling an. Der oft damit verbundenen Müdigkeit kann mit Bewegung und einer gesunden Ernährung mit ausreichend Wasser vorgebeugt werden.

Gegen die Müdigkeit

Es wird Frühling. Obwohl sich darüber die meisten Menschen freuen, können die schwankenden Temperaturen, der wechselnde Luftdruck und die typische Frühjahrsmüdigkeit eine Belastung sein. Die Müdigkeit hängt mit dem Hormonhaushalt und der Umstellung auf die neuen Licht- und Temperaturverhältnisse zusammen. Doch was hilft dagegen? Professor Christoph Klotter, Psychologe und Ernährungsexperte an der Hochschule Fulda, gibt dazu Tipps. Der erste lautet: „Viel Trinken!“

Um die frühjahrsbedingte Müdigkeit zu bekämpfen und körperlich und geistig leistungsfähig zu bleiben, sei es jetzt besonders wichtig, ausreichend zu trinken. „Erwachsene sollten eineinhalb bis zwei Liter über den Tag verteilt trinken, damit der Wasserhaushalt im Gleichgewicht bleibt“, sagt Klotter. Als Durstlöscher empfiehlt er frisches Trinkwasser aus dem Hahn. „Es ist natürlich, hat keine Kalorien und ist fast überall und immer verfügbar.“ Damit das nicht langweilig wird, könne man Trinkwasser mit Obststücken, Zitronenscheiben, Eiswürfeln oder Minze aufpeppen.

Kurze Pausen, über den Tag verteilt, steigern die Leistungsfähigkeit. Deshalb

rät Klotter, öfter kurze Auszeiten zu nehmen, nach draußen zu gehen und ganz bewusst auf einen der Sinne zu achten: „Fünf Minuten lang mal nur die Vögel zwitschern hören, sich auf den Duft der Blumen konzentrieren oder die Sonne auf der Haut spüren: Das bringt einen echten Energie-Schub.“

Bewegung an der frischen Luft fördert den Stoffwechsel und stabilisiert den Kreislauf, und das Tageslicht beschleunigt die Serotoninausschüttung. „Treibt man nach einer längeren Winterpause Sport, sollte man langsam beginnen, um Immunsystem, Knochen und Gelenke nicht zu überlasten“, rät Klotter. Schon 30 Minuten Bewegung am Tag helfen, fit und gesund zu bleiben.

Eine gesunde Ernährung mit viel frischem Obst, Gemüse und Salat könne ebenfalls entscheidend dazu beitragen, die körpereigenen Abwehrkräfte zu stärken. Zur Vorbeugung von Frühjahrsmüdigkeit empfiehlt Klotter, sich frühzeitig dem „Training“ des Kreislaufs zu widmen: „Regelmäßige Bewegung, Sauna oder wechselwarme Duschen das ganze Jahr hindurch sind gut für die Gefäße und härten gegen Temperaturschwankungen ab.“

Forum Trinkwasser



▲ Wem Leitungswasser zu langweilig ist, kann es mit Beeren, Obst und Minze aufpeppen. Das sieht ansprechend aus und schmeckt lecker. Foto: gem

HEILSAME SCHWINGUNGEN.



- einzigartige Vibrationsrolle für zu Hause & unterwegs
- löst Verspannungen, fördert Beweglichkeit und Durchblutung
- in jeder Altersgruppe nutzbar, auch ohne aktives Training
- weicher Schaummantel
- mit Ärzten und Therapeuten entwickelt

www.inoroll.de



**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Uckermark, feld-, wald- und seenreich.
HAUS LICHTEN HAIN
Ferien im Gutshaus,
Frühstück im Apfel-Café. Hofladen.
Tel: 039889 - 8250
www.HAUS-LICHTENHAIN.de

Kochen mit der richtigen Würze

Jedes Jahr werden rund 23 Millionen Tonnen Knoblauch weltweit verzehrt. Aufgrund seines würzigen Geschmacks ist er aus der Küche nicht mehr wegzudenken. Doch die beliebte Knolle ist nicht nur lecker, sie ist auch ausgesprochen gesund. So wird Knoblauch etwa eine antibakterielle, immunstärkende Wirkung nachgesagt. Er wirkt unterstützend bei zu hohen Blutfettwerten und hemmt die Verklumpung von Blutplättchen. Damit beugt er einer Arterienverkalkung vor.

Gesundheit zum Trinken

Familie Hägele weiß um die wertvollen Inhaltsstoffe des Liliengewächses und seine gesundheitsfördernden Eigenschaften. Seit 1992 produziert das Familienunternehmen im Hegau, einer Naturlandschaft zwischen Schwarzwald und Bodensee, einen Saft auf Knoblauchbasis. Für „Berchtolds Vitallin“ wird die Pflanze so schonend verarbeitet, dass ihre wertvollen Inhaltsstoffe vollständig erhalten bleiben. Das Getränk, das neben Knoblauch auch Apfel, Zitrone, Birne, Honig - und auf Wunsch Ingwer - enthält, erfreut sich weit über die Bodensee-Region hinaus großer Beliebtheit.



▲ Egal ob Suppe, Pasta, Fleisch, Fisch, Gemüse oder Salat: Knoblauch gibt den Gerichten eine würzige Note. Foto: gem

Ein weiteres Produkt des Unternehmens ist die leckere Knoblauchwürze, die vielseitig verwendbar ist: zum Marinieren von Fisch und Fleisch, zum Verfeinern von Soßen, Suppen, Salaten und Dips. Sie verleiht jedem Gericht schnell und einfach eine würzige Note.

Neben der Hauptzutat Knoblauch enthält die flüssige Würze den Saft von frischen Zitronen aus kontrolliertem Anbau sowie Honig von lokalen Imkern rund um den Hof der Familie. Außerdem sind Apfel- und Birnensaft enthalten. Frische Kräuter und ein Hauch Sellerie runden

den Geschmack ab. Die Knoblauchwürze enthält keine Konservierungsstoffe, Geschmacksverstärker oder sonstigen künstliche Stoffe. Sie enthält auch kein Öl und kann deshalb problemlos erhitzt werden.

Ohne lästigen Geruch

Wer Knoblauch bisher aufgrund seines typischen intensiven Geruchs gemieden hat, kann sowohl bei dem Knoblauchsaftgetränk „Vitallin“ als auch bei der Knoblauchwürze bedenkenlos zugreifen. Aufgrund der speziellen Zusammensetzung verursachen die Produkte der Familie Hägele keinerlei Ausdünstungen durch die Haut. Auch unangenehm riechende Hände nach der Verarbeitung von Knoblauch in der Küche gehören der Vergangenheit an: Wer einfach einen Schuss der flüssigen Würze ins Salatdressing, die Marinade oder die Soße gibt, bekommt ein feines Knoblaucharoma – ganz ohne Aufwand, übriggebliebene Knoblauchzehen und riechende Hände.

Infos, Bestellung und Rezepte:
www.knoblauchwuerze.de
www.vitallin.de

Original Vitallin PZN: 2291792 Auch in Apotheken erhältlich

Vitallin mit Ingwer PZN: 6146408

Berchtolds Vitallin

Knoblauchgetränk

Wählen Sie aus!
 zwischen dem bewährten »Vitallin« und dem neuen besonders magenverträglichen »Vitallin mit Ingwer«.
 Wir empfehlen täglich 2cl.
 (ein Schnapsglas)

Bestellen Sie unter:
 Telefon 0 77 31 / 796 31 71
 Fax 0 77 31 / 94 98 - 51
www.vitallin.de · info@vitallin.de
 Hägele Vitallin GbR
 Kanalstraße 9 · D-78247 Hilzingen

KNOBLAUCH WÜRZE

DER ALLESKÖNNER FÜR DIE KÜCHE

ZUM MARINIEREN VON FISCH UND FLEISCH.

ZUM VERFEINERN VON SOSSEN UND SUPPEN. FÜR SALATE, DIPS UND DRESSINGS.

FEINER KNOBLAUCHGESCHMACK AUS DER FLASCHE.

KEINE LÄSTIGEN GERÜCHE WÄHREND DES ZUBEREITENS UND NACH DEM GENUSS.

KNOBLAUCHWUERZE.DE
 TEL 0 77 31 – 79 63 171

UNSER
**KNOBLAUCH-KÖNNER
 MARINIERT & VERFEINERT**

Hägele



▲ Ein Granulat aus mehr als 100 verschiedenen Pflanzen ergänzt die Ernährung mit wichtigen Nährstoffen, Mineralien und Vitaminen. Foto: Jentschura

Wille und Wirklichkeit

Für 91 Prozent der Deutschen ist eine gesunde Ernährung wichtig. Doch nur bei zehn Prozent basiert das Lieblingsgericht auf Salat oder Gemüse. Beides geht aus dem Ernährungsreport 2019 hervor und verdeutlicht, wie weit Wille und Wirklichkeit oft auseinanderliegen. Ein wenig drehen lässt sich am Gesundheitsschraubchen immerhin ohne großen Aufwand – mit Naturprodukten, etwa aus dem Bioladen oder Reformhaus.

Vielen Menschen ist laut der aktuellen Studie der Bundesregierung demnach bewusst, wie wichtig natürliche Ernährung mit vielen Vitalstoffen ist. Doch immerhin 29 Prozent essen nicht täglich Obst oder Gemüse und bei den verbleibenden 71 Prozent mit täglichem Obst- und Gemüseverzehr bleibt die Frage nach der Menge in der Studie offen.

Dabei ist laut Ernährungswissenschaftlern eine überwiegend pflanzliche Ernährung wichtig. Der Gesundheitsautor Dr. Peter Jentschura etwa rät zur sogenannten 80:20-Regel: „Für einen gesunden Organismus mit ausgeglichenem Säure-Basen-Haushalt sollten etwa 80 Prozent basenhaltige Lebensmittel wie Gemüse, Salat, Obst, Hirse, Buchweizen, Quinoa oder Amarant verzehrt werden.“ Nur 20 Prozent sollten säureüberschüssige Nahrungsmittel sein wie Fleisch, Wurst, Fisch, Eier, Käse, Milchprodukte, Weißmehl und Süßigkeiten.

Doch obwohl der Ernährungsreport leichte Verbesserungen im Essverhalten der Deutschen erkennen lässt, wie einen leicht gesunkenen Fleischkonsum im Vergleich zu den Vorjahren, sieht die Realität noch lange nicht rosig aus: Laut einem aktuellen Bericht der Weltgesundheitsorganisation sind 50 Prozent

der Frauen und sogar 65 Prozent der Männer in Deutschland übergewichtig. Zu fett, zu süß, zu salzig: Jentschura bezeichnet die heutzutage als „normal“ geltenden Ernährungsgewohnheiten als „zivilisatorische Mangelernährung“. Bei überwiegend Weißmehl- und Fertigprodukten, zu viel Fleisch und Süßigkeiten bleibt der Konsum von Obst und Gemüse mit ausreichend Vitaminen und Mineralstoffen häufig auf der Strecke.

Natürliche Nährstoffe

Allerdings gibt es Möglichkeiten, die Ernährung sinnvoll zu ergänzen. Synthetisch hergestellte Vitamine und Mineralstoffe sind dafür jedoch keine gute Lösung. Sie können langfristig sogar Organe und Immunsystem schädigen, wie eine Studie der US-Umwelt- und Verbraucherorganisation „Environmental Working Group“ ergab. Das gilt jedoch nur für im Labor hergestellte Nährstoffe und nicht für natürliche. Deshalb rät Professor Claus Leitzmann vom Institut für Ernährungswissenschaft an der Uni Gießen zu Vitalstoffen, die als Pflanzengranulate angeboten werden.

Diese können bis zu 100 verschiedene Arten an Gemüse, Kräutern, Gewürzen und Blütenpollen enthalten. Die Pflanzenteile werden getrocknet, fein zermahlen und schließlich so gemischt, dass sie alle Elemente enthalten, die der Körper benötigt und mit denen er arbeitet. Bewährte Granulate und Naturerzeugnisse mit mehr als 100 verschiedenen pflanzlichen Zutaten gibt es zum Beispiel im Reformhaus.

Informationen:
www.verlag-jentschura.de

P. Jentschura®
regeneriert wie neugeboren

Reform Produkt
vegetarisch
2019

natürlich
LESERLIEBLING
2019

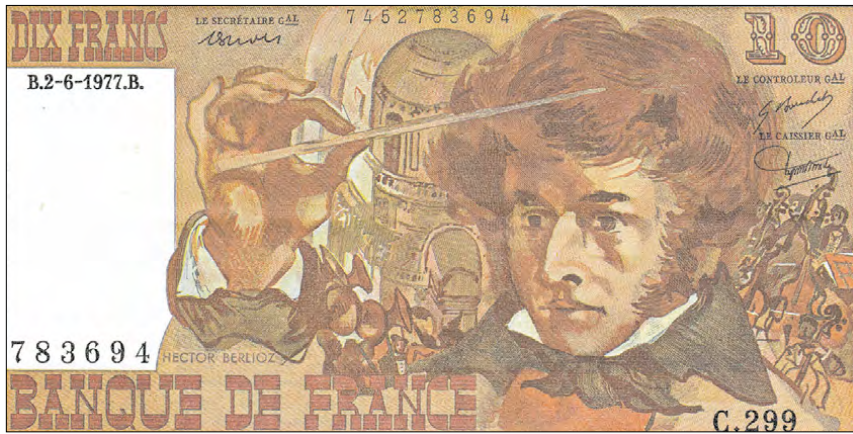
WurzelKraft®
– der Organstärker®
– und alles funktioniert®

Das Naturlebensmittel WurzelKraft bietet eine perfekte omnimolekulare Versorgung mit natürlichen Vitaminen, Mineralien, sekundären Pflanzenstoffen und wertvollen Aminosäuren in optimaler Bioverfügbarkeit.

optimierte Rezeptur & neues Design

Die hochwertigen bioaktiven Substanzen sind Bausteine für eine gesunde Säure-Basen-Balance. WurzelKraft optimiert sämtliche Stoffwechselläufe, verstärkt regenerative Prozesse und unterstützt unser Immunsystem – Löffel für Löffel ein basischer Genuss, der stärkt.

Kostenlos Proben bestellen
🛒 Händler in Ihrer Nähe finden
p-jentschura.com/ksz18



▲ Zu Lebzeiten in seinem Heimatland verkannt, wurde Hector Berlioz später von Frankreich mit einer Abbildung auf dem Zehn-Francs-Schein geehrt. Foto: gem

Vor 150 Jahren

Revolutionär der Partituren

„Klangzauberer“ Hector Berlioz läutete die Romantik ein

Bei ihm wurde alles zum Drama, egal, ob er für seine Kompositionen die Form einer Symphonie, einer Messe oder einer Oper wählte: Hector Berlioz gilt als einer der bedeutendsten und innovativsten europäischen Komponisten. Der Franzose hatte sich Beethoven zum Vorbild erkoren, und tatsächlich wurde auch er zu einem Revolutionär der Partituren: Mit Elan und Leidenschaft brach er dem Geist der Romantik die Bahn.

Am 11. Dezember 1803 erblickte Hector Berlioz in La Côte-Saint-André zwischen Grenoble und Lyon das Licht der Welt. Dass allein die Musik, die hohe Kunst der Komposition, sein Lebensinhalt sein würde, war dem jungen Mann schon früh bewusst geworden – zum Leidwesen seines Vaters, eines Mediziners, der nichts lieber gesehen hätte, als dass Hector einen „anständigen“ Beruf erlernt hätte. Berlioz ging ans Pariser Konservatorium, wo sich der Heißsporn und Querdenker nunmehr mit den akademischen Erstarrungstendenzen auseinandersetzen hatte und ein exzessives Leben führte.

Im Opiumrausch

Der junge Komponist vernichtete in einem Anfall von Selbstkritik viele seiner frühen Werke. Nur einem Zufall war es zu verdanken, dass seine mit 20 Jahren komponierte große feierliche Messe, die „Messe solennelle“, überlebte. Die musikalische Reife dieses Sakralwerks wies den Weg zur bekanntesten Komposition Berlioz': Die „Symphonie fantastique“ (1830) spiegelt programmatisch den Seelenschmerz eines jungen Komponisten

(im Opiumrausch!) wider, mit ihrer kapriziösen Ballszene, dem dramatischen „Marsch zum Richtplatz“ und der Leitmotivtechnik.

Berlioz entwickelte ungeahnte Meisterschaft, die Klangfarben der Orchesterinstrumente präzise und originell zur Geltung zu bringen. So erwies er sich als Wegbereiter Wagners, Tschaikowskys und Mahlers. Klangfülle bis hin zur Monumentalität war Berlioz' Kennzeichen. „Hoffentlich ist der Konzertsaal stabil gebaut“, spottete eine zeitgenössische Karikatur. Jene Effekte waren für das Genie des Augenblicks aber keine bloße Spielerei: Es galt, Atmosphäre und Visionen herbeizuzaubern, den Zuhörer von der ersten Note an mitten ins dramatische Geschehen hineinzuziehen.

Zu seinen weiteren Werken zählen das Große Requiem mit seinem ergreifenden Sanctus, das Te Deum, die Opern „Die Trojaner“ und „Benvenuto Cellini“, die dramatische Legende „Fausts Verdammnis“ mit dem berühmten Rákóczi-Marsch sowie Ouvertüren wie „Der Korsar“. Berlioz wirkte darüber hinaus als Kritiker, Feuilletonist und als ein europaweit gefeierter Dirigent. Er gilt als erster wirklich „moderner“ Maestro am Dirigentenpult.

Während sein Stern in Europa aufging, war er in Frankreich mit Undank konfrontiert: Am Hof in Ungnade gefallen, blieb ihm nur die Stelle des Bibliothekars am Konservatorium. 1867 starb sein Sohn, ein Schiffskapitän, an Gelbfieber. Berlioz' letzte Lebensjahre waren von Krankheit überschattet. Nach zwei Schlaganfällen verstarb der Klangzauberer, der auch moderne Orchester immer wieder vor Herausforderungen stellt, am 8. März 1869 in Paris. Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

3. März

Friedrich, Katharine Drexel

2009 stürzte das Stadtarchiv von Köln ein. Zwei Menschen verloren ihr Leben. Der immense Schaden durch die Zerstörung von Dokumenten lässt sich kaum beziffern. Wissenschaftler sprachen davon, das „Gedächtnis der Stadt“ sei ausgelöscht (siehe Foto unten).

4. März

Kasimir, Rupert, Walburga

Vor 70 Jahren starb Bischof Joannes Baptista Sproll. Der Kirchenobere der Diözese Rottenburg-Stuttgart predigte öffentlich gegen das NS-Regime. 1938 drängten ihn die Nazis aus dem Amt. Vor einigen Jahren wurde das Seligsprechungsverfahren für Bischof Sproll eingeleitet.

5. März

Olivia, Dietmar

Am dritten Tag der Apollo-9-Mission stiegen die Astronauten James McDivitt und Rusty Schweickart von der Apollo-Kommandokapsel in die Mondlandefähre um. Damit bewegten sich vor 50 Jahren erstmals Menschen im All von einem Raumfahrzeug in ein anderes.



6. März

Fridolin, Mechthild

Die Firma Bayer AG ließ die von Arthur Eichengrün und Felix Hoffmann entwickelte Acetylsalicylsäure 1899 unter dem Namen Aspirin als Markenzeichen eintragen. Die Be-

zeichnung des heute weltbekannten Schmerzmittels leitet sich von den Spierstauden (lateinisch spirea) ab. Die Rosengewächse enthalten große Mengen an Salicylsäure.

7. März

Felizitas, Perpetua

1979 begann US-Präsident Jimmy Carter eine einwöchige Friedensmission, um zwischen Israel und Ägypten zu vermitteln. Seine Bemühungen führten zur Unterzeichnung des Israelisch-ägyptischen Friedensvertrags, welcher die Beendigung des seit 1948 bestehenden Kriegszustands bestimmte.



8. März

Johannes von Gott

Bundeskanzler Gerhard Schröder erklärte 1999 beim Besuch des tschechischen Ministerpräsidenten Miloš Zeman in Bonn, Deutschland werde auf Entschädigungsansprüche verzichten. Damit brüskierte er viele Sudetendeutsche. Inwieweit die tschechischen Beneš-Dekrete weiter gelten, blieb bei dem Treffen offen.

9. März

Franziska, Gregor von Nyssa

1249 starb Siegfried III. von Eppstein, der Erzbischof von Mainz und damit kraft seines Amtes Erzkanzler des Heiligen Römischen Reichs. Er wurde im Mainzer Dom beigesetzt. Dessen spätromanischen Westbau hatte Siegfried fertigstellen lassen und 1239 geweiht.

Zusammengestellt von Eva Heinrich



▲ Fehler beim Bau der U-Bahn waren wohl die Ursache dafür, dass vor zehn Jahren das Kölner Stadtarchiv einstürzte. Zwei Menschen starben.

SAMSTAG 2.3.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Stadtpfarrkirche in Eggenfelden.
 20.15 **RBB: Weissensee.** Staffel zwei, Folgen drei und vier. Dramaserie.
 22.30 **Sat.1: Das Parfum.** Verfilmung des Romans von Patrick Süskind.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Schwester Ancilla Röttger, Münster (kath.).
 18.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feature.** Selbstmordgedanken. Suizid und die Suche nach Auswegen.

SONNTAG 3.3.

▼ Fernsehen

- ☉ 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrei St. Anna in Schwerin. Zelebrant: Probst Georg Bergner.
 ☉ 19.30 **ZDF: Ein Tag in Paris 1775.** Doku.
 20.15 **Tele 5: Johanna von Orléans.** Historienactionfilm mit Milla Jovovich.

▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Kirche und Geld. Die Finanzen der katholischen Bistümer. Von Daniel Knopp.
 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** „Des Geistes klare Trunkenheit“ (nach Augustinus). Von Diakon Andreas Bell, Köln (kath.).
 9.30 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Wallfahrtskirche Käppele in Würzburg. Zelebrant: Wallfahrtsrektor Pfarrer Josef Treutlein.
 10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Dietmar Kretz, Würzburg.

MONTAG 4.3.

▼ Fernsehen

- ☉ 18.35 **Arte: Metropolen des Balkans.** Teil eins: Sarajevo. Die anderen vier Teile der Dokumentation kommen täglich um 18.35 Uhr.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Juliane Bittner, Berlin (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 9. März.
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Chemo ohne Zuwendung. Kommunikation ist in der Krebstherapie von großer Bedeutung.

DIENSTAG 5.3.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Gottes missbrauchte Dienerinnen.** Doku über sexuellen Missbrauch an Ordensschwwestern.
 ☉ 20.15 **ARD: Charité.** Folge vier der neuen Staffel. Dramaserie.

▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** Humor – Passwort für ein Leben in Fülle.

MITTWOCH 6.3.

▼ Fernsehen

- 14.45 **BR: Zeit und Ewigkeit.** Gedanken zum Aschermittwoch von Abt Johannes Eckert.
 ☉ 19.00 **BR: Stationen.** Luxus – Wodurch der Mensch sich reich fühlt.
 20.15 **ARD: Klassentreffen.** Zum 25. Abiturjubiläum organisieren Gesa und Thorsten ein Klassentreffen. Dabei geht es turbulent zu. Tragikomödie.
 ☉ 20.15 **Arte: Wüstenblume.** Die Somalierin Waris flieht vor einer Zwangsheirat nach England. Dort avanciert sie zum Topmodel. Erst jetzt traut sie sich, über die Beschneidung in Afrika zu sprechen. Biografie, GB/D/Ö 2009.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Am Wochenende schlüpfen sie in die Hunnenhaut. Eine Geschichte der Maskeraden.
 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** „Ich muss jetzt sterben, aber ich habe gelebt.“ Was Spiritual Care leisten kann.

DONNERSTAG 7.3.

▼ Fernsehen

- 20.15 **HR: Alles Wissen.** In der Nord- und Ostsee verrotten seit dem Zweiten Weltkrieg bis zu 1,6 Millionen Tonnen Munition. Magazin, D 2019.

▼ Radio

- 22.05 **Deutschlandfunk: Historische Aufnahmen.** Genialer Exzentriker. Zum 150. Todestag von Hector Berlioz.

FREITAG 8.3.

▼ Fernsehen

- ☉ 20.15 **RBB/MDR: Ostfrauen.** Dreiteilige Doku, D 2019. Teil zwei kommt direkt im Anschluss, Teil drei am Dienstag, 12. März, um 20.15/22 Uhr.

▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu. Entdeckertag für Kinder.** Sehnsucht nach zu Hause. Was genau schmerzt bei Heimweh?

☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Winnetou zurück auf der Leinwand

Der Wilde Westen 1860: Der deutsche Ingenieur Karl May erhält einen Job als Vermesser bei einer Eisenbahngesellschaft. Als die neue Linie entgegen der ursprünglichen Pläne durch das Gebiet der Apachen gelegt wird, kommt es zu kriegerischen Auseinandersetzungen. Karl wird schwer verwundet. Doch bevor die „Wilden“ seinen Skalp nehmen, wehrt er Häuptlingssohn „Winnetou“ (Vox, 7.3., 20.15 Uhr) mit einem Faustschlag ab. So kommt er zu seinem neuen Namen: Old Shatterhand. Die Neuverfilmung von Karl Mays Klassiker besteht aus drei Teilen. Die Fortsetzungen kommen an den Samstagen 9. und 16. März um 20.15 Uhr. Foto: TV-Now/Nikola Predovic



Im Kampf gegen die Unterdrückung

Großbritannien, Anfang des 20. Jahrhunderts: Maud, die unter unwürdigen Bedingungen in einer Wäscherei schuftet, stellt den Teufelskreis aus Armut, Gewalt und Demütigung nicht infrage – bis sie die Suffragetten kennenlernt. Die junge Arbeiterin verwandelt sich allmählich von der braven Ehefrau und Mutter zur kämpferischen Frauenrechtlerin. Bald wird Maud von Kolleginnen, Vorgesetzten und Nachbarn wie eine Aussätzige behandelt. Als Maud verhaftet wird, wirft ihr Ehemann sie aus der Wohnung und gibt ihren Sohn zur Adoption frei: „Suffragette“ (3sat, 6.3., 20.15 Uhr). Foto: ZDF/Steffan Hill

Ein Neubeginn auf dem Eis

Mit fast 60 lässt sich Anne Bäbel noch immer von ihrer Mutter tyrannisieren. Entsprechend lieblos geht auch sie mit ihren Mitmenschen um. Als Anne Bäbels Ehemann auszieht, fühlt die Mutter sich einmal mehr in ihrem Urteil bestätigt: Nicht einmal das schafft ihre Tochter! Bei einem Einsatz als Notärztin stößt Anne Bäbel auf eine Welt, die sie seit ihrer Kindheit verdrängt hat: die Eishalle. Als kleines Mädchen war sie eine begabte Eiskunstläuferin. Doch die kritische Mutter zerstörte das Selbstvertrauen des Kindes. Um ihren Traum zu leben, muss Anne Bäbel sich endlich von ihrer Mutter befreien: „Die Anfängerin“ (Arte, 8.3., 20.15 Uhr).

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
 Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



Ein Begleiter für die Fastenzeit

In diesem Buch sind Erschließungen der Evangelientexte aus allen drei Lesejahren vom ersten Fastensonntag bis Pfingsten zusammengestellt – ein ansprechender Begleiter zur spirituellen Vorbereitung und zum bewussten Mitfeiern der österlichen Zeit von Aschermittwoch bis Pfingsten.

Der Autor von zahlreichen theologischen, spirituellen und kunstgeschichtlichen Werken, Christoph Kardinal Schönborn, ist Erzbischof von Wien und Vorsitzender der Österreichischen Bischofskonferenz. Seit 1963 im Dominikanerorden, studierte er Philosophie, Theologie, Psychologie und Byzantinisches Christentum.

Wir verlosen zwei Exemplare. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder eine E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss: 6. März

Über das Spiel „String It“ aus Heft Nr. 7 freuen sich:

Frank Flemisch,
89423 Gundelfingen,
Peter Sieber,
95506 Kastl,
Christa Wittig,
61118 Bad Vilbel.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 8 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Sonntag nach Ostern	▽	▽	Dichter	ostsibirischer Fluss	▽	Vogelnachwuchs	▽	kleine Deichschleuse	▽	Fahne	▽	Körper
ein Grundstück	▷					Radmantel	▷			▽	4	
	▷			schaurig	▷							
Edelmetallgewicht			tropisches Gewürz	▷				6	Kälbermagenenzym	▷		Schwermetall
lateinisch: Luft	▷		5					kleiner Metallstift	▷	Verdachtsmoment		Umgangsform
Technisches Hilfswerk (Abk.)	▷								▷			
	▷			enthaltensame Lebensweise	▷				▷			
gallertartige Substanz		Bild von da Vinci			▽			formbare Masse		röm. Zahlzeichen: zwei	▷	
engl. Frauenanrede (Abk.)	▷							arktischer Meeresvogel	▷			1
Schiff festmachen			großes Gefäß		Jungen	▽	Käsesorte	▷	angenehm, willkommen	▷		
	▷		3				Kopfbedeckung	▷			7	Figur in Oscar Wilde's 'Bunbury'
Schaufensterdekoration	▷							französisches Akzentzeichen	▷	ein pharm. Beruf (Abk.)	▷	
	▷				deutsche Vorsilbe		Gestell zum Rösten	▷				Vorname der Sander
Futterpflanze				Komponist von 'Nabucco' †	▷					8	ein Umlaut	Abk.: Stadt-Express
chemisches Element	▷						achtf. Grand-Slam-Gewinner	▷				
eine Sunda-insel	▷					kleines Teilchen	▷					
				2								

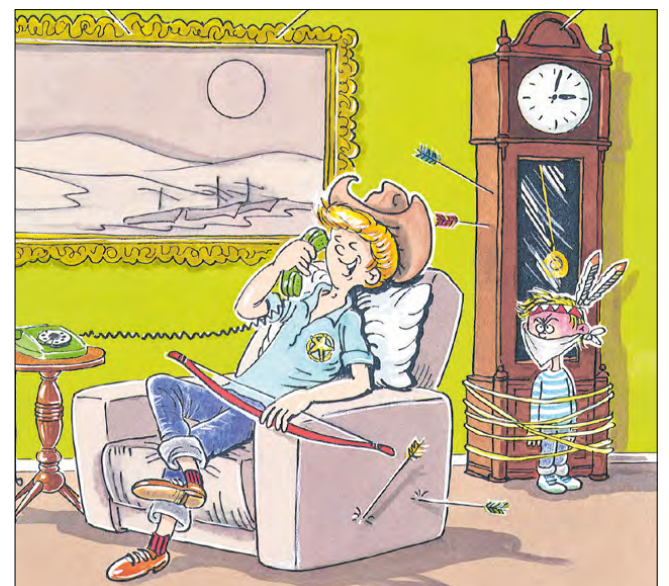
1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:
Utensil bei Faschingsfeier
Auflösung aus Heft 8: **ROSTBRATWURST**


	R		A		E	S	
F	R	E	U	N	D	L	O
H	O	S	E		I	M	P
M	C		R	O	D	E	O
W	E	H	R			P	O
	O	E				A	R
			T			U	N
R	A	H	E			K	W
P	N	E	U			M	E
D	F		E	I		R	R
A	B	E	R	M	A	L	S
U	I	L		M	A	C	R
E	G		B	A	S	E	B
T	R	O	J	A		U	N
E	N	T	E	R	N		I
D	T		K	R	A	T	E

„Ja, im Moment spielen wir ‚Cowboy und Indianer‘ – und Bernd-Martin spielt ganz ruhig mit!“

Illustration: Jakob



Erzählung Zum Glück geführt

 Es war Freitag, und es regnete. Sie hasste Freitage, und Regen mochte sie überhaupt nicht. Dann war alles noch grauer.

Sie stampfte mit dem Fuß auf und spürte die Blicke der Passanten auf sich. Man sah sie erstaunt an. Aber sie achtete nicht darauf. Sie stand inmitten der Passanten, die darauf warteten, dass die Ampel die Überquerung freigab.

Es schien nicht ihr Tag zu sein. Nichts wollte ihr gelingen an diesem Morgen, nicht einmal die tägliche Hausarbeit. Darum hatte sie kurzentschlossen den Mantel übergeworfen und war hinausgeeilt, um sich ihren Unmut in den Straßen abzulaufen.

Aber es half alles nichts. Alles und jeder ärgerte sie, die Autos, denen sie wegen der vielen Regenpfützen ständig ausweichen musste, die Passanten mit den sperrigen Regenschirmen und auch die Ampeln an den Kreuzungen, die sie ständig am Weitergehen hinderten. Es war zum Verzweifeln!

Schon gestern hatte es damit angefangen, als Heinz nach Hause kam. Sie hatte es ihm sofort angesehen! Wie ungerecht verteilt war doch das Glück! Immer traf es nur die anderen. Konnte es nicht einmal eine Ausnahme machen, ein einziges Mal nur? Wieder war es nichts geworden mit der erwarteten Beförde-

rung und der damit verbundenen Gehaltserhöhung. Und dabei hatten sie doch dieses Mal so fest damit gerechnet.

Also würde nichts aus der neuen größeren Wohnung werden, die sie sich in diesem Jahr erhofft hatte, nichts aus dem eleganten Hosenzug aus der kleinen Boutique an der Ecke, nichts aus dem Videorecorder ... Nichts! Nichts! Überhaupt nichts! Sie hätte losheulen mögen, hier, auf der Stelle ...

Da legte sich zaghaft eine Hand auf ihren Arm. „Ach, bitte, würden Sie mich mit über die Straße nehmen?“ Aus ihren Gedanken aufgeschreckt sah sie in das Gesicht einer Frau, nur wenig älter als sie selber, ein Gesicht, in dem die Augen ausdruckslos in einer unbestimmten Ferne suchten. Und dann sah sie in ihrer Hand den Stock mit der weißen Farbe, wie er tastend den Kantstein absuchte.

Sie war gemeint, ausgerechnet sie! Es standen doch so viele Leute um sie herum ... Einen Augenblick lang war sie betroffen, aber dann hakte sie doch den Arm der Frau bei sich ein. Irgendwie überkam sie ein unerwartetes Gefühl der Beschämung und alles, was sie eben noch so bedrückt hatte, fiel von ihr ab.

Und wie von Zauberhand gelenkt, schalteten die Ampeln plötzlich auf Grün. Die Autos fuhren wieder an, aber jetzt schienen sie



vorsichtig die Pfützen zu umfahren, und jemand am Steuer lächelte ihr sogar zu, als sie mit der Blinden am Arm den Fahrdamm betrat. Der heftige Regen schien ein wenig nachzulassen, und irgendwo zwischen den grauen Wolkenfetzen schimmerte ein Stückchen azurblauer Himmel durch.

Während sie über den regenfeuchten Asphalt schritten, fand sie plötzlich, dass nicht das wichtig war, was sie eben noch dafür gehalten hatte, und dass das Beste, was einem das Leben geben kann, mit Geld nicht zu erkaufen ist. Sie fand sogar,

dass es schön war, die schillernden Regenpfützen sehen zu können und in sie hineintreten zu können, absichtlich, aus purem Übermut, wenn sie so wollte ...

„Vielen Dank“, hörte sie da die leise Stimme der Frau neben sich. „Ich danke Ihnen vielmals!“ „Nein, ich danke Ihnen“, entgegnete sie entschieden. Aber das hörte die Frau schon nicht mehr, da sie mit dem Stock tastend wieder zwischen den Menschen untergetaucht war. Es regnete immer noch. Aber es störte sie nicht mehr.

Text: Irene Pätz; Foto: gem

Sudoku

8	7	6	1	2	9	4		
2	1			5	7		6	
			4	8	7	1		
	9	5	3			2	8	
5	3	2			9	7	1	
1	8	2		9	4			
6	1		4		5	2	3	
2	5			3		8	4	
9	3				6		7	

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 8.

			7	2	4	5		
	3					4		9
4	1				3	6		
	2	4	5					7
			8		2	1	9	
9	8	7	4					
2		9		8			4	
				9	5		8	
8	1		4				6	



Distr. Bulls





Hingesehen

Nach mehrmonatiger Renovierung ist die Krypta der deutschsprachigen Benediktinerabtei „Dormitio“ auf dem Jerusalemer Zionsberg wieder geöffnet. Mönche und Pilger aus aller Welt gedenken dort des Todes der Gottesmutter Maria.

Bei den Arbeiten wurden die 1904 geweihte Krypta und ihre Mosaiken professionell gereinigt. Spätere Elemente an den Säulenkapitellen wurden zurückgebaut und die Lichtführung unter anderem durch LED-Leuchten in den dekorativen Deckenfenstern verändert.

Die Renovierung der Krypta ist nicht die einzige Modernisierungsmaßnahme an der Abtei. Bis zum Jahr 2025, dem 100-jährigen Jubiläum der Erhebung der Dormitio zur Abtei, soll die Gesamtrenovierung abgeschlossen sein. *Text und Foto: KNA*

Wirklich wahr

Schauspieler Ottfried Fischer (65) schlüpft wieder einmal ins Priestergewand. Im Filmporträt des von den Nazis ermordeten Priesters Otto Neururer (1882 bis 1940) spielt er einen Pfarrer, der wie er selbst an Parkinson erkrankt ist.

Die Rolle sei die erste nach einem längeren Krankenhausaufenthalt und habe ihn große Anstrengung gekostet. Doch er habe dieses Projekt, bei dem er auch als Koproduzent fungiert, unbedingt machen wollen.



Weil Neururer einer Frau von der Ehe mit einem aus der Kirche ausgetretenen Nationalsozialisten abriet,

verhaftete ihn die Gestapo am 15. Dezember 1938. Im KZ Buchenwald wurde er für verbotenen Glaubensunterricht brutal bestraft: Man hängte ihn nackt und kopf-

über an den Füßen auf, 36 Stunden dauerte sein qualvoller Todeskampf. 1996 wurde der Tiroler von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen. *KNA; Foto: imago*

Zahl der Woche

692

vollständige Bibelübersetzungen gibt es mittlerweile. Die Heilige Schrift wurde im vergangenen Jahr in 18 weitere Sprachen übersetzt, teilt die Deutsche Bibelgesellschaft mit. Somit haben etwa 5,6 Milliarden Menschen Zugang zu allen Büchern der Bibel in ihrer Muttersprache.

Neu sind den Angaben zufolge beispielsweise Minderheitensprachen aus Indonesien, Myanmar und Surinam. Darüber hinaus seien einzelne Teile der Bibel in weitere Sprachen übersetzt worden. So liege das Neue Testament nun auch in Blin und Gondi vor. Blin werde in Eritrea von rund 112 000 Menschen gesprochen, Gondi werde in Indien genutzt.

Die Bibelgesellschaften legen zudem ihren Fokus auf die Arbeit für blinde und sehbehinderte Menschen. So sei zum Beispiel erstmals eine Bibel in Blindenschrift für Luganda sprechende Menschen in Uganda entwickelt worden. *KNA*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Hennisstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling (Nachrichten), Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 32,40.
Einzelnummer EUR 2,60.
Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Wo befindet sich die älteste Krypta in Deutschland?

- A. Trier
- B. Fulda
- C. Speyer
- D. Köln

2. Wie hieß der „Bulle von Tölz“, den Ottfried Fischer spielte?

- A. Gottfried Engel
- B. Guido Braun
- C. Bernie Ziegler
- D. Benno Berghammer

Ö z ' B 1 : 6uns01



▲ Überflüssiges wegzulassen vermehrt Lebensqualität und kann eine spirituelle Dimension erreichen.

Foto: KNA

Umkehren und frei werden

Die Fastenzeit ist eine gute Gelegenheit für Aufbrüche im eigenen Leben

Am Aschermittwoch ist alles vorbei“, hat der Kölner Unterhaltungskünstler Jupp Schmitz einst gedichtet. Für Faschingsnarren und Kostümverliebte mag das vollkommen richtig sein. Christen aber können diesen Zeilen eigentlich nicht wirklich viel abgewinnen. Denn der Aschermittwoch markiert zwar das Ende von Fasching und Karneval. Aber er ist auch ein Tag des Anfangens: Mit ihm beginnt die österliche Bußzeit, die Zeit der Vorbereitung und Einstimmung auf das Osterfest, die Zeit der Umkehr und der Aufbrüche im eigenen Leben.

Für viele ist die österliche Bußzeit zunächst mit dem konkreten Fasten verbunden. Der Verzicht auf Alkohol oder auf Süßigkeiten ist genauso beliebt wie eine bewusst reduzierte Ernährung. Von vielen Menschen wird die Fastenzeit deshalb hauptsächlich genutzt, um einige Kilos zu

verlieren und gesundheitsbewusster zu leben.

Doch das Fasten, wie es in der österlichen Bußzeit eingeübt werden soll, hat eigentlich einen anderen Hintergrund: Es geht nicht um gesundheitliche Aspekte, sondern darum, im Verzicht auf bestimmte Dinge für etwas anderes frei zu werden. Ganz praktisch kann das heißen: Wer in der Fastenzeit keine Süßigkeiten kauft, der kann sein Geld für einen anderen Zweck ausgeben. Und wer Produktionsbedingungen von Nahrungsmitteln hinterfragt und sich bewusster ernährt, der gewinnt einen neuen Blick für die Schöpfung und ihre Gaben. Fasten heißt also nicht nur verzichten, sondern mithilfe des Verzichts etwas Neues zu beginnen.

Leben mit Gott

Zur Fastenzeit gehört besonders auch ein spiritueller Aspekt: Sinn dieser Zeit ist nicht nur, 40 Tage ohne eine bestimmte Sache zu verbringen. Man kann sich auch vornehmen, 40 Tage bewusst mit Gott zu leben. Gerade in der österlichen Bußzeit gibt es die unterschiedlichsten Gottesdienstangebote, die zur Teilnahme einladen. Auch die Pflege privater Andachtsformen ist eine schöne Möglichkeit, um sich

neu mit Gott zu beschäftigen. Der Schmerzhafte Rosenkranz oder die Betrachtung des Kreuzwegs sind beliebte Gebetsformen in dieser geprägten Zeit.

Weniger ist mehr

Vielleicht ist es hilfreich, sich am Beginn der Fastenzeit nicht zu viel vorzunehmen. Oft reicht es, sich täglich einen kleinen Zeitraum zu schaffen, um bewusst auf das eigene Leben zu schauen und es Gott hinzuhalten. Zehn Minuten am Abend sind völlig ausreichend, um den vergangenen Tag vor dem inneren Auge vorbeiziehen zu lassen und sich zu überlegen, was man morgen besser oder anders machen möchte.

Umkehr heißt ja zunächst nichts anderes, als sein eigenes Leben anzuschauen und neue Wege zu wagen, wo es nötig ist. Auch eine Einübung in die geistliche Schriftlesung kann helfen, die Gottesbeziehung neu zu vertiefen. Das Lukasevangelium, das in diesem Jahr im Zentrum der Leseordnung steht, eignet sich hierfür gut. Jeden Tag nimmt man sich ein Paar Verse zur Lektüre vor und reflektiert in einigen stillen Minuten das Gelesene. Manchmal reicht es, am Morgen einen einzigen Satz zu lesen, der einen den restlichen Tag über begleitet. Der ganze Alltag wird

so von der Betrachtung der Heiligen Schrift durchzogen.

Und schließlich geht es in der österlichen Bußzeit auch um das Einüben von Solidarität und Mitmenschlichkeit. Eine Möglichkeit besteht darin, zum Beispiel die Hilfswerke der Kirche mit dem eigenen Engagement zu unterstützen. Besonders die Fastenkollekte des Hilfswerks Misereor lädt ein, das durch das Fasten gesparte Geld mit den ärmsten Mitmenschen zu teilen.

Während das Gebet und der Verzicht die eigene Person betreffen, wendet sich hierdurch der Blick auf die Mitmenschen, die unter Not und Ungerechtigkeit leiden. Umkehr, so sagen es die biblischen Texte ausdrücklich, ist nicht ein rein innerlicher Vorgang. Die eigene Umkehr muss auch am Verhalten den anderen Menschen gegenüber erkennbar sein.

Mit dem Aschermittwoch endet für Christen also nichts, vielmehr ist ein neuer Anfang gesetzt. Es lohnt sich, Jahr für Jahr wieder dieses Geschenk des Neuanfangs anzunehmen und im eigenen Leben neue Aufbrüche zu wagen. Das Fasten, das Gebet und die Solidarität mit den Mitmenschen wollen helfen, ein anderes Leben zu beginnen, das ganz und gar vom Evangelium Jesu durchdrungen ist. *Fabian Brand*

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Misereor, Aachen. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



*Die Bibel ist die Partitur Gottes,
und die Heiligen sind die Interpreten.
Ohne Autorangabe*

**— DIE —
B I B E L
L E B E N
TAG FÜR TAG**

Sonntag, 3. März
Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte bringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte bringt. (Lk 6,43)

Bäume laden uns zu Stille und Wachstum ein. Sie öffnen sich zum Himmel und sind in der Erde verwurzelt. Darin sind sie den Menschen ähnlich. Das Gebet lässt uns den Wurzelgrund des Lebens spüren. Woraus wächst mein Lebensbaum?

Montag, 4. März
Da sah ihn Jesus an, umarmte ihn und sagte: Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib es den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach. (Mk 10,21)

Die Fähigkeit, mit anderen zu teilen, schenkt erfülltes Leben. Jesus ermutigt einen jungen Mann, in der Hingabe zu wachsen. Wandlung braucht Mut und den Raum der Liebe. Lassen wir uns von Jesus einladen, neue Schritte zu wagen!

Dienstag, 5. März
Viele Erste werden Letzte sein und die Letzten Erste. (Mk 10,31)

Das Evangelium ruft uns auf, gewohnte Maßstäbe vom Geist Gottes wandeln zu lassen. Bei Gott gibt es eine Ordnung der Liebe, die den Bedürftigen den ersten Platz einräumt. Jesus teilt sein Leben mit den Armen. Bin ich bereit, mich auf Gottes Priorität einzulassen?

Mittwoch, 6. März
Aschermittwoch
Wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! (Mt 6,6)

Der himmlische Vater ist die Quelle des Lebens. Der Beginn der Fastenzeit möchte unser Herz für diese Wahrheit öffnen.

Wenn wir uns in die verborgenen Seiten des Lebens trauen, dann finden wir den Vater. Er zeigt sich uns in der Stille.

Donnerstag, 7. März
Der Menschensohn muss vieles erliden ... er muss getötet und am dritten Tage auferweckt werden. (Lk 9,22)

Jesus führt uns durch Verwundung und Sterben hindurch. Er nimmt uns mit hinein in das Geheimnis der Auferstehung. Gebrochen wird er uns zum Heil. Schmerzen werden in Leben gewandelt. Gewohnte Bilder zerbrechen, um neue Tiefe zu erschließen. Das ist Grund zur Hoffnung.

Freitag, 8. März
Können denn die Hochzeitsgäste trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? (Mt 9,15)

Christus zeigt uns das Mitsein Gottes. Seine Präsenz ist eine Quelle der Freude.

Im Bild des Bräutigams kommt uns ein Gott nahe, der die Schöpfung mit tiefer Liebe umfängt. Gott sucht mit Sehnsucht nach mir. Kann ich der Stimme der Liebe vertrauen und mich von ihm lieben lassen?

Samstag, 9. März
Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. (Lk 5,31)

Wenn wir als Beschenkte leben, dann spüren wir Gottes heilsame Kraft. Solche Momente im Alltag bringen uns Gott nahe. Heilung ist ein Beziehungsgeschehen. In aufrichtenden Begegnungen zeigt sich die heile Quelle in uns. Jesus rührt auch mich an, dass ich durch ihn ganz und heil werde.



Schwester Mechthild Brömel lebt im Karmel Regina Martyrum Berlin, arbeitet dort im Klosterladen mit und ist für das Archiv zuständig.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Die Feier der ersten heiligen Kommunion ist für Kinder ein besonderer Festtag – das eigene Gotteslob gehört dazu. Eine große Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern macht das Gotteslob zum Begleiter für viele Gelegenheiten.

ERST-KOMMUNION

Jetzt schenken!
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Das Bestellformular sowie weitere Informationen zu Ausstattung und Preis finden Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de, telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



Fotografie: blachowitz102

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Die Augsburger
Bombennacht und
die Rettung
des Doms



▶ 5:50



Diakon und Heilerziehungspfleger:
Gerold Hochdorfer

5:18



Taizé am See -
Deutschland olé -
Simpertpreis ist verliehen

4:46



Frauenhaus
Kaufbeuren

4:04



Mittagstisch der Caritas
gegen Einsamkeit und
Armut im Alter

5:38

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Schlussbericht: „Abscheuliche Straftaten“
im ehemaligen Kinderheim



▶ 4:31



Das Original-Ulrichskreuz

Den glücklichen Ausgang der Lechfeldschlacht von 955 brachte man mit dem Gebet des heiligen Ulrich und einem Teilchen vom Kreuz Christi in Verbindung.

Warum dieses Holzteilchen 210 Jahre später aus der Grabstätte Ulrichs entnommen wurde und wo es sich heute befindet, erfahren Sie unter: www.heiliger-ulrich.de



Der heilige Ulrich
MultimediaReportage
www.heiliger-ulrich.de





RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



3. März – Internationale Tag des freien Sonntags

Es ist nicht nur Faschingssonntag – es ist auch der „Internationale Tag des freien Sonntags“. Er will daran erinnern, dass immer mehr Menschen am Sonntag arbeiten müssen. Warum er gerade auf den 3. März fällt – und momentan besonders aktuell ist, darüber berichtet Oliver Gierens.



Fastenzeit: auf das Wesentliche besinnen

Viele von uns verzichten in der Fastenzeit auf die leckersten Dinge und das ist wahrlich nicht leicht. Aber wem es wirklich nur ums Pfunde verlieren oder um die Selbstbeherrschung geht, der hat die Fastenzeit nicht verstanden.

Susanne Bosch berichtet.





Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 8/2019)



u. a. Weltgebetstag,
75 Jahre Augsburger Bombennacht,
Aufarbeitung Missbrauch Cassianeum,
Segnungsgottesdienst Schwabmünchen,
Frauenhaus Kaufbeuren, Einsamkeit im Alter

➤ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do. von 17-18.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr, Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Sa., Mo., Di. und Do. um 19 Uhr (Hauskapelle). Mi., 6.3., zusätzlich 19 Uhr Messe mit Auflegung der Asche. Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht, Fr., 8.3., 19 Uhr Kreuzweg-Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 2.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 15-16 Uhr BG, 15-18 Uhr euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle). - So., 3.3., 7 Uhr, 8 Uhr u. 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Taufe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. - Mo., 4.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 5.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 6.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe mit Auflegen des Aschenkreuzes, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe mit Auflegen des Aschenkreuzes. - Do., 7.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Bibelgespräch. - Fr., 8.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 11.30 Uhr und 16 bis 18 Uhr (DKK), 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/541, Sa., 2.3., 8.30 Uhr Rkr. u. BG, 9 Uhr Marienmesse. - So., 3.3., 7 Uhr Pilgeramt, anschließend BG, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschl. Einzelsegen mit der Reliquie des heiligen Papstes Johannes Paul II. und BG. - Mi., 6.3., 18.45 Uhr Rkr., 19.15 Uhr Messe mit Auflegen der Asche.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquienschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 2.3., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 3.3., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Andacht, Salve Regina und Segen. - Mo., 4.3., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 5.3., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 6.3., 8 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt mit Aschenauflegung. - Do., 7.3., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina. - Fr., 8.3., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen,

Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, jeden Mittwoch: 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Messe.

Obermauerbach,

Wallfahrtskirche Maria Stock,

Telefon 08251/827363, ab April 2019 jeden zweiten Samstag im Monat 9.30 Uhr Rkr. in der Gnadenkapelle, 10.30 Uhr Messe in der Pfarrkirche St. Maria Magdalena in Obermauerbach mit Aussetzung und sakram. Segen.

Opfenbach,

Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 2.3., wie am Montag, 19 Uhr Rkr., anschl. Skapulier, 20 Uhr Sühnenacht. - So., 3.3., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 18.45 Anbetung der Jugend und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, BG 9.15-12 Uhr, 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 4.3., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 11 Uhr Messe, 10.15 Uhr u. 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 5.3., wie am Montag. - Mi., 6.3., 7.30 Uhr Messe, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 7.3., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht. - Fr., 8.3., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG,

9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakram. Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/9985-0, So., 3.3., 9 Uhr Messe, 13.30 Uhr BG, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, 19 Uhr Messe. - Mo., 4.3., 9 Uhr Messe, 13.30 Uhr BG, 14 Uhr Rkr., 14.30 Andacht. - Di., 5.3., 9 Uhr Messe, 13.30 Uhr BG, 14 Uhr Rkr., 14.30 Andacht. - Mi., 6.3., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Fr., 8.3., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 2.3., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 3.3., 11 Uhr Messe. - Di., 5.3., 10 Uhr Messe. - Mi., 6.3., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Aschenausteilung. - Fr., 8.3., 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe mit Fastenpredigt, 11 Uhr Agape im Pilgersaal.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 2.3., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 3.3., 8-10 Uhr BG, 8 Uhr Messe, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr feierliches Hochamt für alle lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrtskirche, 11-12 Uhr BG, 14 Uhr stille Anbetung des Allerheiligsten, 14-15 Uhr BG, 14.30 Uhr Andacht, Predigt und sakramentaler Segen. - Mo., 4.3., 8-10 Uhr BG, 8 Uhr Messe, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr feierliches Hochamt für alle Pilger der Wallfahrtskirche, 11-12 Uhr BG, 14 Uhr stille Anbetung des Allerheiligsten, 14-15 Uhr BG, 14.30 Uhr Andacht, Predigt und sakram. Segen. - Mi., 6.3., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 8.3., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreiseniorenheimes, 19 Meditation zur Fastenzeit im Freien.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Pre-

digt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

Witzighausen, Mariä Geburt,

www.wallfahrt-witzighausen.de, Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., Sonntag 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrts-gottesdienst.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 2.3., 8.30 Uhr Rkr. u. BG, 9 Uhr, 11 Uhr und 17.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - So., 3.3., 7.15 Uhr bis 10.30 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 4.3., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 14.15 Uhr Rkr., 15 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis im Göttlichen Willen mit Pfarrer Wilhelm Meir. - Di., 5.3., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 20 Uhr Krankengebet im Anbetungsraum. - Mi., 6.3., 7.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe mit Erwin Reichart. - Do., 7.3., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Wilhelm Meir, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form. - Fr., 8.3., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr und 18.55 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und Beginn der Gebetsnacht, 20.30 BG, 21.30 Herz-Jesu-Amt in der außerordentlichen Form. Alle Messen werden an den Sonn- und Feiertagen auf einen Monitor in den Eltern-Kind-Raum übertragen.

Ausstellungen

Bad Grönenbach,

„Ausstellung Bilder und Skulpturen“, ab Fr., 1.3., in der Galerie Riedmiller. Ausgestellt werden von Jai Young Park „Der Ort der Bilder“, von Alina Granados „Sin Novedad Mar“ und von Reinhard Blank „Poesie der Unterscheidung“. Weitere Infos unter www.galerie-riedmiller.de.

Leitershofen,

„Ecce Homo“,

ab So., 10.3., im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus. Die Malerin und Designerin Monika Schnitzler stellt einen großformatigen Bilderzyklus vor, der die weltweite Verletzung der Menschenrechte mit The-



men wie Kreuzwegstationen verbindet. Während der Öffnungszeiten des Hauses kann die Ausstellung besucht werden. Infos unter Telefon 08 21/90 75 40.

Geistliche Tage

Leitershofen,

„Freuden am Glauben – Zukunft der Kirche“,

Fr., 8.3., bis So., 10.3., 18 Uhr im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus. Besinnungswochenende für Männer der Landvolkgemeinschaft Aichach. Leitung: Pfarrer Manfred Oßner. Anmeldung und Infos unter Telefon 08 21/90 75 40.

Leitershofen,

„Von Gott angezogen“,

Fr., 15.3., bis So., 17.3., 18 Uhr im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus. Besinnungswochenende für Frauen aus der Region Altbayern. Leitung: Pastoralreferentin Michaela Wuggazer. Anmeldung und Infos unter Telefon 08 21/90 75 40.

Leitershofen,

„Was soll ich tun?“,

Fr., 15.3., bis So., 17.3., 18 Uhr im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus. Besinnungswochenende für Männer aus der Region Altbayern. Leitung: Msgr. Franz Wolf. Anmeldung und Infos unter Telefon 08 21/90 75 40.

Leitershofen,

„Wenn ich mit Gott rede – über das Beten“,

Fr., 15.3., bis Sa., 16.3., 18 Uhr im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus. Leitung: Claudia Nietsch-Ochs. Anmeldung und Infos unter Telefon 08 21/90 75 40.

Seminare

Steingaden,

Frauenseminar zum Beginn der Fastenzeit,

Mi., 6.3., bis Fr., 8.3., in der Landvolkshochschule Wies. Für Frauen im mittleren Lebensalter. Neben einem abwechslungsreichen Programm bleibt Zeit für sich selbst und für Gespräche. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 3211 oder www.klb-augsburg.de.

Augsburg,

Schulung für Angehörige von Demenzkranken,

ab Mi., 6.3., bei der Fachstelle für pflegende Angehörige der Malteser. Die Krankheit verstehen, ein neues Verständnis für den Demenzkranken entwickeln, die ei-

gene Rolle als betreuender Angehöriger finden und die Kommunikation mit dem Erkrankten verbessern – darum geht es vor allem in der Edukation-Schulung. Das Programm umfasst zehn aufeinander aufbauende Sitzungen. Kosten: 80 Euro. Infos unter Telefon 08 21/25 85 0 48.

Exerzitien

München,

„Leben im Geist der hl. Therese von Lisieux“,

Mo., 4.3. bis Fr., 8.3., im Schloss Fürstenried. Leitung: Msgr. Anton Schmid, Leiter des Theresienwerks Augsburg. Infos und Anmeldung unter Telefon 0 89/74 50 82 90.

Friedberg,

„Exerzitien im Alltag“,

Do., 7.3. Beginn ist mit der Messe um 18.30 Uhr, gefolgt von einem Impuls. Die weiteren Treffen finden im Meditationsraum des Pfarrhauses statt. Leitung: Martina Holzmann OP. Infos unter Telefon 08 21/58 86 80 oder info@sankt-jakob-friedberg.de.

Dillingen,

„Auf meiner Lebensreise Vertrauen wagen“,

Di., 12.3., in der Regens-Wagner-Provinz der Franziskanerinnen. Die sechs Treffen sind jeweils dienstags von 15 bis 17 Uhr. Referentin: Gisela Schröttle. Anmeldung und Infos unter Telefon 09 072/34 40.

Donauwörth,

„Exerzitien im Alltag“,

Di., 12.3., bis Di., 16.4., im Seelsorgeamt Donauwörth. Interessierte jeden Alters werden eingeladen, sich auf eine Entdeckungsreise nach dem Glück zu machen. Kosten: 44 Euro. Infos unter Telefon 09 06/99 98 68 30 oder www.bistum-augsburg.de/bsa-don.

Leitershofen,

„Zeiten des Aufatmens“,

So., 17.3., bis Sa., 23.3., 18 Uhr im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus. Ignatianische Einzelexerzitien unter der Leitung von Pfarrer Karl Heidingsfeld. Anmeldung und Infos unter Telefon 08 21/90 75 40.

Reisen

Augsburg,

Pilgerreise nach Fátima,

24.5. bis 28.5. Tag 1: Von Lissabon aus geht es nach Fátima, wo die Erschei-

nungskapelle mit der Statue „Unserer Lieben Frau“ besucht wird, anschl. Lichterprozession. Tag 2: Nach dem Gottesdienst geht es über den „Ungarischen Kreuzweg“ zur Stephanskapelle und weiter nach Aljustrel. Nachmittags wird der Heilige Bezirk von Fátima erkundet. Tag 3: Wallfahrtsfeierlichkeiten auf der Esplanade. Tag 4: Ausflug zum Kloster Batalha und dem Seebad Nazaré. Tag 5: Rückreise mit Abschlussgottesdienst an der Cristo-Rei-Statue. Leitung: Thomas Gerstlacher. Kosten: 830 Euro. Einzelzimmerzuschlag: 149 Euro. Infos unter Telefon 08 21/31 66 32 40 oder pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg,

Flugwallfahrt nach Lourdes,

13.6. bis 17.6. Tag 1: Von Lourdes-Tarbes geht es zum bekannten Marienwallfahrtsort, an dem die Gottesmutter dem damals 14-jährigen Mädchen 18 Mal erschienen ist. Mit einer geistlichen Einstimmung erfolgt das Entzünden der Pilgerkerze. Am Abend wird an der Lichterprozession teilgenommen. Tag 2: Gottesdienst an der Grotte von Massabielle, anschließend Stadtführung. Der Kreuzweg am Fluss Gaves eignet sich besonders für Pilger mit eingeschränkter Gehfähigkeit. Tag 3: Messe mit Sakrament der Krankensalbung und der Versöhnung mit Prozession. Tag 4: Messe in der größten unterirdischen Basilika der Welt. Tag 5: Gottesdienst und Rückreise. Leitung: Bischofsvikar Prälät Bertram Meier. Kosten: 779 Euro. Einzelzimmerzuschlag: 140 Euro. Infos unter Telefon 08 21/31 66 32 40 oder pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg,

Bus-Wallfahrt nach Lisieux,

27.6. bis 5.8. Wallfahrt nach Lisieux zur heiligen Therese vom Kinde Jesus mit Exerzitien in deutscher Sprache. Anmeldeschluss: 1.6., Kosten: 800 Euro. Infos beim Theresienwerk Augsburg unter Telefon 08 21/51 39 31 oder lisieuxfahrt@theresienwerk.de.

Frauen

Memhölz - Allgäu,

„Darf's ein bisschen weniger sein?“

So., 17.3., 9.30 Uhr im Haus der Familie. Besinnungstag für Frauen ab 20 Jahren. Referentin Sr. Bernadett-Maria Schenk spricht über eine verbesserte Lebensqualität durch Konsumverzicht. Das Programm beinhaltet den Vortrag, eine Meditation in der Gnadenkapelle

und die Eucharistiefeier am Nachmittag, geleitet von Pfarrer Michael Kratschmer. Anmeldung bis 8.3. bei Anneliese Schneider unter Telefon 08 326/627.

Bernried - Allgäu,

„Aufrecht – Debora, Prophetin und Richter“,

Mi., 13.3., 9 Uhr und Di., 19.3., 9 Uhr im Bildungshaus St. Martin. Frauenseminar über eine der wenigen Prophetinnen der Bibel. Referentin: Sr. Mechthild Hommel. Infos und Anmeldung bis 6.3. unter Telefon 08 21/31 66 88 21.

Wochenende

Hohenwart,

Paar-Wochenende,

Fr., 15.3., bis So., 17.3., in der Oase Steinerskirchen. An diesem Wochenende gibt es Impulse für die Partnerschaft. Miteinander reden, miteinander lachen, aufmerksam sein. Die Leitung haben Gudrun Fendt und Konrad Blüml. Infos und Anmeldung telefonisch unter 08 21/31 66 21 22 oder unter augsburg.beziehung-leben.de.

Heiligkreuztal,

Wochenende für Trauernde,

Fr., 15.3., bis So., 17.3., im Kloster Heiligkreuztal. Für Personen, bei denen der Verlust mindestens vier Monate zurückliegt. Das Seminar versucht die geistliche Dimension der Trauer zu erschließen. Infos und Anmeldung unter Telefon 07 371/186 41.

Sonstiges

St. Ottilien,

„Was macht eigentlich ein Mönch?“

Sa., 16.3., in der Benediktinerabtei St. Ottilien. Um diese Frage dreht sich der Klostertag, an dem Pater Theophil OSB Einblicke in das Kloster und den Alltag eines Mönchs gibt. Eingeladen sind Jugendliche der Pfarrei St. Jakob in Friedberg, die aktuell die 7. Klasse besuchen. Infos und Anmeldung unter elisabeth.wenderlein@bistum-augsburg.de.

Steingaden,

„Seht diesen Menschen“,

Fr., 8.3., in der Wieskirche. Unter diesem Motto sollen die Kreuzessdarstellungen bei den Gottesdiensten jeweils an den Freitagen in der Fastenzeit um 10 Uhr betrachtet werden. Im Anschluss an die Gottesdienste sind die Gläubigen in den Pilgersaal der Wies zum Fastenfrühstück eingeladen.



Die Woche im Allgäu 3.3. – 9.3.

Sonntag, 3. März

Oberstdorf

13.29 Uhr, Oberstdorfer Fasnachtsumzug (Ludwigstraße-Oststraße-Nebelhornstraße-Hauptstraße-Marktplatz-Kurpark). Info: www.oberstdorf.de.

Füssen

19 Uhr, „Die heitere Orgel“, Faschingskonzert an der großen Piechler-Orgel, mit Orgel improvisator Walter Dolak und Multiinstrumentalist Markus Kerber (Flöten, Saxofone, Klarinette), Basilika St. Mang, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Montag, 4. März

Oberstdorf

12 bis 14 Uhr, Rosenmontag mit den Grundspitzschalmeien auf dem Fellhorn, Terrasse der Fellhorn-Mittelstation.

Memmingen

19.19 Uhr, Faschingskonzert mit Barbara Sauter (Mezzosopran), Richard Wiedl (Tenor) und Maximilian Pöllner (Klavier), Pfarrsaal St. Josef, Eintritt: 18 Euro, Schüler neun Euro, Vorverkauf: Musikhaus Förg.

Hopfen am See

20 Uhr, „Der Himmel wartet net“, Uli Pickls Hopfenseebühne, Komödie in drei Akten von Markus Scheble und Sebastian Kolb in einer Neuinszenierung von Uli Pickl, Haus Hopfensee, Eintritt: zwölf Euro, Kinder bis zwölf Jahre sechs Euro, Einlass ab 18 Uhr, Saal mit Bewirtung, nähere Informationen zur Aufführung unter www.haus-hopfensee.de.

Dienstag, 5. März

Bad Wörishofen

10.30 Uhr, Empfang der Faschingsgesellschaften am Rathaus mit Übergabe des Stadtschlüssels, Faschingsumzug, anschließend Kehraus im Kursaal.

Sonthofen

13.59 Uhr, Faschingsumzug „Gaudiwurm“, Innenstadt, mit Narrendorf auf dem Rathausplatz (Eröffnung 11 Uhr).

Memmingen

20 Uhr, „Café Rieger“, musikalische Revue, eine Zeitreise zum legendären Memminger Kaffeehaus der 1920er bis 50er Jahre, Landestheater Schwaben, Theaterplatz 2, Info: www.landestheater-schwaben.de.

Mittwoch, 6. März

Marktobersdorf

14 bis 17 Uhr, Offener Treff „Kaffeebohne“ für Jung und Alt, Haus der Begegnung, Jahnstraße 12, auch dienstags von 9.30 bis 12.30 Uhr.

Donnerstag, 7. März

Bad Wörishofen

14 Uhr, Wanderung „auf Glückswegen“, 5,2 Kilometer, Treffpunkt: Steinbrunnen am Kurhaus, Bonifaz-Reile-Weg, mit Gästekarte frei, sonst drei Euro.

Freitag, 8. März

Mindelheim

16.30 bis 18 Uhr, „Von Frauen, für Frauen, über Frauen“, Stadtführung zum Weltfrauentag, auf den Spuren von Anna von Polen, Cäcilie von Dreer, der Oberin Anna von Bernhausen und weiteren Bürgerinnen, die die Stadt prägten, Mindestteilnehmerzahl: fünf Personen, keine Anmeldung erforderlich, Treffpunkt Theaterplatz, Kosten: vier Euro. Auch Männer sind willkommen.

Memmingen

20 Uhr, „Michael Kohlhaas“, nach der Novelle von Heinrich von Kleist, Landestheater Schwaben, Theaterplatz 2, Information unter www.landestheater-schwaben.de.

Samstag, 9. März

Kempton

ab 8 Uhr, Flohmarkt, Allgäuuhalle.

Hopfen am See

13 bis 18 Uhr, Frühjahrsmarkt, Kunsthandwerk, dekorative kunsthandwerkliche Produkte rund um Ostern und Frühling, mit Kinderprogramm, Haus Hopfensee, Eintritt frei, auch am Sonntag, 10. März, von 10 bis 17 Uhr.

Kempton

14 Uhr, Preisschafkopfen, Pfarrsaal St. Ulrich, Einsatz: zehn Euro, Veranstalter: Pfarrei St. Ulrich.

Sonthofen

20 Uhr, „Vivid Curls“ (Inka Kuchler und Irene Schindele), Konzert, Kulturwerkstatt, Altstädter Straße 7, nähere Information/Karten (18/16 Euro) unter www.kult-werk.de.

PROBENTAG AM 29. JUNI

Mitsänger werden gesucht

Projektchor singt Haas-Messe in Kempton und Augsburg

KEMPTEN (pdk) – Auf der Suche nach Mitsängern im Alter von 13 bis 25 Jahren für einen Projektchor ist Kirchenmusiker Robert Haas. Die jungen Frauen und Männer sollen am 11. August im Rahmen des Festwochenprogramms die Messe „Du lädst uns ein“ singen, die Haas 2018 zur Ministrantenwallfahrt in Rom komponiert hat.

Ein Probenstag findet am Samstag, 29. Juni, von 9.30 bis 18 Uhr im Kolpinghaus in Buchloe statt. Die Auftritte des „Rom-Chors“ mit 70 Jugendlichen aus dem Bistum fanden so großen Anklang, dass der Wunsch nach erneuten Aufführungen im Allgäu laut wurde. Geplant sind zwei Termine: am 6. Juli wäh-

rend der Ulrichswoche in Augsburg sowie am Sonntag, 11. August, um 10 Uhr in Kempton zum Patrozinium der Basilika St. Lorenz. Dieses Konzert gehört zum kulturellen Programm der 70. Allgäuer Festwoche, die vom 10. bis 18. August erneut das Ziel von Besuchern aus nah und fern sein wird. Haas sucht für die beiden Aufführungen der Messe zu Ehren des heiligen Tarcisus, dem Patron der Ministranten, neue Chormitglieder.

Anmeldungen zum Probenstag am 29. Juni von 9.30 bis 18 Uhr im Kolpinghaus in Buchloe nimmt das Bischöfliche Jugendamt, E-Mail: bj.augsburg@bistum-augsburg.de, Telefon 08 21/31 66-23 21 oder -23 22, entgegen.



Narrensprung auf der Insel

LINDAU – Der große Narrensprung über die Insel am Sonntag, 3. März, um 14 Uhr ist der Höhepunkt der Lindauer Fasnacht. Etwa 50 Narrengruppen aus der Lindauer Umgebung sind zu Gast bei Moschkopf, Binsengeist, Pflasterbuzen und Kornköffler. Vom Hafen aus ziehen die Narren durch die Straßen der Innenstadt. Kommentiert wird der Umzug am Reichplatz, Marktplatz (Cavazzen) und am alten Rathaus (Bismarckplatz). Information: www.narrenzunft-lindau.de.

Foto: Wolfgang Schneider



Wohin in der Region? 2.3. – 8.3.

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 2.3., 18 Uhr Cantate Domino, Orgelmusik und gregorianischer Choral „Factus est dominus“, Schola der Domsingknaben. **So., 3.3.**, 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Kapitelamt, 10.30 Uhr Messe, 11.30 Uhr Dompredigermesse. **Mo., 4.3.**, 7.30 Uhr Laudes, Messe nach Meinung des Domkapitels. **Di., 5.3.**, 16 Uhr festlicher Abschluss des 40-stündigen Gebets. **Mi., 6.3.**, 7 Uhr Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes, 10 Uhr Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes, 16 Uhr Familiengottesdienst mit Austeilung des Aschenkreuzes, 19 Uhr Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes. **Do., 7.3.**, Bildungstag: 9.30 Uhr Messe, anschl. Vortrag in der Adelheidstube mit Domkapitular Armin Zürn. In den Faschingsferien entfällt von Montag bis Freitag die BG.

Sankt Ulrich und Afra

So., 3.3., 11.30 Uhr Verkauf fair gehandelter Ware in der Basilika. **Mi., 6.3.**, 14.30 Uhr Treffen Seniorenwerk im Pfarrheim.

Sankt Georg

Mi., 6.3., 16 Uhr Wortgottesdienst für Kinder mit Auflegung des Aschenkreuzes, 19 Uhr Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes.

Sankt Moritz

Sa., 2.3., 18 Uhr Messe. **So., 3.3.**, 10 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Mo., 4.3.**, 12.15 Uhr Messe. **Di., 5.3.**, die Moritzkirche ist geschlossen. **Mi., 6.3.**, 12.15 Uhr Messe mit Aschenkreuzauflegung, 18 Uhr Messe mit Aschenkreuzauflegung. **Do., 7.3.**, 12.15 Uhr Messe, 16 Uhr Kirche des Diako, 18 Uhr Messe, 18.30 Uhr euchar. Anbetung bis 20 Uhr, 19 Uhr „Punkt 7“ – ökum. Friedensgebet. **Fr., 8.3.**, 6.30 Uhr Morgenlob in der Fastenzeit, 10 Uhr Messe im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Messe (Klosterkirche Maria Stern).

Lechhausen

Sankt Pankratius

Sa., 2.3., Verkauf von „Eine-Welt-Waren“ nach der Vorabendmesse. **So., 3.3.**, Verkauf von „Eine-Welt-Waren“ nach dem Gottesdienst, Kirchencafé. **Mo., 4.3.**, nach der 8-Uhr-Messe Gebetsgruppe der Legion Mariens. **Di., 5.3.**, 13.30 Uhr

Kreativgruppe des Frauenbundes „Osterkerze verzieren“.

Sankt Elisabeth

Mi., 6.3., 14 Uhr „Neues vom Schulprojekt Nigeria“ – Vortrag von Pfarrer Paul Igbo im Pfarrheim St. Elisabeth.

Pfersee

Herz Jesu

Sa., 2.3., 18 Uhr Vorabendmesse. **So., 3.3.**, 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 18.30 Uhr Abendmesse. **Mi., 6.3.**, 9 Uhr Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes, 18.30 Uhr Messe in der Marienkapelle mit Auflegung des Aschenkreuzes.

Oberhausen

Sankt Peter und Paul

Sa., 2.3., 17.30 Uhr Rkr. **So., 3.3.**, 9.30 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Mo., 4.3.**, 17.30 Uhr Rkr. **Di., 5.3.**, 17.30 Uhr Rkr. **Mi., 6.3.**, 18.30 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe mit Aschenkreuzauflegung. **Do., 7.3.**, 17.30 Uhr Rkr. **Fr., 8.3.**, 17.30 Uhr Kreuzweg und Fastenandacht.

Sankt Konrad

So., 3.3., 10.30 Uhr Messe, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **Di., 5.3.**, 18 Uhr Rkr. **Mi., 6.3.**, 18.30 Uhr Messe mit Aschenkreuzauflegung. **Do., 7.3.**, 6.15 Uhr Morgen-

gebet, anschl. faires Frühstück im Lädle. **Fr., 1.3.**, 8.30 Uhr Messe, anschl. Rkr., 17 Uhr Kreuzweg und Fastenandacht.

Sankt Joseph

Jeden Tag um 16 Uhr Rkr. der syr.-kath. Gemeinde. **Sa., 2.3.**, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **So., 3.3.**, 11 Uhr Messe der syr.-kath. Gemeinde. **Fr., 8.3.**, 17 Uhr Katechese der syr.-kath. Gemeinde.

Sankt Martin

So., 3.3., 11 Uhr Messe. **Mo., 4.3.**, 18 Uhr Rkr. **Di., 5.3.**, 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 6.3.**, 17 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe mit Aschenkreuzauflegung. **Do., 7.3.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Fr., 8.3.**, 18 Uhr Kreuzweg und Fastenandacht, 18.30 Uhr Messe.

Kriegshaber

Sankt Thaddäus

So., 3.3., 19 Uhr Orgelkonzert mit Paolo Oreni und Theatergruppe Rampenlicht. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. **Di., 5.3.**, Pfarrei-Fasching.

Haunstetten

Sankt Pius

So., 3.3., 14 Uhr Kinderfaschingsball. **Fr., 8.3.**, 19.30 Uhr Fastengespräch im Pfarrzentrum mit Professor Thomas Marschler.

Gruppen & Verbände

Katholischer Deutscher Frauenbund, Aschermittwoch für Frauen, Mi., 6.3., 9 Uhr. Die Veranstaltung ist ein Impuls, sich zu Beginn der Fastenzeit auf die Suche zu machen nach dem, was das Leben trägt und bereichert. Kosten: 18 Euro, für KDFB-Mitglieder 14 Euro. Anmeldung schriftlich beim Bildungswerk des Katholischen Frauenbundes, Kitzenmarkt 20/22, 86150 Augsburg.

Sankt Peter am Perlach, „Gebetsstunde im Geist der hl. Therese von Lisieux“, jeden zweiten Dienstag im Monat um 17.30 Uhr. Weitere Infos unter Telefon 0821/513931.

Sankt Markus in der Fuggerei, „Messe zum Schutz des Kindes von seiner Zeugung an“, **Sa., 2.3.**, und **Sa., 9.3.**, 9 Uhr. Anschließend Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Malteser Augsburg, Friedhofsbesuchsdienst, Mo., 11.3., ab 9 Uhr. Für Hilfsbedürftige ab 75 Jahren aus Augsburg und dem Landkreis Augsburg, die Grabstellen in diesem Einzugsgebiet besuchen möchten. Anmeldung unter Telefon 0821/2585051.

Augsburger Bistumsarchiv, Fotoausstellung, bis Mo., 25.3. Eine Fotodokumentation über die „Augsburger Kirchen im Bombenkrieg“.

Kulturtipps

Kurhaus Göggingen, „Knedl und Kraut“, **Fr., 8.3.**, 19.30 Uhr. Eindrücke aus China, den USA oder Russland inspirieren die Musiker vor der heimischen Holzhütte nicht nur zu ihrer eigenen Sicht auf die Fremde, sondern auch zum Bau besonderer Instrumente. Selbst der deutsche Schlager kommt – bajuvarisiert – nicht zu kurz. Tickets ab 22 Euro. Infos unter www.parktheater.de.

Das „offene Ohr“

Kath. Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 16-17.45 Uhr, Gesprächsraum rechts neben dem Hauptportal der Moritzkirche. **Mo., 4.3.**, entfällt. **Di., 5.3.**, entfällt. **Mi., 6.3.**, Pfarrer Herbert Limbacher. **Do., 7.3.**, Pfarrer Max Stetter. **Fr., 8.3.**, Domkapitular Franz-Reinhard Daffner.



▲ Zum Jubiläumsjahr „300 Jahre Leopold Mozart“ gibt der Violinist Sandro Roy am Sonntag, 3. März, um 19.30 Uhr unter dem Motto „Leopold reflected“ ein Konzert im Brechthaus in Augsburg, Auf dem Rain 7. Der Eintritt kostet elf Euro, ermäßigt neun Euro. Im Bild: Ein als Leopold Mozart verkleideter Darsteller macht vor dem Augsburger Rathaus auf den 300. Geburtstag des Komponisten aufmerksam. Er wurde in Augsburg geboren. Foto: Schreyer (oh)



Gottesdienste vom 2. bis 8. März

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M, für Elisabeth Brehm, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M, für Msgr. Johann Aichele, Peter Praßler, Joseph Zill, Erwin Mayer, Rupert Weißmann, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Factus est dominus“, Schola der Domsingknaben. **So** 7.30 M für Fam. Oertl und Löffler, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, 17 Feierliche Eröffnung des 40 stündigen Gebetes. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M um Gnade zur Bekehrung, 16.30 Rkr. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Fam. Weckbach, 16 Feierlicher Abschluss des 40 stündigen Gebetes. **Mi** 0 in allen Gottesdiensten erfolgt die Austeilung des Aschenkreuzes (Westchor), 7 M für Domkapitular Prof. Dr. Georg Schmuttermayr und dessen Bruder Franz, 10 M zum Aschermittwoch der Künstler m. Hwst. H. Bischof Dr. Konrad Zdarsa, 16 Fam.-Go. der Dompfarrei, 19 M der Dompfarrei. **Do** 7 M, 9.30 M, für Rita Mayr, 16.30 Rkr. **Fr** 7 M für Präses Msgr. Maximilian Köck, 9.30 M, 16.30 Kreuzwegandacht.

Augsburg, Kirche der Dominikanerinnen,

bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 M. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 18 M Georg, Elise, Komm. Rat Georg Haindl u. Marie-Luise Haindl. **Mi** 16 Wortgottesdienst für Kinder mit Auflegung des Aschenkreuzes, 17.30 Rkr, 19 M mit Auflegung des Aschenkreuzes. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M H. H. Prof. Florian Zimmermann, Rosa Rathgeb. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24
So 10 M Fam. Etschberger, Augusta und Johann Niggel, Martin Niggel, 11.30 M der kroat. Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4
Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10 M der ungar. Mission (Klinik Vincentinum), 10.30

PfG, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Di** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 10.30 Wortgottesdienst für Kinder mit Auflegung des Aschenkreuzes, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M mit Auflegung des Aschenkreuzes, 18 M der ungar. Mission (Klinik Vincentinum). **Do** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12
Sa 17.30 Rkr, 18 M. **So** 9.30 PfG, Michael Gröner. **Mi** 9 Wortgottesdienst für Kinder mit Auflegung des Aschenkreuzes, 18 M mit Auflegung des Aschenkreuzes.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5
Sa 18 VAM. **So** 10 PfG mit Orgelmesse und Orgelmatinée, Marius Herb, 18 AM Hans Krieger. **Mo** 12.15 M Manfred Lochbihler, Horst Kotthaus und Angehörige. **Mi** 12.15 M Felix und Anna Staudegger und Familie Dordevic, 18 AM Egon und Elisabeth Buck und Eltern; bei beiden Messen Aschenkreuzauflegung. **Do** 12.15 M Johann Otto mit Angehörigen, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM f. Priester- und Ordensberufungen, 18.30-20 Eucharistische Anbetung, 19 St. Anna: „Punkt 7“ - Ökumenisches Friedensgebet. **Fr** 6.30 Morgenlob in der Fastenzeit, 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M Josef Reitberger, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern. **Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

Sa 9 M. **So** 9 M. **Mo-Fr** 9 M.

Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Margaret Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19
Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM Berta Gollmitzer. **So** 8 M Karl Schauer, 9 M in St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PfG, 17.30 Rkr, 18 M Marlene Rössle. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M Albin Zeilhofer. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Mi** 8.45 Laudes in der Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M, 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M.

Augsburg, St. Margaret, Spitalgasse
Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M, 18 M. **Di** 8.30 M, 18 M. **Mi** 18 M. **Do** 19 M anschl. Anbetung. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM M nach Meinung (R.B.). **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., M Ida Kramer u. Fam Kremser, 18 Andacht. **Mo** 8 M, M Maria Müller. **Mi** 17.30 Rkr, 18 AM.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7
Sa 17.30 Rkr, 18 Erste Sonntagsmesse, Karl Lober. **So** 8 M, Rosa Halusa, Martha und Xaver Fanderl, Ursula Fanderl, 10 PfG, Wilhelmine und Karl Finkel, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 17 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Go zum Beginn der Fastenzeit, Eltern und Geschwister Lechner. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3
Sa 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, Anna und Richard Höller. **So** 9 Euch.-Feier, 17 M Slowakische Mission. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier mit Ascheauflegung. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26
So 10.30 Euch.-Feier, Eleonore Dellinger-Höller. **Mi** 18 Euch.-Feier mit Ascheauflegung, Fam. Bichler. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 Euch.-Feier, Emma Raimann.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenastraße 19
Sa 9 Wallfahrtsgottesdienst (Maria Alber), Dr. Karl und Magdalena Moßburger, Amalie Rauch, 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M, 11 M, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 Abendmesse, Josef und Centa Lutz, Rita Lazar, Karin Felbinger, JM. **Mo** 9 M Martha Balzer, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Mi** 9 Gemeindegottesdienst mit Erteilung des Aschenkreuzes, 19.30 Taizé-Gebet gestaltet von Shirja mit Erteilung des Aschenkreuzes. **Do** 9 M, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr (Unterkerche), 18 BG, 18.30 VAM. **So** 9.45 PfG, Franz Bauer, 17.45 Rkr (Unterkerche). **Mo** 17.45 Rkr (Unterkerche). **Di** 9 M (Unterkerche), Liane Smith und Karl Prinz, 17.45 Rkr (Unterkerche), 19.30 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkerche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkerche), 18.30 AM mit Erteilung des Aschenkreuzes (Unterkerche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkerche), 18.30 AM (Unterkerche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkerche), 7 M (Unterkerche), 17.45 Rkr (Unterkerche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13
Sa 8 M, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM. **So** 8 PfG, 9.30 M Brigitte Götz, Josef Häider, Andreas und Wilhelm Weidner, 17 Rkr. **Mo** 8 M. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M, Verstorbene der Pfarrei, August u. Karolina Horsch. **Mi** 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Casa Reha, 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M mit Auflegen des Aschenkreuzes, Eltern Haas und Geschwister. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Rudolf Riegel, Fam. Forster u. Merz, 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Lechrain. **Fr** 9 M.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91
Sa 17 VAM - mit Abendlob, Roman Stronczik mit Angeh. **So** 9.55 Rkr, 10.30 M, Katharina und Peter Hoffmann, Maria März JM und Karl Kienle, Stefan u. Anna Schnürer, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 16.30 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M mit Auflegen des Aschenkreuzes, 16.30 Wortgottesdienst für Fam. der PG mit Auflegung des Aschenkreuzes. **Do** 17 M mit Auflegen des Aschenkreuzes im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M anschl. Kreuzwegandacht, JM Katharina Hoffmann.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56
Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Josef Singer und Franziska Schwarzmann, Theodor Häußler, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 PfG, M für die leb. und † Angeh. der Pfarrei. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M Alois und Theresia

Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

Alle Pfarreien sind verlinkt. Durch das Klicken auf den Pfarreinamen erhalten Sie zusätzliche Informationen.

Stiegelmayr, Rosa Hamacher und Eltern, 16.30 Rkr. **Mi** 9.30 10.00/10.30/11.00 Kindergottesdienst unserer Kita mit Auflegung des Aschenkreuzes, 17.20 Rkr, 18 M mit Auflegung des Aschenkreuzes, Emma, Moritz und Hermine Eser. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M für alle †, Fam. Haidt, Maurer und Dörner. **Fr** 9 M Johann Carbonar und Angeh. und Johann Beskid und Angeh., 16.30 Kreuzwegandacht.

Pfarreiengemeinschaft Zum Guten Hirten/St. Canisius Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12
Sa 9 M Eugenius Duttenhöfer, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 10 Gemeindegottesdienst, 18 Abendmesse, Josef und Rosa Oks mit Eltern und Geschwistern, Rudolf Deutscher mit Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Maria Dong mit Angeh. **Mi** 18 M mit Segnung und Auflegung der Asche. **Do** 18 M Veronika Talanda mit Fam. **Fr** 9 M.
Hochfeld, St. Canisius,
Hochfeldstraße 63
So 10 Gemeindegottesdienst. **Mi** 10 M mit Segnung und Auflegung der Asche. **Fr** 17 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3
Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sterngasse 5
Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6
Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lat. Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11
So 7.30 M im Kloster, 9 PFG, 18.30 AM. **Mi** 17.30 PFG mit Aschenauflegung. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM Erich Spaar mit Eltern.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser, Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 VAM, Karl und Lena Weipert, Mathilde Pfeiffer. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 PFG mit Aschenauflegung. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 8.30 M Leonhard und Pauline Steidle und Angehörige, 17 Kreuzwegandacht.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen Göggingen, St. Georg und Michael, Von-Cobres-Straße 8

Sa 8 Laudes, 17.15 BG, 18 VAM Alo Schaefer. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG, Maria, Georg und Gerhard Negele, 10.30 Taufe: Felix Förster. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 Umkehrgottesdienst mit Aschenauflegung, 18.30 Euch.-Feier mit Aschenauflegung (Geriatric, Andachtsraum). **Do** 17 Fastenandacht. **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur), Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 Eucharistiefest-anschl. Zeichen der Gastfreundschaft mit Familie, Josef und Karolina Kramer mit Charlotte Kuhn, Alois Felkel mit Sohn Christian und Eltern Kostelnik, Maria und Anton Stadler mit Martha und Johann Nadler, Paula, Stefan und Resi Precht mit Eltern, 10.45 Kinderkirche für 3-8 Jährige. **Di** 18.30 Abendlob. **Mi** 16.30 Wortgottesfeier mit Aschenauflegung, besonders für Fam. **Do** 17.45 40 Minuten vor Gott - Gebet und Anbetung, 18.30 AM - Dankgottesdienst für alle in der Pfarreiengemeinschaft, die im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben.

Inningen, St. Peter u. Paul Bobinger Straße 59

So 9.30 Euch.-Feier, Hans und Dori Mangold und verstorbene Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Herrn Walter Kuhn. **Mi** 18.30 Umkehrgottesdienst mit Aschenauflegung. **Do** 18.30 Abendlob.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7
Sa 15 Taufe, 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM. **So** 9.15 Pfarrmesse. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M mit Auflegung des Aschenkreuzes. **Do** 11 Wortgottesdienst zu Beginn der Fastenzeit mit Auflegung des Aschenkreuzes für die Kindertagesstätte St. Albert. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M.

Haunstetten, St. Georg, Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 16.30 Rkr. **So** 8 M, JM Wilhem Aßfalg, 9.30 Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Georg und St. Albert, 18 M. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M mit Auflegung des Aschenkreuzes (AWO Heim), 16.30 Rkr, 19 M mit Auflegung des Aschenkreuzes. **Do** 17.30 BG u. Stille Anbetung, 18 M. **Fr** 16.30 Rkr.

Haunstetten, St. Pius, Inninger Straße 29

Sa 11.45 Taufe, 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 VAM, Anni Kurz, Wallburga u. Georg Kuhn. **So** 8.30 M, 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Herr Anton Schopper und Angeh., 10.30 Kinderwortgottesdienst für die Kleinen im Franziskussaal. **Di** 9.30 M Gerk Anatoll, Frida und Johann Dollinger u. Heinz Sechser. **Mi** 18 Wortgottesdienst zum Beginn der Fastenzeit mit Aschenkreuz. **Do** 9.30 M, Treutterer und Assenbrunner, Margarethe und Fritz Eberle und Angeh., 19 Gebet für Frieden. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Pfarrer Hans Stiefenhofer, 17 Kreuzweg.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg, Stenglinstraße 2

Sa 19 M mit anschließender Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.
**Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,
Ulmer Straße 199**
Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Anna Schotzko, Maria Woletz. **So** 10 PFG, Hedwig Seitz, 10 Wortgottesdienst für Kinder in der Seitenkapelle. **Mo** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M mit Aschenauflegung. **Do** 17.30 Rkr in der Seitenkapelle, 18 M in der Seitenkapelle.

Kriegshaber, St. Thaddäus, Ulmer Straße 63

Sa 11 Trauung Karin Böhl - Andreas Kramp, 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 PFG, JM Elisabeth Huber, Iva Kolak, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 12.30 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschließend Anbetung, 19 „Karneval in Venedig“ Orgelkonzert mit Paolo Oreni, Internationaler Konzertpianist Mailand/Italien. **Mo** 18 M in der Unterkirche. **Di** 9 M in der Unterkirche. **Mi** 11 Go mit Aschenauflegung in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3, 18 M mit Aschenauflegung gemeinsam mit der Kath. ital. Mission Augsburg, 19 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg mit Aschenauflegung in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Do** 9 M in der Unterkirche, Josefa Sailer, Polypkarp Vogele und Vater, Josef Fendt, Josef Vogg. **Fr** 9 M in der Unterkirche.

Leitershofen, Exerzitenhaus, Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller St. Martin, Oberhausen,

Zirbelstraße 21
So 11 M Sigrid Posmik u. Angeh. und

Maximilian u. Edith Ludwig u. Angehörige, Hildegard Wörle und Angeh., Valeriu Rosu. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8.30 M, Ermina Deck, Eltern u. Geschwister, Adalbert Nagy, 9 Rkr. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr, 18.30 M mit Aschenauflegung. **Do** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Fr** 18 Kreuzweg / Fastenandacht, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

St. Joseph, Oberhausen,

Pfarrhausstraße 4
Sa 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 M Anton Schäffenäcker und Franz Letz, Josef Achter. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mo** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 14 Seniorennachmittag im Pfarrsaal, Donauwörther Str. 9, 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **St. Peter u. Paul, Oberhausen,**

Hirblinger Straße 3
Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, Manfred Wiedemann und verstorbene Angehörige, Helmut Ehm, Martin Kornacker mit Eltern, Josef Schlegel mit Eltern, Franz Schmit mit Eltern, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M mit Aschenauflegung, musik. Gestaltung: Chorgesang, Maria Botzenhardt, Barbara Eisenbeil, Elisabeth Krömer. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Kreuzweg / Fastenandacht.

St. Konrad, Bärenkeller,

Bärenstraße 22
So 10.30 M, 18 BG, 18.30 M, Norbert Schlegel. **Di** 18 Rkr. **Mi** 18.30 M mit Aschenauflegung. **Do** 6.15 Morgengebet, anschl. faires Frühstück im Lädle. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, 17 Kreuzweg / Fastenandacht.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2
Sa 9 M zu Ehren der Gottesmutter nach Meinung, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Bernhard u. Magdalena Hüttenhofer. **So** 6.45 BG, 7.15 M Ruth und Hans Dieter Hein, 9 PFG, 10.30 Kinder- u. Fam.-Go., Maragete Przybycin u. die vergessenen Seelen, Iganz Lichosyt u. Ernst u. Karl Krippa, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Marco Pekar, Annelise Linse, Mathilde Loder u. Angeh. u. Mario u. Renata Antonelli. **Mo** 9 M, Alois u. Anna Honner u. Angeh., 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M, Gerd Ebler, 17.45 Rkr. **Mi** 0 in beiden Gottesdiensten Auflegung des Aschenkreuzes, 9 M, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, die verfolgten Christen. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M Maria u. Anton Broll, 17.15 Ölbergandacht/Hei



Der mächtige, freistehende Turm der Pfarrkirche St. Sylvester in Hiltenfingen erhebt sich im Norden des Gotteshauses. Die fünf unteren Geschoße des Turms entstanden um 1200, die mittleren um 1490. Den quadratischen Teil schmücken Bogen- und Sägezahnfriese. 1710 wurde das Turm oktogon gebaut. Der spitze Turmhelm wurde erst 1846/50 aufgesetzt. 1788/89 ist der eingezogene, dreiseitige Chor errichtet worden. Er ist außen mit Pilastern gegliedert. Foto: Krünes

lige Stunde (Marienkapelle), 21 Komplet. **Fr** 9 M für alle Kranken der Pfarrei, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, den Hl. Josef zum Dank, Thekla u. Hans Mayr.

Pfarrereingemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel, Kapellenstraße 6
Sa 18 BG, 18.30 VAM Leoni Hoffmann. **Di** 18 Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 M (St. Josef).
Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn, Riedstraße 16
So 10.45 M, verst. Angeh. der Fam. Wied und Schaffranek, Karl und Alisia Waibl, Anton Benedikt mit verst. Eltern und Schw.-Elt. **Mo** 17 Rkr. **Fr** 10 M, 17 Fastenandacht.

Stadtbergen, St. Nikolaus, Schulstraße 2
Sa 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 M Wilhelmine und Friedrich Haas mit verstorbene Angehörige, Fridolin Haider mit verstorbene Angehörige, Herwid Thon, JM Karl Konrad. **Di** 17 Rkr. **Mi** 18.55 Rkr, 19.30 M mit Auflegung des Aschenkreuzes, musik. gestaltet, Karl Konrad.
Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen, Bismarckstraße 63
So 10.15 Rosenkranz, 10.45 Pfarrgottesdienst. **Mo** 8 M, 8.30 Rosenkranz, 14.30 Kinderfasching im großen Pfarrsaal. **Di** 8.30 Rosenkranz. **Mi** 8.30 Rosenkranz. **Do** 8.30 Rosenkranz, 9 M, nach Meinung R, Libory Heidel mit verstorbene Angehörige. **Fr** 8.30 Rosenkranz.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarrereingemeinschaft Adelsried Adelsried, St. Johannes der Täufer, Kirchgasse 4
Sa 11 Taufe: Rosalia Zieglmeier, 17.30 Rkr für Kinder und Jugendliche mit BG, 18 VAM, JM Viktoria u. Georg Stegmüller. **So** 9.30 PFG - M für Lebende u. Verstorbene der Pfarrei, JM f. Roswitha Hübler-Lerchner. **Mi** 18 M mit Austeilung des Aschenkreuzes.
Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.
Pfarrereingemeinschaft am Kobel Steppach, St. Raphael, Kolpingstraße 8a
So 11 PFG. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M, 11 Kinder-Aschermittwoch.

Kobelkirche, Maria Loreto, Kobelstraße 36
Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM zum Schutzengel (Uli). **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, Herbert Pachner, Marcus Schmaus. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, nach Meinung (Schr.), Maria Wagner, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 Bußfeier, für die Verst. der Fam. Theimer, Englert, Haupt und Maier und Anliegen, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M Josef Baumeister, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr und BG, 15 M, Maria und Manfred Schmid.
Westheim, St. Nikolaus von Flüe, Von-Ritter-Straße 6
Sa 18 VAM. **So** 9.30 PFG, Annerose Hager JM. **Mi** 19 M, mit Aschenausteilung. **Do** 10 M i. Notburgaheim, Hans Thoma m. Fam.
Hainhofen, St. Stephan, Am Kirchberg 10
Sa 18 VAM Hermann und Maria Durner, Udo Rattensberger. **So** 10 PFG in Schlipshheim, Fam. Übelhör und Böck, 11.15 Taufe: Valentina Strehler. **Mo** 8 Bruderschaftsmesse. **Mi** 14.30 Seniorennachmittag: was ist neu an der Bibelübersetzung, 18 M zum Aschermittwoch. **Do** 8 M in Schlipshheim.

Pfarrereingemeinschaft Altenmünster/Violau Altenmünster, St. Vitus, Rathausplatz 2
So 18 M, Andreas und Theresia Helgert, Genovefa und Wendelin Kanefzky, Anna u. Moritz Rösch u. Verstorbene Egger, Rudolf Stegmüller (Monatsgedenken), Xaver u. Rosa Schmid u. Töchter. **Mi** 18 M mit allen Kommunionkindern.
Baiershofen, St. Leonhard, Dorfanger
Sa 18 M, Konrad und Hilde Weishaupt und Angehörige, Paul Oblinger, Werner Brauchle, Josef Klaus (Monatsgedenken), Frieda u. Thekla Klaus, Theresia Lechner.
Hegnenbach, St. Georg, Kirchgasse
So 8.30 M, Verstorbene Mitglieder des TSV Zusamzell-Hegnenbach, Liborius und Josefa Wächter, Brigitte und Friedrich Dieminger, Maria Schombacher und Adolf Dieminger.

Violau, St. Michael, St. Michael-Straße 8
Sa 17.30 BG, 18 Erste Sonntagsmesse, Winfried Joachim, Karl Kraus. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarrereingemeinschaft, Fam. Keller u. Müller, Martha und Theodor Schedler mit Tochter Maria, Josefa und Otto Hofmeier, für Gesundheit in der ganzen Fam., Josef Beh u. Angehörige, Maria Grimbacher, Rosalia u. Josef Schorer u. Sohn Otto, Verstorbene der Fam. Zott, Karl Stadler. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadental, Konrad Wiedemann, Marianne Adler, Herbert Wenisch u. Angehörige, Helmut Rosenwirth und Angehörige.
Zusamzell, St. Nikolaus, St.-Nikolaus-Straße 2
So 10 M, Kaspar und Maria Hölze und Sohn, Karl u. Pia Kraus, Peter Mozet, Michael Wais u. Wilhelm Miller, Margret Peters-Semotam.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen
Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6

So 9.30 PFG für die Lebenden und verst. der Pfarrei, anschl. Konvent der MC, Verst. Feiertag und Zimmermann, Magdalena Dirr. **Mi** 18.30 Rkr um eine gute Fastenzeit, 19 M mit Segnung und Auflegung der Asche, Verst. Hafner und Wollmann. **Do** 9 M nach Meinung. **Fr** 18 Kreuzwegandacht, 18.30 M für die verst. des Veteranen-, Soldaten- u. Kameradenvereins der Pfarrei St. Martin.

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 17.30 Rkr, 18 VAM, Ludwig und Rosina Fischer.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach**Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG, Hermann u. Thekla Reißler u. verst. Angeh. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M mit Auflegung der Asche.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Kaspar Spengler u. verst. Angeh., Franziska Failer, Anton Klein JM, Verst. Baur, Deffner, Kratzer, Rödl, Verst. Gerstmair, Bihler u. Maria Weber, Josef Wiedholz JM u. verst. Angeh., Wilhelm JM u. Maria JM Bayer u. verst. Müller. **So** 9.45 Mini-Kirche in der Grundschule Biberbach, 10 PFG, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr. **Mi** 10.30 Kinderaschermittwoch, 18.30 Rkr, 19 M mit Auflegung der Asche (musikalisch gestaltet von den Geschwistern Kempfer). **Do** 17 Seelsorgesprechstunde, 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, für Verst. Mair u. Sturm. **Fr** 18 Rkr.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Veronika und Sebastian Gruber. **So** 8.30 BG, 9 PFG, anschließend Konventgebet der Marianischen Kongregation. **Mo** 8 M Werner Schischke. **Mi** 19 Amt und Auflegung des Aschenkreuzes, Hubert Huber. **Do** 19 M Eleonore Weldishofer. **Fr** 8 M Kathi Kügel.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf**Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

So 10 PFG, Elfriede Schönwälder, Merk u. Hofmarksrichter, Karl Sigg u. Eltern Sigg u. Kutz, Ernst u. Anna Fixle. **Mi** 10 Go im Seniorenzentrum, 19 Go mit Aschenaufteilung, Anton Vetter. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8.30 Go, Therese Paul u. Angeh., 9.30 Hauskommunion.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

Sa 8 Rkr. **So** 10 Euch.-Feier, Jakob Blank u. verst. Eltern u. verst. Angeh. Miller. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier mit Aschenauflegung, MM Maria Lechner mit Grabes., Anton u. Barbara Schmid u. Sohn Johannes, Rosina, Lorenz, Josef Hefe u. verst. Angeh. **Do** 18 Ölbergandacht. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

So 8.30 Euch.-Feier, JM Josef Köbler, Wilhelm Köbler mit Eltern, Martin Dietmayer u. Angeh., 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Mi** 18.30 Wort-Gottes-Feier mit Aschenauflegung. **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), Eltern Schnaderböck u. Viktoria Schenzinger, Kaspar u. Teresia Jaser, Josef u. Helene Mattner.

Döpschhofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 10 Euch.-Feier - Vorstellung der Erstkommunionkinder (Krapfenverkauf), Viktoria u. Hermann Wiedemann, Gisela u. Josef Joachim, JM Georg Mayer, Günther Wiedemann, Maria Mayer u. Eltern, Rosa Mayer, Ida u. Josef Schmid u. Angehörige, Viktoria Hartmann, 13.30 Rkr. **Mi** 19 Wort-Gottes-Feier mit Aschenauflegung.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

Sa 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier am Vorabend, JM Julius Bär, Verst. Angeh. Dobringer u. Lepschy, Ida u. Lorenz Klemmer u. verst. Angeh., JM Theresia Schedel und Alfred Christ, Luitgard Lehner u. verst. Angeh., Maria u. Martin Kugelmann u. verst. Angeh., JM Peter Schweinberger, verst. Angeh. Eschey - Merk. **So** 19.07 „Sieben nach Sieben“. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 19 Wort-Gottes-Feier mit Aschenauflegung. **Do** 8 Rkr.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

Sa 18 Rkr, 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Johann Kunz u. Verwandtschaft, Theresia u. Kaspar Jaser, Helene u. Josef Mattner. **Mi** 18.30 Wort-Gottes-Feier mit Aschenauflegung. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht. **Fr** 10 Beerdigung von Karolina Huber /Urnenbestattung.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

So 8 Rkr, 8.30 Euch.-Feier, verst. Angeh. Wengenmaier-Binder. **Mi** 19 Wort-Gottes-Feier mit Aschenauflegung.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

Sa 14 Pfarrfasching im Forum. **So** 10 Wort-Gottes-Feier zum Faschingssonntag. **Mi** 14 „Mehr Lebensqualität im Alter“ im PH, 15 Aschermittwochsandacht für Kinder in der Aula der Grundschule Ustersbach, 18.30 Rkr, 19 Wort-Gottes-Feier mit Aschenauflegung. **Do** 19 Euch.-Feier (Kapelle St. Maria Magdalena Ba-

scheneegg), 19.30 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Bascheneegg). **Fr** 19.30 Weltgebetstag der Frauen im Forum Ustersbach.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

Mi 19 M mit Auflegung des Aschenkreuzes, Georg Bäurle u. Eltern Bäurle u. Rößle.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

Sa 19 VAM -anschl. BG, Georg und Anna Landherr, Dietmar Hemm und Josefa und Matthias Ziegler. **Do** 19 Ölbergandacht.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

Sa 18.30 St. Simpelt: Rkr und BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Simpelt: VAM. **So** 9.30 St. Simpelt: Konvent der MC, 10 St. Simpelt: M mit Kinderpredigt, Robert Mayr JM, Franz Schleich, Konrad Kugelmann JM, Gerhard Binz. **Mi** 9 Altnh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 Altnh.: M mit Auflegung des Aschenkreuzes, 19.30 Altnh.: Anbetung bis 24 Uhr. **Fr** 9.30 Altnh.: M mit Auflegung des Aschenkreuzes, 19 Weltgebetstag der Frauen im Pfarrsaal.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

So 10 M, Siegfried Salzmann JM, Franziska Dehner und verst. Angeh. **Mi** 19 M mit Auflegung des Aschenkreuzes, Adolf u. Theresia Hartmann JM und Viktoria Scherer.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

Sa 19 VAM Paula Finkel JM u. Verw., Johann Mayrock JM, Albert Gemeinhardt jun. **Di** 19 Rkr. **Mi** 19 Andacht mit Auflegung des Aschenkreuzes.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

So 8.30 M. **Do** 19 Fastenandacht.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

So 8.30 M, 12 Kapelle: Konvent, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rosenkranz. **Do** 19 M mit Auflegung des Aschenkreuzes.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

So 8.30 Pfarrgottesdienst, JM Hedwig Egger, Ernst Girner, Udo Zerhau, Alfons und Rosina Spengler, 9.15 anschließend Andacht der MMFC. **Mo** 16.30 Rosenkranz. **Di** 16.30 Rosenkranz. **Mi** 19 Wortgottesdienst mit Segnung und Austeilung der Asche. **Fr** 16.30 Rosenkranz.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, JM Leonhard Albrecht, JM Theo und Lina Guggemos, Georg Fischer und Eltern, Franz und Mathilde Geh und Angehörige, Irma und Josef Ammann, Michael und Johanna Gumpinger und Adalbert und Franziska Förg. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M mit Segnung und Austeilung der Asche, Ottilie und Kaspar Hafner. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

So 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M m. Auflegung der Asche für die verst. Bürgermeister und Gemeinderäte der Gemeinde Emersacker, Notburga Brummer.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

So 10 M Günter Joachim, Maria u. Martin Jehle (Stiftsmesse). **Mi** 8.30 M m. Auflegung der Asche.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM, Elisabeth, Michael u. Kreszenz Meier u. Fam. Engelhart, Albert JM u. Hermine Wieland u. verst. Angeh., Katharina Wiedmann JM u. verst. Angeh. **Mi** 9.30 M m. Auflegung der Asche.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen**Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

So 8.30 Rosenkranz, 9 Pfarrgottesdienst Josef und Anna Spanrunft, anschl. Konvent der Marian. Kongregation. **Mo** 18 Rosenkranz. **Mi** 14 Frauen- und Seniorengemeinschaft, 19 M mit Auflegung der Asche, Michael und Theresia Dössinger und deren Eltern.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 11 Taufe, 18.30 Rosenkranz, Beichtgelegenheit, 19 Vorabendmesse, Verstorbene Meir und Meitinger, Eltern Schuster mit Christine und Brigitte. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Therese Simon, Anna und Ulrich Ort mit Sohn, Maria Ort JM. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M mit Auflegung der Asche, Franz Schaller. **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 M Otto Vogg mit Eltern, 19.45 Glaubenskurs. **Fr** 8.15 Laudes und Messe, Michael und Theresia Dössinger mit Eltern.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de



Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen
Gersthofen, St. Jakobus,

Schulstraße 1
Sa 14 Taufe, 17.15 BG (Ulrichskapelle), 18 Sonntagvorabendmesse, Eva und Anton Lorenz, JM Josef Gerner u. Magdalena Rauch, Codula Fett u. Herbert Hentschell. **So** 10.15 M, 11.30 Taufe. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M mit Auflegung des Aschenkreuzes, Sophie Müller u. Nikolaus Knöpfle. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle), Angeh. der Fam. Braunmiller, Lindler und Mikics. **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4
So 8.30 PFG. **Mi** 16 Wortgottesdienst für Kinder mit Auflegung des Aschenkreuzes, 19 M mit Auflegung des Aschenkreuzes.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26
So 9 Rkr (MMC), 9.30 PFG f. die Lebenden u. Verst. der Pfarrgemeinde. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M mit Auflegung des Aschenkreuzes, Barbara Schalk, Rosi u. Johann Bühler. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau
Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6
So 9 PFG, Zenta Berthold JM. **Mi** 18 M. **Fr** 18.30 M zu Ehren der Mutter Gottes.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1
Sa 18 Rkr, 18.30 VAM, Maria und Karl Kleinheinz, Erika Roas JM. **So** 10.15 PFG, Julianna Ottenthal JM, Kilian Wirth JM. **Mi** 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen
Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2
Sa 17 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Maria Schaffer und Verst. Schaffer und Rieger, Willi Gallenberger, JM Gerlinde und Anton Schmid, JM Erna Merkle, Karolina Wernberger und Angehörige, Günter Gebauer, Leonhard und Gabriele Rieger, 10.15 Kinderkirche im Haus St. Wolfgang, 18.30 Rkr und BG, 19 Kolping-Kegeln in den Lechauen, 19 Abendmesse, für verstorbene Seelsorger, zum Dank. **Mo** 10 M im Johannesheim, Maria Meier, 17 Rkr, 19-20.30 Stille Anbetung in der Kapelle im Johannesheim. **Di** 17 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Aschermittwochsgottesdienst mit Ascheauflegung, zu Ehren aller hl. Päpste

und Priester, Walburga und Benedikt Schmid, Maria Scholz. **Do** 17 Rkr, 18 Kolpingsfamilie Meitingen e.V.: Spieleabend im Kolping-Jugendtreff. **Fr** 17 Rkr, 19.30 Bibelseminar im PH Lützelburg.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61
So 8.30 PFG - M für Lebenden und Verst. der PG, Albert und Katharina Eichberger, 13 Rkr in der PK. **Mi** 17 Rkr, 17.30 Aschermittwochsgottesdienst mit Ascheauflegung, Albin Furch.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12
Sa 17.25 Rkr und BG, 18 VAM JM Josef Feierfeil und Angehörige, Johann Zärle, Johann Eberle und Verst. Eberle, Lutz, Graser und Partsch, Alois Meister, Anton und Magdalena Lipp, Adolf und Martha Meiser mit Sohn Roland. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Pater Johannes Neudegger, zu Ehren des Hl. Lukas, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr, 18 Aschermittwochsgottesdienst mit Ascheauflegung, Rosalia und Franz Xaver Steidle, Verw. Ruf und Pröll, Fam. Helfer, BGR Paul Metz und Maria Metz. **Do** 17 Rkr. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß
Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4
Sa 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse, Franz-Xaver Steinbock, JM Theresia Pascher. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Mi** 9 Wortgottesdienst, 19.45 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin Aystetten.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6
Sa 18 BG, 18.45 VAM der Pfarreiengemeinschaft, 18.15 Rkr, Maria, Anna und Barbara Wirth. **So** 9 Pfarrmesse. **Mi** 18.45 Wortgottesdienst. **Do** 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskirche.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1
So 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft Neusäß, 20.10 Spätmesse PLUS, mit neuen geistlichen Liedern. **Mi** 9 Wortgottesdienst. **Do** 18.45 M um geistl. Berufe.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6
So 10.30 Pfarrmesse, Abdalla u. Nadia Makhul u. Kinder, Cesar u. Rose Muakar u. Kinder, Fam. Muakar u. Hurani, Fam. Schmuker, Fontaine, Mitri u. Bascha. **Mi** 17 Wortgottesdienst für Kinder. **Do** 9 M.

Täferlingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4
Sa 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse, 8.30 Rkr, Bruno Keller, Inge Meißner, Brigitte Tho-

mas, Martin Wiedemann. **Mi** 18.45 Wortgottesdienst. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob, 18 Fastenandacht.

Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf
Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1
So 10 M Hubert und Elfriede Meier.

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1
Sa 18 Vorabendmesse.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4
So 10 Pfarrgottesdienst, M mit Verabschiedung der Kirchenverwaltungsglieder, Anna Liepert und Verwandtschaft Liepert und Gogl, Fam. Egger, Erdle und Verwandte.

Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1
Tägl. 17.30 Vesper. Werktags findet der Gottesdienst und das Chorgebet in der Hauskapelle statt. **Sa** 7 M Verst. T. A. u. H., Helmut Reif, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Genoveva Trieb und Eltern, Michaela Goldstein, Heidi Scheule, Mathias Seitz. **Mo** 7 M Elfriede Körper, verst. Frau Altmeier, um Frieden. **Di** 7 M z. E. hl. Schutzengel, Johann Ziegler, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Maria Lechner, Ancilla Scholz, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Andrea Becker, i. e. bes. Anliegen v. M. S., z. E. d. hl. Judas Thaddäus. **Fr** 7 M Ignaz Depprich, Leb. u. Verst. d. Fam. R., f. d. Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen
Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28
So 10 PFG für die Lebenden und verst. der Pfarrei, Ida Almer u. Angeh. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet). **Mi** 9 Frauenkreis, PH, 19 Go zu Aschermittwoch mit Austeilung des Aschenkreuzes.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6
So 9.30 M in kroatischer Sprache, 19 PFG für die Lebenden und verst. der Pfarrei, Maria u. Franz Fendt, Ulrike u. Genovefa Janik. **Mi** 8.30 Go zu Aschermittwoch mit Austeilung des Aschenkreuzes. **Do** 18 BG, 18 Stille Anbetung des Allerheiligsten mit Eucharistischem Segen, 18.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Welden
Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2
Sa 18 St. Thekla: VAM. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG u. Fam.-Go. für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei, Anna, Georg u. Barbara Donderer, Marieluse Bernhard u. Luise u. Helmut Lamprecht, 18 St. Thekla: M, 19.30 Franziskushaus: Pfarrfasching. **Di** 19.30 Franziskushaus: Pfarrfasching. **Mi** 10 Kindergarten Welden: Wortgottesdienst für Kinder mit Aschenkreuzauflegung, 19 PK: AM mit Aschekreuzauflegung für, die verst. Mitglieder der Freiw. Feuerwehr Welden. **Do** 19 AM, Franziska u. Alois Wiedemann u. Bertha u. Andreas Langenmair. **Fr** 18 Kreuzweg.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.
So 8.45 PFG für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei, Helmut, Barbara, Johann u. Adolf Harthauer u. Georg Wengner u. Eltern, Georg u. Viktoria Leis u. Sohn Leonhard, 19.30 Franziskushaus: Pfarrfasching. **Di** 19.30 Franziskushaus: Pfarrfasching. **Mi** 10 Kindergarten Welden: Wortgottesdienst für Kinder mit Aschenkreuzauflegung, 18.30 AM mit Aschenkreuzauflegung.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen
Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12
So 9 M Gisela Sues und Verst. der Fam. Sues und Bayer, Martin Strehler und Großeltern, Marianne, Anna und Johann Erlinger. **Mi** 10 M mit Austeilung des Aschekreuzes. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, verst. Geschwister Köpf, Anselm Strehler.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,
So 10.30 M für die Pfarrgemeinde. **Mi** 19 M für die PG mit Austeilung des Aschenkreuzes. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen
Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse
So 8.45 M, Kastner und Drexel und Theresia Rieger. **Mo** 19 Abendlob. **Mi** 19 Andacht mit Aschenkreuzausteilung.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.

Kreszentia
Hofmannstraße 12
So 10.15 M, Gabriel Höck JM und Angeh., Afra und Johann Färber, Johann Färber JM, Franziska JM und Karolina Hartmann und Angeh. **Mi** 18.30 Rkr und BG, 19 M mit Aschenkreuzausteilung. **Fr** 18 Rkr für unsere Fam.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4
So 9.45 Rkr um Priesterberufe, 10.15 M, Eltern Stegmiller mit Tochter Maria und Enkel Hans. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Andacht mit Aschenkreuzausteilung.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1
Sa 17.30 Rkr um Priesterberufe, 18 VAM, August Matz JM und Anna u. Josef Step-pich. **Mi** 18 Andacht mit Aschenkreuzaus-teilung.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4
Sa 8 Rkr um Priesterberufe. **So** 8.15 Rkr um Priesterberufe, 8.45 M, Agnes JM und Karl Fischer. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 18.30 Rkr und BG, 19 M mit Aschenkreuzausteilung. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen in Zusmarshausen, 10 Wortgottesfeier mit Aschenkreuzausteilung im Seniorenzentrum, 18 Einführungsabend zum Bibel lesen in der Fastenzeit zum Thema: „Psalmen - 150 Begegnungen mit der Quelle des Lebens“ im Haus Hildegundis in Zusmarshausen mit Pfarrer Dr. Joseph. **Fr** 8 M Ludwig Gabriel, 18 Rkr vor dem geißelten Heiland.



Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

RADIO DAB+
AUGSBURG

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 18 M, Walburga Thalhofer JM, Maria u. Georg Sedlmair JM, Maria u. Willibald Harlacher u. Sohn Willi, Katharina u. Johann Heller u. Tochter Kreszenz.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.15 Rkr.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Aichach Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 17-17.45 BG, 18 VAM Rudolf und Maria Müller mit Ottilie und Hilde Glatzel, Richilde Schmid, Slavka und Franz Vilgis und Anton Schmid, Emilie und Josef Bestler mit verst. der Fam. Bestler, Gierenstein und Henke, Josef Riedel mit Eltern und Angehörige, Anni und Kaspar Peischl, Johann Breitsameter, Erna und Alex Pfister, Thomas Rauscher und Angehörige, Xaver, Adalbert und Maria Brandmair. **So** 9 PFG mit besonderem Ged. an die verst. des Monats Januar, 10.30 Fam.-Go. mit Wegegottesdienst der 2. Klassen / Kinder dürfen verkleidet kommen, Laura Rodrigues Benner, Magdalena und Josef Gail, 18 Euch.-Feier. **Mo** 8.30 Laudes, 15.30 Euch.-Feier (AW-Heim), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Missionsmesse. **Mi** 15.30 Euch.-Feier (Haus an der Paar), 15.45 Rkr (Spitalkirche), 16 Aschermittwoch für Kinder und Fam. (mit Aschenauflegung), 19 Euch.-Feier mit Aschenauflegung für die ganze Pfarreiengemeinschaft. **Do** 9 Euch.-Feier, 14 Krankengottesdienst im Speisesaal des Hl. Geist Spitals (Spitalkirche). **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Wilma Flögel und Eltern Grimm und Golling, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle), 19 Stadtgebet, gestaltet von Mitgliedern des Aichacher Stadtrates (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, Pauline und Johann Haunschild. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier mit Aschenauflegung, Berta und Gottfried Wanner, Centa Friedel, für die verst. Seelsorger der Pfarrei Ecknach.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 9.45 Fam.-Go., Ernst Wörle. **Mi** M mit Aschenauflegung um 19 Uhr in Aichach besuchen.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 9.45 Euch.-Feier, Johann und Agnes Buchner, Sebastian und Afra Gastl. **Mi** M mit Aschenauflegung um 19 Uhr in Aichach besuchen.

Oberwittelsbach, Burgkirche

Am Burgplatz

Mi M mit Aschenauflegung um 19 Uhr in Aichach besuchen.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 9.45 Euch.-Feier, Balbina und Paul Stemmer mit Sohn Peter, Elisabeth Bergmüller. **Mi** M mit Aschenauflegung um 19 Uhr in Aichach besuchen.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 8.30 Euch.-Feier. **Mi** M mit Aschenauflegung um 19 Uhr in Aichach besuchen.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

Sa 10 Gruppenstunden für die Erstkommunionkinder im Pfarrsaal Baidlkirch, 14 Rosenkranzknüpfen für Erwachsene mit Julian Altmann (Pfarrsaal), 17.30 Rkr und BG, 18 VAM Bernhard Resele, H.H. Pfarrer Michael Würth, JM Michael Kölnsperger.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 8.30 PFG, H.H. Pfr. Michael Würth.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 13.30 Faschingskränzchen des Kath. Frauenbundes Ried im Gasthaus „Rieder Hof“. **So** 10 PFG, Irmgard u. Johann Mayr, Magdalena Weiß mit Geschwister, Johann Erhard, JM H.H. Prälat Prof. Dr. Wilhelm Gessl, JM Viktoria Keller, JM Maria u. Ludwig Hackl mit Verwandtschaft, JM Franz Wiltschko mit Eltern und Geschwister, Philipp Gerstlacher.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

Sa 8.30 Haus- und Krankenkommunion, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 14 Taufe: Marie Eppich, 18 BG, 18.30 VAM, JM Josefa Guggemos, JM Josefa und Georg Elbl, Vinzenz Schmid, Erna und Stefan Gruber mit Sohn und Rudolf Kreutmayr, die Fam. Röhrl und Greppmeir, Simon Strasser, die Fam. Friedel und Karl Schön, Alexander Pittroff mit Mina und Karl, Richard und Franziska Haas, Ingeborg Wagner. **So** 9.45 PFG, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz. **Mi** 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen mit Auflegung des Aschenkreuzes, 16 Wortgottesdienst für Kinder und Jugendliche mit Auflegung des Aschenkreuzes, 18 Rkr am Aschermittwoch, 18.30 AM mit Auflegung des Aschenkreuzes. **Fr** 18.30 Kreuzweg, 18.30 Abendmesse, JM Martin Beirle, JM Maria Lefin, JM Franziska und Stefan Arnold, JM Maria und Anton Birkmair, JM Ernst Brandner, JM Helene und Andreas Sandmeir.

Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2

Do 18 Rkr, 18.30 AM, JM Richard Mayr, Hubert Neumann, zur Heiligen Anna Schäfer.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

Sa 8.30 Haus- und Krankenkommunion. **So** 8.30 PFG, JM Karl Gutmann, JM Barbara Römmelt. **Mi** 18 Kreuzwegandacht, 18.30 AM mit Auflegung des Aschen-

kreuzes, Leni und Uli Reisberger und Franziska Goldstein.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

Sa 8.30 Haus- und Krankenkommunion, 18.30 PFG, JM Viktoria und Ramona Plöckl und den Verstorbenen der Fam.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

So 8.30 PFG, Viktoria Gail, Josef Kraus, Lorenz Bayr und verstorbene Angeh.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

Sa 8.30 Haus- und Krankenkommunion. **So** 9.45 PFG, die Fam. Andreas Lichtenstern und Georg Lichtenstern, die verstorbenen Mitglieder vom Schützenverein Taiting-Bitzenhofen, 11 Taufe: Julia Baumgartner. **Do** 18.30 Fastenandacht.

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

Sa 8.30 Haus- und Krankenkommunion.

Di 18.30 Abendmesse, zum Schutzengel.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefier) WG (Wortgottesdienst)

Sa 10 M (EF) (AWO-Altenheim), Hans

Kellerer m. Sohn Bernhard, 18 BG u.

Rkr (WG), 18.30 Wortgottesdienstfeier

(WG) gestaltet von Oldies but Goodies.

So 9 H. M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15

M - Gemeindegottesdienst (EF), Für die

Lebenden und verst. der Pfarrei, 10.15 M

(EF) (St. Stefan), Anni und Richard Geiger

und Angeh., 10.30 M - Fam.-Go. (EF),

Gottfried Selder und Eltern Cilli und Josef,

Viktoria und Albert Krammer, 18 Rkr

(WG), 18.30 M (EF), Jakob Bitzl. **Mo** 18

Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Di** 8.30 M (EF).

Mi 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle),

18 M - Austeilung des Aschenkreuzes

(EF) (St. Afra im Felde), 18.30 Freiraum -

Go für junge Menschen (St. Stefan), 19 M

- Gemeindegottesdienst mit Austeilung

des Aschenkreuzes (EF). **Do** 6.30 Morgen-

stille (WG) (St. Stefan), 18 Rkr (WG),

18.30 M (EF) anschl. Exerzitien im Alltag

(Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30

M (EF), gest. JM Alois u. Katharina Mera-

ner, 19 Anbetung - Dasein vor Christus.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF für Familien Schmidberger und

Gaus. **So** 10.30 EF Josef Rankl, 18 Vesper-

gottesdienst. **Mo** 7.15 EF Anna Kraus. **Mi**

7.15 EF mit Aschenkreuz, Konrad Piringer.

Do 7.15 EF Raimund Wyland. **Fr** 18

EF Johann und Kreszenz Lindermeir.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M Josef und Juliana Lindermair mit Schwiegersohn Lothar, 9.30 M Wallfahrt CE Regensburg, 15-16 Beichtgelegenheit, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK). **So** 7 M, JM Elisabeth Brehm, 8 M Bitte in einem besonderen Anliegen, 10 M Therese Wirkner, JM Margarete Huber, Bernhardine und Andreas Kindler mit Kathi Kreisi, 14 Rosenkranz, 14.30 Taufe von zwei Kindern, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Verstorbene der Familien Mayr-Mittelhammer, Bitte in einem besonderen Anliegen, JM Hermine Eser, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rosenkranz. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Josef Großmann und Maria Gastl, Eltern und Geschwister Hofgärtner und Rickauer, Waltraud Florian, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rosenkranz. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M (mit Auflegung des Aschenkreuzes), Bitte für die armen Seelen, zum Dank, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rosenkranz, 17.45 Beichtgelegenheit, 18.30 Bußfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes (Wort-Gottes-Feier). **Do** 8 Laudes, 8.30 M Johann und Veronika Wagenpfeil mit Angehörigen, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rosenkranz, 19.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Heinz Nitsche, Verstorbene Klassenkameraden/-innen des Jahrgangs 1943 mit Lehrkräften, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rosenkranz, 18.30 Pfarrgottes-

dienst. **So** 10.30 M, Maria Motzkus

JM, Robert Surrer, 10.30 Kinderkirche.

Di 18.30 M. **Mi** 18.30 M und Auflegung

des Aschenkreuzes. **Do** 15.30 M im Haus

Gabriel, 18 Rosenkranz um geistliche Be-

rufe. **Fr** 18.30 Kreuzweg.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 17 Rosenkranz. **So** 9 M, Johann Lech-

ner JM und Juliane und Josef Lechner.

Mi 18.30 M und Auflegung des Aschen-

kreuzes. **Do** 18 Rosenkranz um geistliche

Berufe, 18.30 M Anton Diepold mit An-

gehörigen, Matthias, Maria und Robert

Lindermeir und Familie.

Bequem, gesund und erholsam schlafen!
Kompetenz durch über 50-jährige Erfahrung.

Montag – Freitag 9 – 19 Uhr
Samstag 9 – 14 Uhr

Messerschmittstr. 7
(Nähe McDonald's)

86453 Dasing, Tel. 08205/1395

Reisberger-Betten

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

www.reisberger-betten.de

Matratzen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Kissen • Decken • Bettwäsche

Der Turm und Teile des Langhauses der katholischen Pfarrkirche St. Felizitas in Bobingen entstanden wohl im 13. Jahrhundert. Vermutlich in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts erfolgte der Neubau des Chores, die Erweiterung des Langhauses nach Norden und Osten sowie eine Erhöhung der bestehenden Mauern und des Turms um das oberste Geschöß.
Foto: Krünes



Pfarreiengemeinschaft Merching
Merching, St. Martin,
Hauptstraße 17

Sa 16 Rkr. **So** 9.15 M, JM für Maria Jakob, Sofie König und verstorbene Angehörige, JM Johann Mutter mit Verwandtschaft, Wilhelm Müller mit Verwandtschaft und Anna und Johann Schmaus, JM für Josef Gantner, Berta Kigle. **Mo** 16 Rosenkranz. **Di** 16 Rosenkranz. **Mi** 19 Rosenkranz, 19.30 M mit Aschenauflegung, Familie Spicker und Lachenmair, Franz, Peter

und Rosina Kauth mit Angeh. **Do** 17 Anbetung des Allerheiligsten, Rkr und BG, 18 M - Herz Jesu, Rosina und Josef Heiß mit Sophie und Walter Bartoschek, Sofie König und Eltern König- Roschätzky, Verwandtschaft Stadtherr, Resele, Huber und Bayer. **Fr** 16 Rosenkranz und Kreuzweg.

Steinach, St. Gangulf,
Hausener Straße 9

Mi 17 M mit Aschenauflegung, für die Armen Seelen.

Steindorf, St. Stephan,
Kirchstraße 4

Sa 16.30 Rkr. **Mi** 18 M zusammen mit Eresried und Hausen mit Aschenauflegung. **Fr** 16.30 M.

Eresried, St. Georg,
Eresried 30a

Fr 18.30 Kreuzweg.

Hausen, St. Peter und Paul,
Dorfstraße 14

So 10.30 M zusammen mit Steindorf, Eresried und Steinach (für die Lebenden

und verst. der Pfarreiengemeinschaft Merching), Ludwig Bernhard mit Schw.-Elt. und Enkelin Gertrud.

Unterbergen, St. Alexander,
Hauptstraße 7

Mi 17 M mit Aschenauflegung, Martin und Magdalena Lutz.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 1

Sa 18 VAM zusammen mit Unterbergen, M zur Mutter Gottes um immerwährende Hilfe. **Mi** 18 M mit Aschenauflegung, Leonhard Metz.

Pfarreiengemeinschaft Mering
Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 17 Rkr. **So** 8.30 Amt m. Ged. f. Verstorbene der letzten 5 Jahre, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Erwin Sigl JM m. Verwandtschaft, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosteraushang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Ged. f. Geburtstagsjubilare dieses Monats, Melanie, Manfred u. Manuela Schlemmer, 16 Rkr. **Mi** 15.30 Wortgottesdienst mit Aschenkreuzateilung (Pflegezentrum Ederer), 16 Rkr (Anbetungskapelle), 16.30 Kinder- und Jugend-Wortgottesdienst mit Aschenkreuzateilung, 17.30 Rosenkranz (Mariä-Himmelfahrt), 18 M mit Aschenkreuzateilung (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M mit Aschenkreuzateilung (Theresienkloster), 19 M mit Aschenkreuzateilung, Gertraud Renner JM, Anton u. Anna Greisl m. Söhnen Franz u. Ludwig, Margaretha Genitheim, Josef Freiß, Karl Steber. **Do** Priesterdonnerstag, 10 M (Theresienkloster), 14 Krankenkommunion, 18.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19 M anschließend Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Maria u. Georg Sommerreißer m. Sohn Georg, Georg Huber JM m. Eltern u. Schw. Elt., Franz Siegel m. Verwandtschaft Siegel, Schmid, Huber u. Doll, Franz, Maria u. Erwin Hirsch, Egon u. Ulla Maier mit Eltern, Eduard u. Elisabeth Postenrieder, Eustach u. Magda Glück. **Fr** 7.15 M, 16 Kreuzweg (Theresienkloster), 16 Rosenkranz, 17 Kreuzwegandacht gestaltet vom Liturgiekreis, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Kreuzwegandacht (Mariä-Himmelfahrt).

Meringerzell, St. Johannes Baptist
Am Kirchberg 2

Sa 19 Vorabendmesse mit Gedenken für Hochw. Prälat Dr. Wilhelm Gessel, Jakob und Sophie Schamberger, Anton, Thomas und Therese Gerstlacher und Maria Eder.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring
Bachern, St. Georg,

Georgstraße

Sa 14 Taufe: Bastian Johann Kramer. **So** 10 M für Ernst Weber, Josefa Motzko, JM Georg Rawein - anschl. Gelegenheit zum Messen angeben. **Mi** 19 M mit Aschenweihe und Auflegung.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

So 19 M Alfred Johann, Josef u. Cäcilia Hurtner, Martha Wagner, Anita Löffelmann. **Do** 18.30 Rkr für Priesternachwuchs, 19 M zu Aschermittwoch mit Aschenweihe und Auflegung, Viktoria und Johann Meßner mit Anni und Stefan, Otto Schlierf, Maria u. Josefa Mahl, Xaver u. Anna Kraus.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

So 8.30 M für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Josef Diepold, Krezenz Bayer JM, die armen Seelen, Xaver Kolper JM, Aloisia u. Josef Drescher u. Angeh., Leonhard Pfaffen-zeller. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Johann Ziegenaus JM u. Geschwister, Rosa Steinegger. **Mi** 19 M mit Aschenweihe und Auflegung. **Fr** 9 M.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

Sa 18.30 VAM, JM Josefa Huber, Josef und Maria Strasser, Irmgard und Hermann Zanker, Ottilie und Anton Steinhart mit Geschwister und Johann Bayer, Anton Steinhart, Johann Steinhart, Josef Geng mit Martin und Viktoria Elbl und Magdalena Geng. **Fr** 19 M zu Aschermittwoch für Fam. Deutsch, Bräuer, Lyssy, Matthias und Viktoria Failer, Michael Strasser, Maria Naßl, Aschenweihe und Auflegung.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

Sa 18.30 VAM, M Anton Lachner, Lorenz und Viktoria Schmid mit Tochter Cilli, Helga Stumpf, Anna Haberstetzer, Josef und Kreszenz Bertele mit Tochter Rita. **Di** 19 M entf. (Faschingsdienstag). **Mi** 19 M mit Aschenweihe und Auflegung, Ludwig Schwandtner u. Eltern, Josef u. Walburga Baur, Sepp u. Maria Baur u. Norbert Biehler.

Rinnenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

So 10 M Eltern Schmaus - Steinle, Anton und Theresia Wachinger, Fam. Pfaffen-zeller u. Friedl, Eltern Gutmann u. Eltern Peter mit Angeh. **Fr** 19 M Ottilie Holzmüller, Anton Ketzer mit Eltern, Therese u. Roman Kreitmair, Josef u. Therese Gail, Johann u. Antonie Kirchberger.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Di 19 M entf. (Faschingsdienstag).

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

So 10 M Wolfgang Henle, Maria Ottlinger, Anna Uhl, Lorenz Bachmeier, Erna Münster, Wilhelm Werner, Alma und Thomas Lachenmayr, Josef und Therese Jakob und Angeh., Xaver und Maria Scheicher, für die armen Seelen, Anton Smid, Xaver und Amalie Wittmann und Angeh. **Mi** 18 M in Rehling mit Aschen-auflegung. **Do** 7.15 M, zu Ehren des hl. Blutes Christi.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

Sa 18.25 Rkr um geistl. Berufe, 19 VAM. **Mi** 19 Pfarreiengemeinschaftsgottes-

dienst zu Aschermittwoch mit Segnung und Austeilung der Asche in Stätzing. **Do** 19 M Josef u. Magdalena Treffler, Andreas u. Christine Schmid, Ursula Fanderl u. verst. Angeh., Theresia JM u. Anton Pan-ni, Verst. der Fam. Lechner.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 10.30 PFG, M Dora Baumeister u. Verw., JM Anna Pschormeir, Johann und Maria Pschormeir, Anna Durstin, Therese und Georg Mayr mit Verw., Maria und Siegfried Gründl und Peter Kandler. **Mi** 19 Gottesdienst für die PG in Stätzing, mit Aschensegnung und Austeilung.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M, 17 Rkr. **So** 9 PFG, M für Lebende und Verst. d. PG, Harald Harteis, 13.30 Rkr Schönstattkapelle. **Mi** 19 Gottesdienst der PG mit Aschensegnung und Austeilung, Fam. Hackl/Sandmair/Reitmair, Josef Gerbl, Johann Widmann. **Fr** 8 M.

Wulfertshausen, St. Rade Gundis,

Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PFG.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 8.30 M für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Johann und Maria Ziegler, Michael Neumair, Paul und Franziska Steiner und Angeh., Berta und Albert Brandmayr. **Di** 18.30 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Erika Huber, Kreszenz Heinrich und Bruder Engelbert. **Mi** 18.30 M in Stotzard mit Aschenauflegung. **Fr** 19 Weltgebetstag der Frauen in Hausen (St. Pauli Bekehrung).

Dekanat Schwabmünchen**Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

Sa 17.45 Rkr f. Priester u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Waltraud Eger, Richard Veh JM, zur Danksagung. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Josef Wölflle u. Erich u. Hildegard Wolf. **Mi** 8 M mit Austeilung des Aschenkreuzes (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Franziska Mögele JM, Sohn u. Schwiegertochter, Alois Baier u. Eltern u. verst. Angeh., 10.30 M mit Aschenauflegung (Altenpflegeheim Haus Elias), 18.30 M mit Austeilung des Aschenkreuzes, Anton Gebhard, Eltern u. verst. Angeh. **Do** 10.30 Rkr (Altenpflegeheim Haus Elias), 16 M (Altenheim), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Viktoria Titz, Fritz u. Viktoria Weber, Michael u. Monika Haberl. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), 18.30 Kreuzweg.

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M.

So 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M; am 6.3. Messe mit Verteilung des Aschenkreuzes.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

So 10.30 PFG, Helmut Stemmer mit Eltern, Josef und Erwin Göttlicher und Eltern. **Mi** 19 M mit Austeilung des Aschenkreuzes.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM, Hella und Gerhard Schulz. **Mi** 17 Rkr, 17.30 M mit Austeilung des Aschenkreuzes.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

Sa 12.30 Trauung: Swantje und Thomas Thiel. **So** 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Richard und Eva Ritter, Josefa und Alois Mayr und Angeh. Ritter-Mayr-Bucher. **Mi** 19 Wortgottesdienst zum Aschermittwoch mit Austeilung der Asche. **Fr** 19 Euch.-Feier, Helga Haßmann und Verwandtschaft.

Waldberg, St. Rade Gundis,

Bobinger Straße 12

So 8.30 Rkr, 9 PFG, GR Pfarrer Leonhard Haßbacher, Elisabeth JM und Franz Pempel, Verwandtschaft Schmidt-Schuster, Maria und Georg Weber und Emily Weber. **Mi** 16.30 Rkr, 17 M mit Austeilung des Aschenkreuzes.

Pfarreiengemeinschaft Fischach**Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

So 8.45 M. **Do** 19 AM mit Auflegung Aschenkreuz. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

So 10 M, JM Karl und Johanna Zott, 11.15 Taufe: Paula Reiter. **Mi** 17 Andacht für Kinder und Jugendliche, 18.30 Rkr, 19 AM mit Auflegung Aschenkreuz. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Gerhard Kuhn und Wolfgang Kraus, Heinz Schissler.

Siegertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

Sa 19 VAM, für Verstorbene Kögel und Mayerle, Stiftmesse Johann und Anna Thoma und Tochter Anneliese, Max und Veronika Reiter und Ulrich Heim. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM - mit Auflegung Aschenkreuz.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

So 10 M, JM Martin Abold und Agnes Abold, JM Franz Xaver Kienle mit Eltern und Geschwistern, JM Max Brandner. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse mit Auflegung Aschenkreuz. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkrantz (St. Leonhard Kapelle Tro-netshofen).

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

So 8.45 PFG, Messe für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei. **Mi** 17.30 Rkr, 18 AM mit auflegung Aschenkreuz.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

Sa 18.30 JugendGo, Johann Schweinberger, Fam. Lorenz/Kuhn/Dießenbacher/Zink, Viktoria u. Franz Burkart, Luise u. Matthäus Stelling, Günter Heiligensetzer. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Hl. Stunde, 18.30 M, Pfarrer Heinrich Riedl, Dreißigst-M für Rosa Goßner. **Mi** 16 Kinderkirche mit Aschenkreuzauflegung im Pfarrsaal, 18.30 Rkr, 19 Wort-Gottes-Feier mit Aschenkreuzauflegung. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

Sa 18.30 PFG, StM f. Angelika u. Brigitte Mayer, BrschM mit Gebet. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18 M. mit Aschenkreuzauflegung. **Fr** 16 Kreuzwegandacht.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 10 PFG, Martin u. Leokadia Schießl u. Arthur u. Hedwig Müller, Josef Schmidt u. Angeh. Feldengut, Dreißigst-M für Robert Wiedemann. **Mi** 9 Andacht mit Aschenkreuzauflegung für Kinder, 17




GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

Krankenkommunion, 18.45 Rkr, 19.15 M. mit Aschenkreuzauflegung, Eusebius u. Walburga Santihanser, Dieter Leberle und Adelheid u. Johann Santihanser u. deren Sohn Johann. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

Reinhartshofen, St. Jakobus
Kapellenberg

So 18.30 M, Dreißigst-M für Maria Heim, Josef Lieb. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

Wehringen, St. Georg
Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr. **So** 8.45 PFG mit Fortuna, verst. Mitglieder der Faschingsclub. **Mi** 19 M mit Aschenkreuzauflegung. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Eltern Klotz u. Rosa Müller. **Fr** 18 Kreuzwegandacht, 18.30 M.

Pfarreiengemeinschaft
Hiltentfingen / Langerringen
Gennach, St. Johannes d. Täufer,
Langerringer Straße 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Maria Wiedemann JM. **Mi** 17 Rkr, 17.30 M mit Aschenauflegung mit den Kommunionkindern. **Do** 16 Fastenandacht.

Hiltentfingen, St. Silvester,
Kirchweg 4a

Sa 8 Rkr. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Irmgard Hauser JM und verst. Eltern und Schwiegereltern, Verst. Schmid und Dischinger, Anna Kiermayr, Oskar und Anna Höß. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 19 M mit Aschenauflegung, 20 Exerzitien im Alltag im PH Hiltentfingen.

Konradshofen, St. Martin,
Grimoldsriederstraße 6

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Xaver Baintner. **Di** 8 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M mit Aschenauflegung, Horst Stierand.

Langerringen, St. Gallus,
Pfarrgasse 3

Do 18.30 Rkr, 19 M mit Aschenauflegung, Anna und Johann Weh, Xaver Beh und Eltern und Elfriede und Konrad Seitz und Eltern, Franz und Edith Vogt. **Fr** 16 M im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,
Kirchgasse 1

So 9.30 Rkr, 10 PFG, Johanna Dießenbacher JM, Hedwig und Karl Magg und Enkel Helmut, Maria und Georg Sporer, Paula Schlotter. **Mi** 17.30 M mit Aschenauflegung. **Fr** 16 Ölbergandacht.

Schwabmühlhausen, St. Martin,
Kirchberg 10

So 10 Fam.-Go., Xaver u. Genoveva Schwelle, Franz Schiller. **Mi** 19 M mit Aschenauflegung.

Westerringen, St. Vitus,
Pfarrgasse 3

So 8.45 PFG Verst. der Fam. Baumgartner und Jauernik, Anna Geiß, Verst. der Verw. Vogel und Hinterstösser, Ulrich Schmid JM und Manfred Schmid JM und Harald Bartenschlager JM.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn
Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,
Mindelheimer Str. 24

Sa 17.45 BG, 18.30 M Karl Trojer. **So** 9 M. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Mi** 16 Wortgottesdienst im AWO-Seniorenheim, 16 Fam.-Go. (Messe) mit Aschenkreuzauflegung, 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,
Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rkr. **So** 19 M Charlotte Weiss u. Sohn Ernst u. verst. Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 Ökumenisches Beten in der Nepomuk-Kapelle. **Mi** 17 Rkr. **Do** 8 Rkr, 8.30 M, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Fastenandacht.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,
Blumenallee 27

So 10.30 PFG Verst. der Fam. Rösch, Holzbock u. Holzschuh, für Gerlinde Strohmeyr, für Margarethe u. Karl Heinrich, Michael Riemer JM. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig (Kapelle St. Hedwig). **Mi** 16 Wortgottesdienst im Pflegezentrum Ederer, 18.30 Rkr, 19 M mit Aschenkreuzauflegung mit Himmelwärts.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld
Graben, St. Ulrich u. Afra,
Kirchbergstraße 11

So 8.30 Rkr, 9 M, Josef Echter und verstorbene Angehörige, Prälat Erich Lidel und Theresia Wank, Martina Manger, Maria Eschey. **Mi** 18 M mit Aschenauflegung. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, Ida Hofmacher JM, Günter Höppner JM.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,
Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), Josef Klier JM, Ursula Bensch JM, Philippine Strommereder JM, Albert Fischer JM, 17 BG. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 M Hans Mürbeth, Maria Fröschl JM, Konrad Stadler JM, Charlotte Erdmann JM, 19-21 Uhr Gebetszeit „Zu-WEND-ung“ - Lobpreis & eucharistische Anbetung, anschl. 40-stündiges Gebet vor dem ausgesetzten Allerheiligen in der Hauskapelle bis Dienstag, 5.3., 12 Uhr. **Di** 11 M zum Abschluss des 40-Stunden-Gebets. **Mi** 19 M mit Aschenauflegung. **Fr** 15 BG, 17.30 Rkr, 18 M.

Lagerlechfeld, St. Martin
Jahnstraße

So 10.30 M, Horst Lampeitl JM, Herbert Hoffmann JM, Gertrud Schneider JM.

Obermeitingen, St. Mauritius
Kirchberg

Sa 14 Taufe: Anna Elisabeth Müller, 18 VAM Johann Jahn, Martin, Emma und Theresia Schäfer. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Leo Steinbach JM. **Mi** 18 M mit Aschenauflegung. **Do** 17 Andacht mit Vorstellung des neuen Hungertuches (Kapelle). **Fr** 17.15 Anbetung und Rkr (Kapelle), 18 M (Kapelle), Therese Pfaff JM, Heinrich Predehl JM.

Untermeitingen, St. Stephan,
Schloßberg 10

Sa 11 Taufe: Fiona Schmid, 18 VAM Anton Barth JM, Isolde Missenhardt, Marianne Reeg. **So** 10.30 M, Irma Spatz JM, Centa Fuchs und Fam. Dittrich, Hannelore Gottwald, Katarzyna Gojny JM, Manfred Kammerer, Anna und Josef Seemüller, Christian Ambros, Irmgard, Josefa, Wilhelm, Centa und Ludwig Schmid. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Mi** 19 M mit Aschenauflegung. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, anschl. Anbetung, Symphorosa Fischer JM, Viktoria Szostok JM, Josef Gotthard Schmid JM, Therese Scheller JM.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen
Klimmach, Mater Dolorosa
Klimmach

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Kaspar Erhart JM, Michaela Löcherer, Maria Hefner JM, Paul Pfänder und verstorbenen Angehörige. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 AM mit Aschenweihe und -auflegung. **Do** 17 Ölbergandacht. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Antoniuskapelle Birkach: M.

Mittelstetten, St. Magnus
St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 M. **Mi** 19 AM mit Aschenweihe und -auflegung. **Fr** 19 Kreuzwegandacht.

Schwabmünchen, St. Michael,
Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 17.30 Krankenhaus: M Wilhelm Ego mit Schwägerin Carola. **So** 9 PFG, 10.30 M, Josef Wetzl JM, Joachim Reiser JM, Hermann Engel und Eltern, zur heiligen Muttergottes, Johann Engardt und Eltern, Josef Schneider und Eltern, Norbert und Judith Fischer, V. Schmid, Ottmar Engelhardt und Eltern, 19 M Verst. Gattinger-Port, Georg Huber JM mit Angehörigen, Edmund Bartenschlager und Eltern, Martina und Jakob Weber, Stefan Doll JM, Bernhard Bunz JM mit verstorbenen Angehörigen. **Mo** 9 M. **Mi** 10-12 Kran-

kenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung, 10.30 Wortgottesfeier für Kinder mit Aschenweihe und -auflegung, musik. gestaltet v. d. Kinderchören, Jugendschola, Nachwuchsorchester und Teenie-Band, 19 AM mit Aschenweihe und -auflegung. **Do** 9 M. **Fr** 9 M.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt
Hauptstraße 1

Sa 8.30 Rkr, 9 M, Ronny Deschler und Großeltern, Viktoria Keller JM, Helene und Matthäus Keller, Josef und Anna Glatz, Josefa Mündl, Xaver und Annemarie Hoffmann, Xaver Keck und Angehörige. **Mi** 19 AM mit Aschenweihe und -auflegung. **Do** 18.30 Ölbergandacht. **Fr** 16.30 Kreuzwegandacht.

Pfarreiengemeinschaft Stauden
Grimoldsried, St. Stephan,
Schulstr. 10

Sa 19 VAM Erhard Schaule z. Jahresged. und Magnus Bittracher, Emil Kugelmann z. Jahresged. **Fr** 10.45 Krankenkommunion.

Langenneufnach, St. Martin,
Rathausstraße 23

So 8.30 PFG, German Fischer zum Jahresged. **Do** 18.30 Rkr, 19 M mit Austeilung des Aschenkreuzes, Maximilian Waibel, Eltern und Geschwister, Josef und Friederike Steber, Radigunde Gundel und Angeh. **Fr** 9.45 Krankenkommunion.

Mickhausen, St. Wolfgang,
Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 14.30 Trauung: Bernd Zink und Nadja Bachschmid. **So** 10 M musikalische Gestaltung: Musikkapelle, die verst. d. Verw. Müller - Knöpfle, Maria Röbkle, Iris Müller z. Jahresged., Konrad Seitel, Peter Gregoric und Emma Mayr, Max und Theresia Köbler z. Jahresged. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M mit Austeilung des Aschenkreuzes.

Mittelneufnach,
St. Johannes Evangelist,
Kirchweg

So 9.30 Rkr, 10 M, Johann Albenstetter, Johann und Anna Schmid zum Jahresged., Adolf Knöpfle z. Jahresged. und Maria Knöpfle, 10 Kindergottesdienst „Arche Noah“ im Kindergarten. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M mit Austeilung des Aschenkreuzes, Franz Hefe, Ludwig Miller.

Gottesdienste in anderen Sprachen

Italienisch: 11 St. Thaddäus

Kath. Afrikanische Gemeinde: Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

Kroatisch: 11.30 St. Sebastian

Polnisch: 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

Slowenisch: 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

Spanisch: 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

Portugiesisch: 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

Ungarisch: 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus: 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche: St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

DAS GOTTESLOB

Katholisches Gebet- und Gesangsbuch
für die Diözese Augsburg



Hier ohne Versandkosten

bestellen:

Tel. 0821/50242-12

www.sankt-ulrich-verlag.de

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 17 Ewige Anbetung, 19 M mit Eucharistischem Segen. **Fr** 11 Krankenkommunion.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

So 8.30 M, Franz Schorer mit verst. Angeh. **Mi** 16 Fam.-Go. mit Austeilung des Aschenkreuzes, **M** für. **Fr** 9.45 Krankenkommunion.

Dekanat Günzburg**Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr und BG, 9 M Gräfin Inge von Schönborn, 11 M zu Maria um Hilfe für die Kranken, 17.30 M in der außerordentlichen Form, zu den armen Seelen, 18.55 Rkr und BG, 19.30 VAM Familie Merk. **So** 7.15-10.30 BG, 7.30 M Regina Endreß und Johann Alt, 8.30 M Josef und Maria Heim und Angehörige, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, Ged. um Segen für einen großen Wohltäter unserer Wallfahrt, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Paul Böhmer, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Herbert Hoffmann. **Mo** 7.30 M Verw. Wagner und Hillenbrand, 11 M Johann Klein, 14.15 Rkr, 15 M, Zönakel, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Christoph Wosoly n. Meinung, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Roman und Josefa Striebel, 11 M zu den armen Seelen, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Familie Böhmer, 20 Krankengebet - Anbetungsraum. **Mi** 7.30 m Viktoria Sonntag, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Anselm und Anna Rieger. **Do** 7.30 M als Dank z. E. der lb. MG, 9.30 Bibelkreis, 11 M Gerti Schelz, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M in der außerordentlichen Form, Sr. Yvonne Wanke ASC um Gesundheit, anschließend Erteilung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M Xaver und Johanna Jeckle und verst. Angehörige, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 14 Rkr, 14.30 M für die armen Seelen, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M für verstorbene Kameraden der FFW Maria Vesperbild - Schellenbach, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung, 20.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen For, in Sorgen und Anliegen für Carolin und Familie.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.



Oben: Bischof Konrad Zdarsa segnet die Asche, die aus aus Palmzweigen des Vorjahres gewonnen wurden.

Mitte: Die Asche liegt bereit, um auf die Häupter der Gläubigen gestreut zu werden.

Unten: Bischof Konrad predigt beim Aschermittwoch der Künstler 2018. Als Zeichen der Bußzeit trägt er eine violette Kasel.

Fotos: Zoepf

Albertus Magnus

Der Mann, der alles wusste

Um 1200 in Lauingen an der Donau geboren, erwanderte Albert von seiner schwäbischen Heimat aus ganz Deutschland und viele Länder Europas. Wie die Natur durchwanderte er auch die Wissenschaften. Seine Werke zu Theologie, Philosophie und Naturphilosophie decken zusammen ungefähr alles ab, was es zur damaligen Zeit überhaupt zu wissen gab.

Er war ein Vordenker und Friedensstifter. Er gilt als Begründer der Kölner Universität und als Retter des Bistums Regensburg. Vor allem aber war der „Mann, der alles wusste“ als Mönch, Prediger und Seelsorger tief verwurzelt im Glauben.

Begegnen Sie diesem faszinierenden Heiligen in unserer Multimedia-Reportage unter www.heiliger-albertus-magnus.de



www.heiliger-albertus-magnus.de

Albertus Magnus
MultimediaReportage

